



Jugendliche

- Eine kaufkräftige Zielgruppe

- Taxi-Check München
Münchens Taxler sind ehrlich
- München und seine Stadtbezirke
Maxvorstadt
- Jetzt red' i
Hartmut Kraft – mit allen Wassern gewaschen



Inhalt

Editorial Weltstadt mit Hirn	3
In eigener Sache Premiere	3
Top-Termine Hier glüht der Taxameter	4
Die Genossenschaft Aktuelles	7
Bericht aus dem Aufsichtsrat	9
Der Landesverband Infos	10
Messe München Der November in Riem	12
Marktpolitik Klein aber fein – Autoglas Kraft	13
Der Blick zurück Der November vor 100, 75, 50, 25 Jahren	14
Rose des Monats Vinzent Forberger, Taxi 3064	15
Zitrone des Monats Klaus-Jürgen Katarzinski, Taxi 271	15
Taxi-Check München Münchens Taxler sind ehrlich!	16
Die fünf Weisheiten des Monats	17
Gewinnspiel Texten und gewinnen!	17
Witz des Monats	18
Auflösung Bilderwitz Der Gewinner der letzten Ausgabe	18
Promitalk Diana Körner	19
Kurioses aus der Zentrale Ein „seltsamer“ Dringend-Ruf	19
München Splitter	19
Taxler Baustellenbericht November-Qualen	20
Recht um's Taxi Falschparken und Abschleppen	22
München und seine Stadtbezirke Maxvorstadt	24
Leserbriefe/Forum	26
Ohne Worte Glosse von Dreißigneundrei	27
Pinnwand Das schwarze Brett der Branche	28
Taxameter des Monats Taxlers Getränke	29
Hotellerie Ein Monat Pause	29
Jugendliche Die kaufkräftige Zielgruppe	30
Geschichte und G'schichten Schlechte und gute Adressen	34
Dauerbrenner Aufsichtspflicht	37
Jetzt red' i Hartmut Kraft	38
Flughafen München Ja zum Transrapid	39
Marktpolitik Jeder Taxler kennt die Firma Stimmer	40
Taxlers Erlebnisse Mit vier Afghanen in den hohen Norden	41
Pausenfüller Briefwechsel mit Versicherungen	42
Impressum	43
Vorschau Ausgabe Dezember 2007	43
Motiv des Monats	43



Diese Ausgabe finden Sie auch im Internet | www.taxi-muenchen.de

TAXI-MÜNCHEN eG
Haus des Taxigewerbes
Engelhardstraße 6
81369 München

Taxizentrale-Taxiruf:
Tel.: (089) 19 410 und (089) 21 61-0
Fax: (089) 74 70 260

Chef vom Dienst:
Alfred Huber
Tel.: (089) 21 61-351
e-mail: info@taxi-muenchen.de

Stellvertreter:
Norbert Laermann
Tel.: (089) 21 61-352
e-mail: info@taxi-muenchen.de

Verwaltung:
Tel.: (089) 77 30 77
Fax: (089) 77 24 62

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 07.30 - 12.00 Uhr
Mo.-Do. 12.30 - 15.30 Uhr

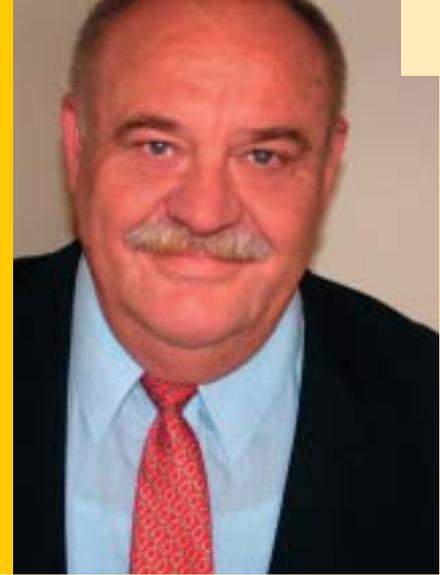
Reklamationservice:
Fax: (089) 77 24 62

Buchhaltung/Kasse:
e-mail: jaeger@taxi-muenchen.de

Verwaltung:
e-mail: choleva@taxi-muenchen.de

Schulungen/Lehrgänge:
Unternehmerkurs
Elke Choleva, Tel.: (089) 21 61-367

Führerscheinlehrgänge:
Tony Doll
Infotelefon: (089) 76 42 70
Mo.-Mi. 18.00-21.30 Uhr
Anmeldung ab 17.00 Uhr



Weltstadt mit Hirn

Wir sind unglaublich stolz in der Weltstadt mit Herz wohnen und arbeiten zu dürfen. Die Betonung liegt auf „unglaublich“. Es ist kaum zu glauben, welche Neuerungen uns ins Haus stehen können.

Ein ganz großer Wurf gelang der Stadtpolitik durch die Entscheidungszuweisung der Einrichtung und Verlegung von Taxi-standplätzen an die Bezirksausschüsse. Mehr als 20 Stadtviertelparlamente werden also in Zukunft sachverständig und objektiv über die Einzelheiten unseres Dienstbetriebes entscheiden. Hier drängt sich das „St.-Florians-Prinzip“ auf: „Schütz’ unser Haus, zünd’ andere an“, oder, Jeder braucht das Taxi, aber keiner will einen Taxistand.

Es muss ja nicht ganz so dick kommen, aber einige Kostproben haben wir schon genossen, Baumkirchner-, Bahnhof Trudering- oder auch den Cosima-Stand.

Der Marienplatz passt in dieses Bild nicht, hier wird große Standplatzpolitik mit dem Rückenwind von ein paar Dummen gemacht, die sich dort unerlaubt bereitstellen. Das Stadtparlament und unser Oberbürgermeister müssen sich in Zukunft, wie bereits angekündigt, um die

Abwehr des Transrapid kümmern. Der Transrapid passt auch schlecht in die große verkehrspolitische Richtlinie unserer verträumten oder entschlafenen Stadt, in der Radfahrer ungestraft in den Fußgängerzonen wüten dürfen und Radlrikschas aus Berlin und Rosenheim vogelwild am „Brausebad“ bereitstehen und über den Esperantoplatz das Wiesngelände befahren. Vielleicht könnte der Bau des Transrapids über ein Kombiticket, Transrapid und Rikscha, bei der Stadt durchgesetzt werden. Es geht um mehr als den technischen Fortschritt, es geht um die einmalige und sicher letzte Chance, eine mit der Luftfahrt konkurrenzfähige Technik, die in Deutschland seit 1934 federführend entwickelt wurde, in Zukunft nicht gänzlich an die Wirtschaftsmacht China abzutreten. Ich wähle bewusst den Begriff abzutreten, denn verloren haben wir bereits dann, wenn wir nicht mehr bereit sind zu kämpfen, auch um den Fortschritt.

Leider lebt die Politik von der Vergesslichkeit der Wähler. Ich darf in diesem Zusammenhang an den Kampf unseres außerordentlich beliebten Oberbürgermeisters gegen den Bau des Tunnels am Mittleren Ring erinnern. Gemeinsam mit der IHK, der Münchner CSU, haben wir, die

Taxi-München eG, an Pressekampagnen, Demos und Veranstaltungen federführend agiert, wohl wissend, dass der Petuertunnel, der bereits begonnen und wieder zugeschüttet wurde und zwei weitere Tunnels für die Funktion als Verkehrsader der Zukunft unabdingbar sind.

Beim 10jährigen Jubiläum des Petuertunnels trat unser Oberbürgermeister strahlend als Vater des Petuertunnels ans Festmikrofon. Die IHK und die CSU hatten uns als Mitstreiter doch glatt vergessen.

Das Münchner Taxigewerbe hat seit 1734 Tradition und Kompetenz in der Dienstleistung und wird solche Kleinigkeiten wegstecken wie die Olympischen Spiele 1972, bei der Taxis zugelassen wurden wie verrückt, aber bis heute noch kein vernünftiger Taxistand eingerichtet wurde. – Oder Arena, oder ...

Es würde nicht wundern, wenn unser strahlender Oberbürgermeister mit dem ersten Transrapid die schrottreife S-Bahn auf der Fahrt zum Flughafen überholen wird.

Ihr
Hans Meißner

In eigener Sache

Premieren gibt es immer wieder ...

... auch beim TAXIKURIER. Auch wenn dies eine negative darstellt.

Noch nie ist eine Ausgabe der „Neuzeit“ ohne Schrottenloher-Rubriken erschienen. Die Wiesn- und Expo-Schichten haben unseren Schrotti aber anscheinend so strapaziert, dass er beim Funken zwar seinen Humor nicht verloren hat, aber offenbar seinen Kalender. Denn er hat den Redaktionsschluss gnadenlos überzogen. So erscheint diese Ausgabe ohne „Fiaker-ABC“ und „Essen auf Rädern“.

Dukat
BAR | RESTAURANT

Wir sind umgezogen!

Das neue Lokal im Literaturhaus ist nicht das Dukat, auch wenn es nach wie vor so aussieht.

**Restaurant Dukat mit echter
Dukatküche seit Juni im
Schäfflerhof, Maffeistr. 3a**

Tel. 089 / 710 40 73 73

Top-Termine November 2007

Donnerstag, 1. November (Feiertag)

- 12.30 Uhr, Galopprennbahn Riem, Charly Seiffert-Memorial
- 14.30 – 17.00 Uhr, Nationaltheater, Le Corsaire
- 15.00 Uhr, Philharmonie, Miss Bollywood
- 19.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Die Hochzeit des Figaro
- 19.30 – 22.00 Uhr, Nationaltheater, Le Corsaire
- 19.30 Uhr, Volkstheater, Das Fest
- 20.00 – 21.15 Uhr, Schauspielhaus, Ödipus auf Kolonos
- 20.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Ahura-Safi-World-Concert
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Miss Bollywood
- 20.00 Uhr, Circus Krone, The Dubliners
- 20.00 Uhr, Olympiahalle, MTV-Awards
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Bülent Ceylan
- Metropolis, Athaara
- Muffathalle, New Model Army
- Ampere, Gin Chillers
- Rote Sonne, Triska
- Registratur, Sharon Jones

Freitag, 2. November

- 16.30 Uhr, Funkhaus, Münchner Rundfunkorchester
- 19.00 – 22.10 Uhr, Volkstheater, La Calisto
- 19.30 Uhr, Volkstheater, Das Fest
- 20.00 – 20.50 Uhr, Werkraum, Land ohne Worte
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Benefiz Operngala
- 20.00 Uhr, Zenith, Mika
- 20.00 Uhr, Volkstheater, American Dreams
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Martina Schwarzmann
- 21.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Philosophische Nachtakademie
- 21.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Dariush
- 21.30 – 22.15 Uhr, Schauspielhaus, Berliner Geschichte
- Metropolis, Nocturnal Rites
- Muffathalle, Chulcho Candela
- Sunny Red, Punchers Plant
- Vereinsheim, Chez Hermes
- Eissporthalle, Eishockey
- LMU-Audimax, Vienna Art Orchestra
- Atomic Cafe, Blanche

Samstag, 3. November

- 14.00 + 16.30 Uhr, Funkhaus, Münchner Rundfunkorchester
- 15.30 – 17.15 Uhr, Arena, FC Bayern – Eintracht Frankfurt

- 18.00 Uhr, Herkulesaal, Johann Strauss Gala
- 19.00 Uhr, Nationaltheater, Eugen Onegin
- 19.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Jedermann
- 19.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Les Autres
- 19.30 – 22.50 Uhr, Schauspielhaus, Drei Schwestern
- 19.30 Uhr, Volkstheater, Die Ziege
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Mirjam Contzen
- 20.00 Uhr, Herkulesaal, Johann Strauss Gala
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Odense Symphoniorkester
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Eure Mutter
- 21.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Nachlinie Kunst
- Audimax LMU, Martina Schwarzmann
- Zenith, Wise Guys
- Metropolis, Massacre
- Muffathalle, Maceo Parker
- Feuerwerk, Maectes & Plan B
- Backstage Club, Schrottgrenze
- Backstage Halle, Roisin Murphy

Sonntag, 4. November

- 11.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Die lustige Witwe
- 11.00 Uhr, Nationaltheater, Ballett
- 14.00 Uhr, Lustspielhaus, Muhsical
- 15.30 Uhr, Prinzregententheater, Sissi Perlinger
- 17.00 – 22.45 Uhr, Schauspielhaus, Die Nibelungen
- 18.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Die Zauberflöte
- 18.00 Uhr, Philharmonie, Europa Chor
- 19.00 – 21.25 Uhr, Gärtnerplatztheater, Undine
- 19.00 – 22.10 Uhr, Nationaltheater, La Calisto
- 19.30 Uhr, Volkstheater, Frühlingserwachen
- 20.00 – 21.30 Uhr, Werkraum, Kebab
- 20.00 Uhr, Lach + Schieß, HG Butzko
- 20.00 Uhr, Herkulesaal, Lisa Gerrard
- 20.00 Uhr, Elserhallen, Mauri Antero Numminen
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Die Nostalphoniker
- 59 : 1, Lover
- Ampere, Michael Frayn
- Nightclub Bayerischer Hof, Jack De Johnette
- Feuerwerk, Moonbabies

Montag, 5. November

- 19.00 Uhr, Volkstheater, Don Karlos
- 19.30 – 21.45 Uhr, Nationaltheater, Chamber Symphony
- 20.00 Uhr, Giesinger Bahnhof, Giesinger Bahnhofsbrettel
- 20.00 Uhr, Lach + Schieß, Andreas Rebers
- 20.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, W. A. Numminen
- 20.00 Uhr, Circus Krone, Michael Patrik Simoner
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Andreas Giebel
- Atomic Cafe, Cold War Kids
- Feuerwerk, Beach House
- Ampere, Lotto King Karl
- Orangehouse, Beach House
- 59 : 1, Reverend

Dienstag, 6. November

- 19.00 Uhr, Nationaltheater, Eugen Onegin
- 19.00 Uhr, Volkstheater, Don Karlos
- 20.00 – 22.00 Uhr, Werkraum, Der Wolf ist tot
- 20.00 – 22.30 Uhr, Schauspielhaus, Prinz Friedrich von Homburg
- 20.00 Uhr, Circus Krone, Schmidbauer & Kälberer
- 20.00 Uhr, Max-Joseph-Saal, Altera Veritas
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Jan Weiler
- Ampere, Bonde do Rok
- Backstage, Wolf Maahn
- Cord, Dobre
- Nightclub Bayerischer Hof, Free Form Funky Freaks

Mittwoch, 7. November

- 19.00 – 22.00 Uhr, Nationaltheater, La Calisto
- 19.00 Uhr, Volkstheater, Don Karlos
- 20.00 – 21.30 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Tanger unplugged
- 20.00 – 21.35 Uhr, Schauspielhaus, Glaube Liebe Hoffnung
- 20.00 Uhr, Giesinger Bahnhof, Birgit Müller-Wieland
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Operngala
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Paco de Lucia
- 20.00 Uhr, Herkulesaal, Stavanger Symphony Orchestra
- 20.00 Uhr, Circus Krone, Badesalz
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Birgit Denk
- 21.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Jazz
- Cord, Monsters of Liedermaching
- Elserhallen, Editors
- Orangehouse, Endstand
- Atomic Cafe, Los Compesinos
- Nightclub Bayerischer Hof, Joyce & Band
- Backstage, Fu Manchu

Donnerstag, 8. November

- 10.00 Uhr, Philharmonie, Symphonieorchester Bayerischer Rundfunk
- 19.00 Uhr, Prinzregententheater, Vino Klassik
- 19.30 – 20.30 Uhr, Schauburg, Romeo und Julia
- 19.30 Uhr, Volkstheater, Der Brandner Kaspar
- 19.30 Uhr, Schauspielhaus, Der Sturm
- 20.00 – 21.30 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Tanger unplugged
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Symphonieorchester BR
- 20.00 Uhr, Schlachthof, Die kleine Tierschau
- 21.00 Uhr, Hard Rock Cafe, Panky y los Monolus
- Tonhalle, Sunrise Avenue
- Atomic Cafe, Graham Day
- Metropolis, Lovex

- Vereinsheim, Zinner & Band
- Arena, FC Bayern – Bolton Wanderers

Freitag, 9. November

- 10.30 – 11.30 Uhr, Schauburg, Romeo und Julia
- 15.00 – 15.50 Uhr, Schauburg, Spatz Fritz
- 19.00 – 22.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Carmen
- 19.00 Uhr, Prinzregententheater, Vino Klassik
- 19.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Die Fledermaus
- 19.30 – 21.30 Uhr, Schauburg, Passion der Schafe
- 19.30 – 21.45 Uhr, Nationaltheater, Chambre Symphony
- 19.30 Uhr, Volkstheater, Der Brandner Kaspar
- 20.00 – 21.15 Uhr, Schauspielhaus, Ödipus auf Kolonos
- 20.00 – 22.00 Uhr, Werkraum, Der Wolf ist tot
- 20.00 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, Paizo Quartett
- 20.00 Uhr, Herkulesaal, Ronald Brautigam
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Symphonieorchester BR
- 21.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Nachlinie Politik
- Titanic, Stan Webb
- Atomic Cafe, I Was A Cub Scout
- 59 : 1, Daphne

Samstag, 10. November

- 16.00 – 16.50 Uhr, Schauburg, Spatz Fritz
- 19.00 Uhr, Nationaltheater, Eugen Onegin
- 19.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Die lustige Witwe
- 19.30 – 21.30 Uhr, Schauburg, Passion der Schafe
- 19.30 Uhr, Carl-Orff-Saal, Herbstkonzert der Sängerezunft München
- 19.30 Uhr, Volkstheater, Der Brandner Kaspar
- 19.30 Uhr, Schauspielhaus, Der Sturm
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Tim Fischer
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Iceland Symphony Orchestra
- 20.00 Uhr, Circus Krone, Semino Rossi
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Andreas Giebel
- 21.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Kuttner erklärt die Welt
- Audimax LMU, Georg Ringsswandl
- Atomic Cafe, The Wedding Present
- Feuerwerk, Peter Pan Speedrock
- Backstage, Knorkator
- Vereinsheim, Birgit Denk
- Orangehouse, Rose Kemp
- Muffathalle, 80 s Flashback

Sonntag, 11. November

- 11.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Kammerkonzert
- 14.00 + 16.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Der Nussknacker
- 16.00 – 21.45 Uhr, Nationaltheater, Tristan und Isolde
- 16.00 Uhr, Philharmonie, Mozart Requiem
- 16.00 Uhr, Prinzregententheater, German Brass
- 19.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Die Hochzeit des Figaro
- 20.00 – 21.20 Uhr, Werkraum, Engel
- 20.00 – 21.45 Uhr, Schauspielhaus, Dunkel lockende Welt
- 20.00 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, Nordic Voices
- 20.00 Uhr, Volkstheater, Süßstoff
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Oropax
- Tonhalle, Arcade Fire
- Ampere, Le Peuple De L'herbe
- Backstage Halle, Nevada Tan
- Neuland, Let 3

AUTO-ANKAUF

- gebraucht
- Unfallfahrzeuge (auch Totalschaden)
- Motorschaden
- Taxi



TSL GmbH München

Landsberger Str. 455
Tel: 0179/14 15 280
Fax: 089/57 86 94 21

Bei uns brauchen Sie keine Reklamationen zu befürchten.

Montag, 12. November

- 20.00 – 21.45 Uhr, Schauspielhaus, Die Probe
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Enrique Iglesias
- 20.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Wien bleibt Wien
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Axel Hacke
- Backstage Werk, The Cat Empire
- Ampere, Client
- 59 : 1, Wodden Tit
- Elserhallen, Chuck Berry
- Arena, TSV 1860 – Borussia Mönchengladbach

Dienstag, 13. November

- 19.00 Uhr, Nationaltheater, Eugen Onegin
- 19.30 – 21.00 Uhr, Schauburg, Eine Odyssee
- 19.30 Uhr, Volkstheater, Baal
- 20.00 – 22.00 Uhr, Schauspielhaus, Othello
- 20.00 – 21.30 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Macht und Rebel
- 20.00 Uhr, Philharmonie, The King – Das Elvis Musical
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Quadro Nuevo
- Zenith, Rihanna
- Atomic Cafe, Frank Spilker
- Nightclub Bayerischer Hof, Robben Ford
- Ampere, I Like Trains

Mittwoch, 14. November

- 10.30 – 12.00 Uhr, Schauburg, Eine Odyssee
- 19.30 – 21.00 Uhr, Schauburg, Eine Odyssee
- 19.30 – 21.45 Uhr, Nationaltheater, Chamber Symphony
- 19.30 – 22.20 Uhr, Gärtnerplatztheater, Der Barbier von Sevilla
- 19.30 Uhr, Volkstheater, Liliom
- 20.00 – 22.00 Uhr, Schauspielhaus, Männer
- 20.00 Uhr, Giesinger Bahnhof, Tod und Teufel
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Bollywood
- 20.00 Uhr, Max-Joseph-Saal, Ciurlionis Quartet
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Thomas Freitag
- Zenith, Joss Stone
- Elserhallen, Porcupine Tree
- Ampere, Asobi Seksu
- Feierwerk, The Unseen
- Atomic Cafe, Jose Gonzales

Donnerstag, 15. November

- 10.30 – 12.00 Uhr, Schauburg, Eine Odyssee
- 18.30 Uhr, Volkstheater, Der Brandner Kaspar
- 19.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Die Hochzeit des Figaro
- 19.30 – 22.00 Uhr, Nationaltheater, Alice in Wonderland
- 20.00 – 21.45 Uhr, Schauspielhaus, Denn alle Lust will Ewigkeit

- 20.00 Uhr, Giesinger Bahnhof, Trio Bardolino
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Gianmaria Testa Quartett
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Bollywood
- 20.00 Uhr, Circus Krone, Kurt Wagner
- 20.00 Uhr, Herkulesaal, Nordic Symphony Orchestra
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Martin Puntigam
- Zenith, Taste of Chaos
- Backstage Club, Wednesday 13
- Amerikahaus, Kurt Wagner
- Vereinsheim, Martin Kälberer
- Elserhallen, East Village Opera Company
- Atomic Cafe, Waxolutionists

Freitag, 16. November

- 19.00 Uhr, Nationaltheater, Eugen Onegin
- 19.30 – 21.55 Uhr, Gärtnerplatztheater, Undine
- 19.30 Uhr, Volkstheater, Sommernachtsstraum
- 20.00 – 21.30 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Macht und Rebel
- 20.00 – 22.10, Schauspielhaus, Ulrike Maria Stuart
- 20.00 Uhr, Giesinger Bahnhof, Trio Wolke 7
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Juliette Greco
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Helene Grimaud
- 20.00 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, Kammerkonzert

- 20.30 Uhr, Tonhalle, Interpol
- 20.30 Uhr, Schlachthof, Bluesnacht
- 21.30 Uhr, Schauburg, GmelchTest
- 22.20 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Nachlinie-Party
- Backstage Club, The Enemy
- Vereinsheim, Benno-Ohnesorg-Theater

Samstag, 17. November

- 16.00 – 16.50 Uhr, Schauburg, Satemin Seidenfuß
- 19.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Die lustige Witwe
- 19.30 – 22.00 Uhr, Nationaltheater, Alice in Wonderland
- 19.30 Uhr, Carl-Orff-Saal, Klezmer
- 19.30 Uhr, Hubertussaal, Verdi-Gala
- 20.00 – 22.00 Uhr, Schauburg, Buddenbrooks
- 20.00 – 22.10 Uhr, Schauspielhaus, Der Messias
- 20.00 Uhr, Volkstheater, Georgette Dee
- 20.00 Uhr, Lach + Schieß, Ludwig Müller
- 20.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Nachtlinie-Literatur
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Pasadena Roof Orchestra
- 20.00 Uhr, Olympiahalle, STS
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Orchestra di Padova
- 20.00 Uhr, Herkulesaal, European Brandenburg Ensemble
- Orangehouse, O'Death
- Glockenbachwerkstatt, Three Nine

Feste Termine

Location	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
089			•		•	•	
2 Rooms		•	•	•	•	•	•
59 : 1				•	•	•	
8 Seasons		•		•	•	•	
Alabama-Gelände					•	•	
Americanos		•	•	•	•	•	
Atomic Café		•	•	•	•	•	•
Babalu			•	•	•	•	•
Baby					•	•	
Babylon					•	•	
Backstage				•	•	•	
Badeanstalt					•	•	
Barysphär		•	•		•		
Café am Hochhaus	•	•	•	•		•	
Cord		•		•	•	•	
Crash				•	•	•	
Crowns Club				•	•	•	
Elser-Hallen					•	•	
Erste Liga				•			
Hansa 39					•	•	•
Kultfabrik		•		•	•	•	•
Lenbach			•				
Loggia					•		
M-Park					•	•	
Max + Moritz					•	•	
max Suite		•	•	•	•	•	
Mia					•	•	•
Muffathalle					•	•	
Nachtgalerie					•	•	
New York Club				•			
Optimolwerke	•	•	•	•	•	•	•
P1	•	•	•	•	•	•	•
Palais				•	•	•	•
Pacha					•	•	
Pappasitos	•	•			•	•	
Prinzip				•	•	•	
Pure Club				•	•	•	
Reitschule				•	•	•	
Rote Sonne					•	•	
Schlachthof	•						
Schranne	•	•	•	•	•	•	•
Skyline			•	•	•	•	•
Spiegelzelt	•						
Substanz	•	•	•	•	•	•	
The Garden			•	•	•	•	
Titanic City			•	•	•	•	
Volksgarten		•			•	•	

Mehrtägige Termine

- 05.09.07 – 10.11.07, 20.00 Uhr, Komödie im Bayerischen Hof, Heirat wider Willen
- 10.10.07 – 04.11.07, 20.00 Uhr, Deutsches Theater, Born to Samba
- 18.10.07 – 02.03.08, 20.00 – 23.30 Uhr, Spiegelpalast, Frankfurter Ring 143, Witzigmann Dinnershow
- 24.10.07 – 27.04.08, Messe West, Schuhbeck Palazzo
- 27.10.07 – 04.11.07, Nockherberg, Kunst- und Antiquitätenausstellung
- 31.10.07 – 03.11.07, 20.30 Uhr, Fraunhofer, Mäc Härder
- 01.11.07 – 02.11.07, 20.05 Uhr, Herkulesaal, Symphonieorchester BR
- 01.11.07 – 03.11.07, 20.00 Uhr, Lach + Schieß, Sigi Zimmerschied
- 01.11.07 – 04.11.07, Tonhalle, Salsa Festival
- 02.11.07 – 03.11.07, Event Arena Olympia-Park, Edelmetall Markt
- 02.11.07 – 04.11.07, Messe, Mineralientage
- 02.11.07 – 04.11.07, MOC, Münchner Spielwiesn
- 02.11.07 – 04.11.07, 20.00 Uhr, Circus Krone, Spider Murphy Gang
- 03.11.07 – 04.11.07, Olympiahalle, Katzen-Info-Show
- 05.11.07 – 07.11.07, 20.00 Uhr, Schloss, Caveman
- 06.11.07 – 08.11.07, 11.30 – 16.00 Uhr, MOC, Microchip Technology Conference
- 06.11.07 – 10.11.07, 20.00 Uhr, Lach + Schieß, Klaus Eckel
- 06.11.07 – 12.11.07, 10.00 – 18.00 Uhr, MOC, Schlaf gut 2007
- 06.11.07 – 02.12.07, 20.00 Uhr, Deutsches Theater, Miami Nights
- 07.11.07 – 08.11.07, Schlachthof, Die kleine Tierschau
- 08.11.07 – 09.11.07, 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Alfred Dorfer
- 08.11.08 – 13.11.07, 18.30 – 0.30 Uhr, Olympiahalle, Sechstagerennen
- 08.11.07 – 12.01.08, Di – Fr. 20.00, Sa 15.00 + 20.00, So 14.30 + 19.00 Uhr, Orleansstraße, Afrika, Afrika
- 09.11.07 – 11.11.07, 13.00 – 22.00 Uhr, MOC, Forum Vini
- 11.11.07 – 12.11.07, 20.00 Uhr, Lach + Schieß, Martin Puntigam
- 13.11.07 – 16.11.07, 20.00 Uhr, Lach + Schieß, Lach + Schieß-Ensemble
- 13.11.07 – 16.11.07, 9.00 – 18.00 Uhr, Messe, Productronica
- 14.11.07 – 21.11.07, Gasteig, Münchner Büchershow
- 14.11.07 – 26.01.08, 20.00 Uhr, Komödie Bayerischer Hof, Acht Frauen
- 16.11.07 – 17.11.07, 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Ganz schön Feist
- 18.11.07 – 19.11.07, 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Roger Willemssen
- 19.11.07 – 22.11.07, 9.00 – 18.00 Uhr, MOC, Research & Results
- 20.11.07 – 22.11.07, 9.00 – 17.00 Uhr, Oils & Fats
- 20.11.07 – 23.11.07, 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Matthias Deutschmann
- 20.11.07 – 24.11.07, 20.00 Uhr, Lach + Schieß, Lach + Schieß-Ensemble
- 24.11.07 – 25.11.07, Audimax LMU, Josef Hader
- 24.11.07 – 26.11.07, 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Thomas Reis
- 25.11.07 – 26.11.07, 20.00 Uhr, Lach + Schieß, Fritz Eckenga
- 27.11.07 – 28.11.07, Schlachthof, Da Huawa da Meier und i
- 27.11.07 – 29.11.07, Lach + Schieß, Katharina Herb
- 28.11.07 – 01.12.07, 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Sigi Zimmerschied
- 28.11.07 – 31.12.07, Theresienwiese, Tollwood
- 29.11.07 – 30.11.07, 11.00 Uhr, Prinzregententheater, Münchner Rundfunkorchester
- 29.11.07 – 02.12.07, Olympiahalle, Motocross
- 30.11.07 – 24.12.07, Marienplatz, Christkindlmarkt
- 30.11.07 – 06.01.08, Flughafen, Wintermarkt

- Atomic Cafe, The Wombats
- Audimax LMU, Georg Schramm
- Pinakothek der Moderne, Nachtmusik
- Backstage Werk, ASP
- Backstage Halle, Keimzeit
- Babalu, Pelle Carlberg
- Sunny Red, Escapado

Sonntag, 18. November

- 11.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Der Mann im Mond
- 11.00 Uhr, Lach + Schieß, Gunkl & Harald Lesch
- 11.00 Uhr, Prinzregententheater, Wiener Klassik
- 11.00 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, Kammerkonzert
- 14.00 Uhr, Lustspielhaus, Muhsical
- 15.00 Uhr Philharmonie, Egerländer Musikanten
- 15.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Les Autres
- 16.00 – 21.45 Uhr, Nationaltheater, Tristan und Isolde
- 17.00 – 22.45 Uhr, Schauspielhaus, Die Nibelungen
- 18.00 Uhr, Herkulesaal, Elias
- 19.30 Uhr, Carl-Orff-Saal, Klingon Klezmer
- 20.00 Uhr, Volkstheater, Georgette Dee
- 20.00 Uhr, Lach + Schieß, Helmut Schleich
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Martin Grubinger
- 20.00 Uhr, Olympiahalle, Die Fantastischen Vier
- 20.00 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, Vokalharmonie
- 21.00 Uhr, Elserhallen, Klaxons
- Audimax, LMU, Alf Poier
- Orangehouse, Enry
- Ampere, Colbie Caillat
- Eissporthalle, Eishockey

Montag, 19. November

- 9.15 – 10.05 + 10.30 – 11.20 Uhr, Schauburg, Satemin Seidenfuss
- 19.00 – 22.15 Uhr, Nationaltheater, Carmen
- 19.30 – 21.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Parlando mit Musik
- 19.30 – 21.30 Uhr, Schauburg, Buddenbrooks
- 19.30 Uhr, Schauspielhaus, Der Sturm
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Joshua Bell
- 20.00 Uhr, Lach + Schieß, Dr. E. Noni Höfner
- 20.00 Uhr, Deutsches Theater, Al Jarreau
- 20.00 Uhr, Backstage, H-Blockx
- 20.00 Uhr, Ampere, Molly Johnson
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Roger Willemssen
- Sunny Red, Amanda Rogers

Dienstag, 20. November

- 10.30 – 12.30 Uhr, Schauburg, Buddenbrooks
- 19.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 19.30 – 22.00 Uhr, Nationaltheater, Alice in Wonderland
- 19.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Les Autres
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Münchner Rundfunkorchester

- 20.00 Uhr, Olympiahalle, Die Ärzte
- 20.00 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, Kammerkonzert
- 20.00 Uhr, Volkstheater, Vienna Konzert
- Registratur, Okkervil River
- Ampere, The Skatalites
- Backstage, Lez Zeppelin
- Elserhallen, Clannad

Mittwoch, 21. November

- ICM, STB
- 15.00 – 15.50 Uhr, Schauburg, Satemin Seidenfuss
- 19.30 – 22.00 Uhr, Nationaltheater, Onegin
- 19.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Die lustige Witwe
- 20.00 – 22.15 Uhr, Schauspielhaus, Trauer muss Elektra tragen
- 20.00 Uhr, Volkstheater, Julia Koch
- 20.00 Uhr, Giesinger Bahnhof, Gunnar Geisse
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- Herkulesaal, The Swingle Singers
- 59 : 1, The Pierces
- Atomic Cafe, The KBC
- Metropolis, Amorphi
- Backstage Club, Les Rita Mitsouko
- Elserhallen, Beirut
- Ampere, Malia
- Feierwerk, Bloodpit
- Substanz, Mark Ölson

Donnerstag, 22. November

- ICM, GVB
- 10.30 – 12.00 Uhr, Schauburg, Südseekeller
- 17.00 Uhr, Hard Rock Cafe, Thanksgiving
- 19.00 – 22.15 Uhr, Nationaltheater, Carmen
- 19.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Les Autres
- 20.00 – 21.50 Uhr, Schauspielhaus, Die Ehe der Maria Braun
- 20.00 Uhr, Volkstheater, Udo Wachtveitl
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 20.00 Uhr, Herkulesaal, Magdalena Kozena
- Ampere, The Dillinger
- Metropolis, Chris Farlowe
- Feierwerk, The Good Life
- Night Club Bayerischer Hof, Oregon

Freitag, 23. November

- 10.30 – 12.00 Uhr, Schauburg, Südseekeller
- 19.30 – 21.00 Uhr, Schauburg, Südseekeller
- 19.30 – 22.00 Uhr, Nationaltheater, Alice in Wonderland
- 19.30 – 22.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Eine Nacht in Venedig
- 20.00 – 21.15 Uhr, Schauspielhaus, Ödipus auf Kolonos
- 20.00 Uhr, Giesinger Bahnhof, blue talkin music
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Viva Cuba
- 20.00 Uhr, Herkulesaal, Rafael Blechacz
- 20.00 Uhr, Volkstheater, Peter Wiegand

- 21.00 Uhr, Schauspielhaus, Neues Haus, Nachtlinie Theater
- Feierwerk, Die Skeptiker
- Titanic, Rusty
- 59 : 1, The Donnas
- Vereinsheim, Flix, Christian Moser und Ralph Rute

Samstag, 24. November

- 15.30 – 17.15 Uhr, Arena, FC Bayern – VFL Wolfsburg
- 16.00 – 16.50 Uhr, Schauburg, Spatz Fritz
- 17.00 – 22.45 Uhr, Nationaltheater, Tristan und Isolde
- 19.00 – 21.50 Uhr, Gärtnerplatztheater, Der Barbier von Sevilla
- 19.30 – 21.00 Uhr, Schauburg, Südseekeller
- 19.30 Uhr, Hubertus-Saal, Vivaldis Vier Jahreszeiten
- 20.00 Uhr, Herkulesaal, Sol Gabetta
- 20.00 Uhr, Schauspielhaus, Der Sturm
- 20.00 Uhr, Schauspielhaus, Neues Haus, Spielartgespräch
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Chor des Bayerischen Rundfunks
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Viva Cuba
- 20.00 Uhr, Volkstheater, Sybille Berg
- 20.30 Uhr, Backstage Club, Pothead
- 21.00 Uhr, Werkraum, Ausgegrenzt
- 21.00 Uhr, Backstage Werk, Raggabund
- Elserhallen, Viva Voce
- Sunny Red, Neuland
- Muffathalle, Ryan Adams
- Vereinsheim, Marco Tschirpfe
- 59 : 1, Jeanne Balibax
- Olympiaturm, Whola Lotta Zep

Sonntag, 25. November

- 11.00 Uhr Allerheiligen Hofkirche, Himmlische Längen
- 14.00 Uhr, Lustspielhaus, Muhsical
- 15.00 – 17.50 Uhr, Schauspielhaus, Die Familie Schroffenstein
- 15.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Der Mann im Mond
- 15.00 Uhr, Philharmonie, Viva Cuba
- 16.00 + 18.00 Uhr, Hofkapelle Residenz, Goldnagl-Quartett
- 17.00 + 20.00 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, Mozarts Requiem
- 17.00 – 20.15 Uhr, Nationaltheater, Carmen
- 18.30 Uhr, Eissporthalle, Eishockey
- 20.00 Uhr, Werkraum, Ausgegrenzt
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Viva Cuba
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Die fertigen Finger
- 20.00 Uhr, Lach + Schieß, Fritz Eckenga
- 21.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Shockheaded Peter
- Backstage, Gogol Bordello
- Ampere, Tommy Reeve
- 59 : 1, Arno

Montag, 26. November

- 09.15 – 10.05 + 10.30 – 11.20 Uhr, Schauburg, Spatz Fritz
- 11.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Der Mann im Mond
- 19.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Die Hochzeit des Figaro
- 19.30 – 22.50 Uhr, Schauspielhaus, Drei Schwestern
- 19.30 Uhr, Herkulesaal, Rufus Wainwright
- 20.00 Uhr, Nationaltheater, Akademie Konzert
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Europa Musicale
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Münchner Symphoniker
- 20.00 Uhr, Deutsches Theater, Die Höhner
- Ampere, Rodrigo y Gabriela
- 59 : 1, John Schooley
- Atomic Cafe, Gravenhurst
- Elserhallen, The Coral
- Backstage Club, The Start

Dienstag, 27. November

- 19.30 – 21.30 Uhr, Schauburg, Fünfzehn Schnüre Geld
- 19.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Die lustige Witwe
- 20.00 – 20.50 Uhr, Werkraum, Land ohne Worte
- 20.00 Uhr, Nationaltheater, Akademiekonzert
- 20.00 Uhr, Volkstheater, August Zirner
- 20.00 Uhr, Zenith, Marilyn Manson
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Quadro Nuevo
- 21.30 Uhr, Schauspielhaus, Berliner Geschichte
- Backstage Halle, Pohlmann
- Backstage Club, Harmful
- Cord, Geoff Berner
- Night Club Bayerischer Hof, Jazz Police
- Ampere, Li Er
- Vereinsheim, Johann König

Mittwoch, 28. November

- 10.30 – 12.00 Uhr, Schauburg, Fünfzehn Schnüre Geld
- 19.00 – 22.20 Uhr, Gärtnerplatztheater, Carmen
- 20.00 – 21.50 Uhr, Schauspielhaus, Die Ehe der Maria Braun
- 20.00 Uhr, Giesinger Bahnhof, Verhört
- 20.00 Uhr, Herkulesaal, Münchner Symphoniker
- 20.00 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, Eduard Brunner
- 20.00 Uhr, Zenith, Motörhead
- 20.30 Uhr, Elserhallen, Black Rebel
- Ampere, Medialval Baebes
- Night Club Bayerischer Hof, Brooklyn Funk Essentials

Donnerstag, 29. November

- 10.30 – 12.00 Uhr, Schauburg, Fünfzehn Schnüre Geld
- 19.30 – 21.00 Uhr, Schauburg, Fünfzehn Schnüre Geld
- 19.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Les Autres
- 19.30 Uhr, Volkstheater, Macbeth
- 20.00 – 21.35 Uhr, Schauspielhaus, Glaube Liebe Hoffnung
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Otto Schenk
- Schlachthof, Gaby Köster
- Zenith, US 5
- Sunny Red, Bubonix
- Night Club Bayerischer Hof, Zap Mama
- 59 : 1, Arno
- Orangehouse, Sole

Freitag, 30. November

- 10.30 – 12.00 Uhr, Schauburg, Fünfzehn Schnüre Geld
- 11.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Der Mann im Mond
- 19.30 – 21.00 Uhr, Schauburg, Fünfzehn Schnüre Geld
- 17.00 – 22.45 Uhr, Nationaltheater, Tristan und Isolde
- 19.30 – 21.30 Uhr, Schauburg, Poetry Slam
- 19.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Die lustige Witwe
- 19.30 Uhr, Volkstheater, Macbeth
- 20.00 – 21.15 Uhr, Schauspielhaus, Ödipus auf Kolonos
- 20.00 Uhr, Lach + Schieß, Martin Puntigam
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Nicole Cabell
- 20.00 Uhr, Werkraum, Ausgegrenzt
- 20.00 Uhr, Zenith, Beatsteaks
- 21.00 Uhr, Schauspielhaus, Neues Haus, Nachtlinie-Akademie
- Backstage Werk, J.B.O.
- Feierwerk, Zither Maná
- Vereinsheim, Hannes Ringlstetter

Top of the Top's

Der November ist ja wettermäßig eigentlich greiflich. Wenn man aber an den April diesen Jahres denkt, dann könnte es durchaus sein, dass die Biergarten-Wirte ihre Bilanz noch etwas verbessern. Lassen wir uns also überraschen. In jeder Hinsicht. In jedem Falle laufen drei langlebige Veranstaltungen (Witzigmann-Palazzo, Schuhbeck-Palazzo, Afrika! Afrika!) mit hohem Taxi-Bedarf. Das Sechstage-Rennen wie immer in der Oly-Halle (8.-13.11.). Ebenfalls dort 3 Konzerte (STS, Fantastischen Vier, Die Ärzte 17., 18., 20. November). Zum Monatsende, wenn die letzten Wiesn-Spuren beseitigt sind, startet das Winter-Tollwood (28.11.). (PR)

Endspurt

Nachdem das Wiesengeschäft in diesem Jahr absolute Spitze war, konnten wir uns eine Steigerung nicht mehr vorstellen.

Dies war doch möglich. Die Expo-Real, Messe für Gewerbeimmobilien, war der absolute Messe-Renner. Die Messebesucher, die den stolzen Eintritt von 300 Euro berappten, waren ausgesprochene TOP-Taxikunden. An den drei Messetagen registrierten unsere Service-Ordner an den Nachmittagen circa 7.000 besetzt abfahrende Taxis. Lediglich am Montag, kam es auf der Kreuzung Olof-Palme/Joseph-Wild-Straße zu einem Verkehrsinfarkt. Die Beachtung der Funkdurchsagen ermöglichte eine gleichmäßige Bedienung ohne überlange Wartezeiten. Etwas hinderlich waren am Dienstag die Kontrollen des KVR in der ständig nachrückende Taxischlange vor dem Ausgang West.

Überhaupt nicht wurde das Fehlen der Gewerbevertretungen von Taxivereinigung und IsarFunk wahrgenommen. Bei den Messebesprechungen sind die Herren präsent – die Arbeit wird großzügig der Taxi-München eG überlassen. (HM)

Entschuldigung

Im Septemberheft wurde unter der Überschrift „Behördenwillkür“ ein sportlicher Schimmel zum wiehernden Amtsschimmel umfunktioniert.

Von einem Redakteur unserer Zeitschrift wurde die rechtskonforme Anwendung des § 26 Abs.1 Ziffer 2 bekrittelt, genau genommen ins lächerliche gezogen und zum Gaudium von halbinformierten Geistern falsch dargestellt.

Dafür entschuldige ich mich als Chefredakteur dieses Mediums in aller Form bei den betreffenden Mitarbeitern des KVR und stelle den Sachverhalt richtig. Sie, geneigter Leser, bitte ich, den Artikel „Behördenwillkür“ auf Seite 36 des Septemberheftes noch einmal zur Hand zu nehmen.

Fakt ist, dass die BOKraft von den Vorschriften über die Einzelheiten und Maße des Taxischildes Ausnahmen ausdrücklich nicht zulässt. Dies ist auch nach vernünftigem Ermessen nicht nötig, da ohnehin ein ausreichender Spielraum vorgesehen ist.

Eine zulässige Dachleuchte kann
→ von 250 mm bis 520 mm breit sein und
→ von 75 mm bis 120 mm hoch sein.

Die Schrifthöhe muss mindestens
→ 50 mm, aber maximal 75 mm hoch sein.

Die Schriftstärke kann zwischen
→ 10 mm und 15 mm betragen.

Diese Maße sind für technische Vorschriften mehr als großzügig.

Wenn in dem Text der Konstrukteur eines unzulässigen Dachzeichens als schlauer Kopf bezeichnet wird, ist das genauso Unsinn wie der Kauf dieses sündteuren Pfuschprodukts durch den Unternehmer, der für seinen Betrieb und dessen Ausrüstung verantwortlich ist.

Eine Bestätigung über die ordnungsgemäße Ausrüstung durch den TÜV oder einen ähnlichen Verein entlässt keinen Unternehmer aus seinen gesetzlichen Verpflichtungen. Dies ist keinem von uns neu. BOKraft-Bescheinigungen von TÜV-Prüfstellen, denen monatlich ein oder zwei Taxis vorgeführt werden, über abweichende Lackierungen, Dachzeichen, Ordnungsnummern haben Tradition.

Einige Landratsämter lassen sich neben dem BOKraftgutachten eines Überwachungsvereins die Fahrzeuge vorführen, um sicher zu gehen. Es steht unverrückbar fest, dass die Kreisverwaltungsbehörden als die nach dem PBefG von der Landesregierung beauftragten Behörden die Kompetenz für die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften ausüben.

Die betreffenden Mitarbeiter des KVR legen im Sinne der Staatsregierung und der Gewerbeorganisationen den Ordnungsrahmen streng aus, um ein Taxi-gewerbe zu erhalten, das von Fahrgästen akzeptiert und genutzt wird. Unser Erscheinungsbild muss in der Ausstattung und in der Dienstleistung einheitlich sein.

Wir können Ausnahmen von den Maßen des Dachschildes, der Ordnungsnummer, der Farbe – vom Tarif, von der Ortskunde, von, von, von ... zulassen. Ob die Abweichung zu Beginn der Aufweichung im Millimeterbereich liegt ist unerheblich – Fachanwälte zeigen es uns schon, wie man sinnvolle Verordnungen kaputt macht.

Unentschuldigbar ist der letzte Satz:
„Schlaf Bürokratie, schlaf weiter!“

Richtiger wäre der Hinweis auf den gescheiterten Versuch in Baden-Württemberg, den Ordnungsrahmen aufzuweichen. Nach dem Wegfall der einheitlichen Taxifarbe, durch den das Taxigewerbe durch höhere Erlöse für kilometerträchtige rollende Antiquitäten kräftig gesundet, wird jetzt die Beleuchtung der Dachbretter betrieben, um – Achtung! – weitere wirtschaftliche Vorteile durch Werbeeinnahmen für Taxiunternehmer herbeizubeten.

Beten sollten wir alle, dass der schwäbische Schwachsinn das Taxigewerbe ein für allemal verschont. (HM)

Schnellservice
Reifen & Ölwechsel

KUNDENDIENST
KFZ - WARTUNG
Unfallinstandsetzung
Abgasabnahme
Klimabefüllung

KFZ MEISTERBETRIEB
HELMUT GLAS
TEL.: 089 / 779962
ENGELHARDSTR. 6
Ab sofort: 81369 MÜNCHEN

Automatikgetriebe- und Motor-Reparatur-Service.
Kompletter Automatikgetriebe-Ölwechsel für
Modell 210 und 211 € 99,- netto.

Preiswert!!!
Sauber

KFZ - Pflge
KAROSSERIEARBEITEN
COMPUTERFEHLERAUSLESE
TÜVABNAHME IM HAUS
KFZ - Elektrik



Die Genossenschaft

Berichtigung

Der Empfänger der „Zitrone des Monats“ aus dem Heft September, der Kollege Christian Hotschek, stellt richtig, dass sich die Süddeutsche Zeitung, die er sich aneignete, nicht im Briefkasten befand, sondern vor der Haustür auf der Gehbahn lag. Im Übrigen beförderte Herr Hotschek keine Dame, sondern einen Herrn. Dieser Hinweis wurde von Herrn Hotschek veranlasst. (HM)

<p>Unser Kollege</p> <p>Ludwig Hörmann chemals Taxi 1780</p> <p>verstarb am 19. September 2007 im Alter von 69 Jahren</p>	
<p>Unser Kollege</p> <p>Egon Ludwig Schlünder chemals Taxi 2762</p> <p>verstarb am 27. September 2007 im Alter von 82 Jahren</p>	
<p>Unser Kollege</p> <p>Willi Pockmair chemals Taxi 411</p> <p>verstarb im Alter von 76 Jahren</p>	

Straßenbenennungen

- Vilniusstraße**
Stichstraße von der Netzerstraße ca. 120 Meter nach Westen, die mit einem Wendehammer endet.
- Schlossschmidstraße**
Von der Wilhelm-Hale-Straße zuerst nach Westen, dann nach Süden zum Eisnergutbogen, Ecke Birketweg.
- Bildackerstraße**
Verläuft von der Wilhelm-Hale-Straße cirka 100 Meter nach Osten, biegt dann nach Norden ab und endet nach cirka 20 Metern.
- Eisnergutbogen**
Bogenförmige Straße von der Schlossschmidstraße zuerst nach Westen, dann nach Süden und zurück nach Osten zum Birketweg.
- Engasserbogen**
Vom Eisnergutbogen zuerst nach Westen, dann nach Süden und zurück nach Osten zum Eisnergutbogen.
- Kramergassl**
Verbindungsweg zwischen Franz-Fihl-Straße und Pelkovenstraße.
- Kruppenhofweg**
Vom Eisnergutbogen cirka 60 Meter nach Norden.

Aktuelle Mitgliedsveränderungen

Beitrittserklärungen:

ADIBI	Parniean	Taxi 169
DIKIS	Recai	Taxi 1345
HALITI	Naim	Taxi 2290
GLAS	Wilhelm Georg	Taxi 706, 3456
JAMSHIDI	Mohammad	Taxi 338, 910
MARTIN	Thomas	Taxi 1843
NGASSA TCHAO	Hugues Clotaire	Taxi 1311
USTA	Aytekin	Taxi 795
ZENS	Basem	Taxi 1143

Übertragungen:

von:	auf:	
LUGAUER Fritz	GONCZAREK Sebastian	Taxi 3218
WIDMANN Richard	ALLEGRI Stefano	Taxi 856
TISCHMACHER Michael	GRIESBECK Rudolf	Taxi 2724

Ausschlüsse:

TATLI	Levent	Taxi 418
-------	--------	----------

Alle Beschlüsse wurden einstimmig von Aufsichtsrat und Vorstand gefasst

Stichwort Datenfunk

Die ersten Reaktionen

Vor gut einem Jahr ging das erste Fahrzeug mit Datenfunkequipment in den Testbetrieb. Mittlerweile sind über 70 Taxen damit ausgestattet, die erste Testphase ist beendet, man bewegt sich nun in Abschnitt 2 der Testreihen. In loser Folge stellen wir Kollegen vor, die sich bereiterklärt haben, am Testbe-

Dicker Mann News

Sonntag Schnitzel-Tag
11⁰⁰ – 23⁰⁰

Essen, soviel reinpasst!
pro Person € 9,99

Kleines Brauhaus Dicker Mann
Heinrich-Wieland-Straße 11, 81735 München
Tel: 089/407898, Fax: 089/403935
Kein Ruhetag, geöffnet von 11.00 Uhr bis 1.00 Uhr

Herz As
IN ist wer DRIN ist

Triebstr. 11a
80993 München/Moosach
Tel. 089-35 65 36 22

♥ 24 Stunden geöffnet ♥
♥ Taxifahrer willkommen ♥
♥ Internationale Girls ♥
♥ New Whirlpools ♥
♥ www.herzas.de ♥

HALE + CAB ASSISTANT
Das günstige und einfache TAXI-Abrechnungssystem

 ... und Sie wissen was in Ihren Taxen läuft

kostenlose Testsoftware **HALE electronic**
2 Fahrer + 2 Fahrzeuge

www.hale.de/cey

trieb teilzunehmen. Die Teilnahme am Testbetrieb bedeutet für die teilnehmenden Unternehmen im Alltag viel Engagement und Zeitaufwand, weshalb bereits an dieser Stelle hierfür unser Dank stehen soll.

Andreas Stadler, Taxi 314

Andreas Stadler war einer der ersten, die sich als Testfahrer am Datenfunk-Versuch zur Verfügung stellten. Seine gegenüber neuen Technologien ufgeschlossene Haltung zeigte sich bereits bei seiner letzten Fahrzeuganschaffung, er fährt einen Volvo Combi mit Flüssiggas-Antrieb. Das Datenfunk-Equipment eingebaut hat der gelernte Feinmechaniker selbst.

Nach dem Motto „Quittungen schreiben war gestern – drucken ist heute“ nutzt er alle Möglichkeiten der neuen Ausstattung in seinem Taxi, und er „spürt, dass diese Technik beim Kunden sprich beim Fahrgast sehr gut ankommt. Gerade das integrierte Navigationssystem gibt dem Kunden das Gefühl, dass er stets korrekt auf dem preisgünstigsten Weg befördert wird“.

Als besonders lobenswert stellt Andreas Stadler die Kooperation zwischen dem Taxameter-Hersteller HALE sowie dem Software-Provider der Taxi-München eG, der Firma GefoS und dem Koordinator Datenfunk in der Taxizentrale, Herrn Norbert Laermann, heraus. Sämtliche anfänglichen Unstimmigkeiten wurden in kurzer Zeit auf direktem Wege abgestellt, es ist eine Hand-in-Hand-Zusammenarbeit erkennbar, die für ein Projekt dieser Größenordnung unbedingt notwendig ist.

Etwas lästig sind nach dem Empfinden von Andreas Stadler die seiner Meinung nach zu häufigen Verbindungsfehler und -ausfälle, die gelegentlich bis zu 15 Minuten dauern und im Vollbetrieb den Datenfunk zum Erliegen brächten.

Mit großem Interesse sieht er dem Zeitpunkt entgegen, wenn von der Halbautomatik auf Vollautomatik umgeschaltet wird, d.h. wenn die Fahrzeugauswahl in der Vermittlung nicht mehr der Funksprecher sondern der Computer trifft.(TK)

Bericht aus dem Aufsichtsrat

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

die Chinesen sagen: „Mögest Du in interessanten Zeiten leben.“ Ich glaube, wir tun dies.

In den nächsten Monaten kommen große Herausforderungen auf die Taxi München eG zu. Dank Ihres Votums in der letzten Jahreshauptversammlung, können wir diesen Zeiten mit einer kompetenten Führungsmannschaft entgegenzutreten.

Da wäre zunächst der Datenfunk zu nennen. Das Ende der Testphase ist abzusehen, so dass wir mit dem Einbau für alle interessierten Genossenschaftsmitglieder kurzfristig beginnen können.

Als weitere Aufgabe hat sich der Aufsichtsrat die Optimierung des Marketings der Genossenschaft durch einen eigens dafür eingesetzten Arbeitskreis vorgenommen, da der bereits vor zwei Jahren eingesetzte Arbeitskreis aus Ihnen bekannten Gründen nicht aktiv wurde.

Ferner wurde eine Projektgruppe für die Ausarbeitung einer neuen Satzung ein-

gesetzt. Änderungen im Genossenschaftsrecht sowie höchst richterliche Rechtsprechung wie z.B. das BGH-Urteil im Fall Altunkaynak ./.. Taxi München eG, machen dies erforderlich. Die Mitglieder des Aufsichtsrates hoffen, dass die Satzung bereits zur nächsten Jahreshauptversammlung vorgelegt werden kann.

An dieser Stelle möchte ich unserem Vorstandsvorsitzenden Hans Meißner zu seinem

20-jährigem Amtsjubiläum gratulieren. Er lenkte in dieser Zeit die Geschicke unserer Genossenschaft außerordentlich erfolgreich. Für die Zukunft wünsche ich ihm alles Gute und weiterhin viel Erfolg.

Ihnen liebe Kolleginnen und Kollegen wünsche ich gute Geschäfte und stets eine unfallfreie Fahrt.

Mit kollegialen Grüßen

Ihre
Christine Reindl
Aufsichtsratsvorsitzende





Kompetente Mobilitäts - Lösungen

TAXI-RENT-PARTNER liefert Ihnen beim unverschuldeten Unfall und im Falle von Hersteller-Mobilität ein Ersatztaxi mit vollem Abrechnungsservice.

bundesweit
24 Std. Service-Telefon
0180
222 1 222

www.taxirent.de

TRP

TAXI-RENT-PARTNER
TAXI-ERSATZFAHRZEUGE

➔ ➔

STATION MÜNCHEN
bei
J.A.H.U. GMBH
Ehrwalder Str. 89 · 81377 München

Der Spuk nimmt ein Ende

Ohne Not und Sachverstand aber mit Lärm und Getöse brachte der Taxiverein des früheren Stuttgarter Vorsitzenden den Ordnungsrahmen des Taxigewerbes kräftig durcheinander. Ein paar Bundesländer demontierten das einheitliche Erscheinungsbild des Taxis durch die Farbfreigabe und Ausfernern der Werbefläche über die ganze Lackfläche. Der Bundesrat übernahm einen großen Teil der angeblichen Entbürokratisierungsvorschläge in seiner Entschlie-

ßung vom 28.11.2003, zu der nun die Bundesregierung mit Datum 22.08.2007 eindeutig und sachgerecht Stellung bezog. Diese Stellungnahme ist geeignet die Rahmenbedingungen wieder zu sichern und Ruhe zu schaffen.

Die Auflistung der einzelnen Punkte in der Stellungnahme der Bundesregierung bezieht sich auf die Anfrage des Bundesrates, auf dessen Wiedergabe wir verzichten:

Flughafenstandplätze in München

Wir wandten uns mit nachfolgenden Schreiben an das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, mit der Bitte um rechtliche Überprüfung.

Sehr geehrte Frau Gmach,

seit 1992, dem Jahr der Eröffnung des Flughafens Franz-Josef-Strauß, befinden sich zwei Standplätze in München, die es eigentlich nicht geben dürfte. Es handelt sich um zwei Standplätze, die für Oberdinger Taxiunternehmer vorgesehen sind, von denen aus aber nur Fahrten zum Flughafen durchgeführt werden dürfen.

In der Praxis stellen sich an diesen Standplätzen Oberdinger Fahrer neben dem ordnungsgemäßen Taxistandplatz auf und sprechen alle Fahrgäste an, ob sie zum Flughafen wollen. Ist dies der Fall, nehmen sie die lukrative Fahrt an, andere Fahrgäste werden an Münchner Taxis am danebenliegenden Standplatz verwiesen.

Das Ansprechen von Fahrgästen durch Fahrer ist nach § 4 Abs. 6 der Taxiordnung der Landeshauptstadt München verboten und stellt eine Ordnungswidrigkeit dar. Dieses Verhalten kann also beim KVR München zur Anzeige gebracht werden. Wir vertreten die Auffassung, dass die Einrichtung dieser beiden Taxistandplätze grundsätzlich rechtlich nicht zulässig ist, da hier die Beförderungspflicht, eine wesentliche Verpflichtung und Merkmal des Taxiverkehrs außer Kraft gesetzt wird und Taxistandplätze geschaffen wurden, an denen Fahrgästen die gesetzlich vorgeschriebenen Leistungen vorenthalten werden. Auch sind die Beförderungsbedingungen (Pflichtfahrgebiete) von Erdinger und Münchner Taxis unterschiedlich. Nach § 22 PBefG besteht für bereitgehaltene freie Taxis uneingeschränkte Beförderungspflicht innerhalb des Pflichtfahrgebietes. Die Rechtmäßigkeit einer Fahrtverweigerung hat der Unternehmer nachzuweisen. Die Ausnahmen vom Abschlusszwang für den Unternehmer sind in § 13 BOKraft aufgeführt. Ebenso gibt es keine Möglichkeit, die Beförderungspflicht auf Grund von Verträgen zu regeln, wie es in München an den Hotels Holiday Inn und Arabella der Fall ist. Wir beantragen die Aufhebung der beiden

Bundesrat
Drucksache 592/07
28.08.07

Unterrichtung durch die Bundesregierung

Stellungnahme der Bundesregierung zu der Entschlie-

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung hat mit Schreiben vom 22. August 2007 zu der o. g. Entschlie-

Verbreitung

Die einheitliche äußerliche Kennzeichnung von Taxis ist nach Auffassung der Bundesregierung wesentliche Voraussetzung dafür, dass die im Verkehr mit Taxis geltende Betriebspflicht ihren Zweck nicht verfehlt. Nur wenn eine zuverlässige und sofortige Erkennbarkeit in der Masse anderer Fahrzeuge gegeben ist, kann der Taxi seinen Funktion, nämlich der Beförderung individueller Mobilitätsbedürfnisse, gewissen. Eine mangelnde Erkennbarkeit von Taxis gefährdet zugleich die Existenz und Funktionsfähigkeit des Taxigewerbes, an der ein anerkanntes öffentliches Verkehrsmittel besteht.

Ergebnis der vom Bundesrat geforderten Analyse, dass eine hinreichende Erkennbarkeit von Taxis bereits durch die in § 26 Abs. 1 Nr. 2 BOKraft vorgeschriebene Taxi-Schild sichergestellt wird, ist die Ausgestaltung der Auffassung, dass der einheitliche Kennzeichnung durch etwaige Kennzeichnung des Anstalters, wie ihn § 26 Abs. 1 Nr. 1 BOKraft vorsieht, wesentliche Bedeutung zukommt. Auch der Bundesverwaltungsgericht geht in seiner Entscheidung vom 30.06.2005 (Az. 3 C 24/04) davon aus, dass der erkennbarere Anstalters die Erkennbarkeit als Taxi gewährleistet.

Darüber hinaus erscheint eine Angleichung an andere europäische Länder, die eine farbliche Kennzeichnung von Taxis nicht vorsehen, wegen der unterschiedlichen tatsächlichen und rechtlichen Verhältnisse im öffentlichen Verkehr nicht geboten.

www.bundesrat.de
www.bundestag.de

Drucksache 592/07 - 2 -

Die Wahrung der bedeutsamen Funktion des einheitlichen Anstalters erfordert es, den Umfang zulässiger Werbung an den Fahrzeugen zu beschränken. Fremdwerbung an Taxis ist daher nach § 26 Abs. 4 BOKraft nur auf den seitlichen Fahrzeugkörper zulässig. Das in § 26 Abs. 3 BOKraft geregelte Verbot der Eigenwerbung hat die Bundesverwaltungsgericht in vorgenannter Entscheidung für unwirksam und im Hinblick auf deren Zulässigkeit die Beschränkungen des § 26 Abs. 4 BOKraft für entsprechend anwendbar erklärt. Der Entwurf einer Flächen Verordnung zur Änderung personbeförderungsrechtlicher Vorschriften (Bundesrats-Drucksache 531/07) sieht daher eine Anpassung der Regelungen zur Eigen- und Fremdwerbung in der Weise vor, dass zukünftig jegliche Werbung, mit Ausnahme auch bilateraler werblicher und religiöser Art, auf den seitlichen Fahrzeugkörper zulässig ist.

Angelehnt der aufgezeigten Bedeutung der Regelungen haben die Unterrichtsministerien in ihrer Gewerbeabteilung sowie allgemeinen Verkehrsmittelabteilung, auch wegen der im konkreten Fall als verhältnismäßig geringe Auswirkungen, Eingriffsmittel, zurückgelehnt. Das mögliche Kostenrisikopotential bei Verzicht auf eine einheitliche farbliche Kennzeichnung fällt nicht ins Gewicht. Nach Kenntnis der Bundesregierung ist es in der Vollzugspraxis ohnehin üblich, die Verwendung einer Leil-effektiveren Farbe zur Abdeckung eines andersfarbig lackierten Karosserie zu vermeiden. Dem Interesse an einem – bei anderer Farbgebung – möglicherweise höheren Wiederverkaufserlös nach Beendigung des Einsatzes des Fahrzeuges als Taxi wird damit ausreichend Rechnung getragen. Das Kostenrisikopotential, das sich bei Aufhebung der Beschränkung von Eigen- und Fremdwerbung auf die seitlichen Fahrzeugkörper durch den Wegfall von Verwaltungsgebühren für Anmeldeunterlagen ergibt, zu Gunsten des Gewerbes, erscheint zweifelhaft. Das Angebot an zusätzlicher Werbefläche würde den Druck auf die Preise für Fahrzeugwerbung weiter deutlich verstärken. Bisher hat sich feststellen, dass bei einer erheblichen Anzahl von Taxis die Möglichkeit von Werbung nicht genutzt wird, weil dadurch zu erheblichen Einnahmeverlusten ausgesetzt das Mehrfachfahren für Montage und Demontage zu keinem bzw. zu einem der Höhe nicht unattraktiven Mehrerlös führt.

Angelehnt der wesentlichen Bedeutung der farblichen Kennzeichnung von Taxis sowie der Beschränkung der werblichen Nutzung der Fahrzeuge für die Erkennbarkeit von Taxis hat die

- 3 - Drucksache 592/07

Bundesregierung den noch in der Entschlie-

Zu Punkt 1:

Die Aufhebung des § 26 Abs. 3 BOKraft ist bereits Bestandteil der durch den Entwurf einer Flächen Verordnung zur Änderung personbeförderungsrechtlicher Vorschriften (Bundesrats-Drucksache 531/07) vorgezeichneten Anpassungen der BOKraft an das Gesetz zur Einführung eines Rauchverbots in Einrichtungen des Bundes und öffentlichen Verkehrsmitteln (Art. 1 des Gesetzes zum Schutz vor den Gefahren des Passivrauchens vom 20.07.2007 (BGBl. I S. 1595)), dessen Regelungen zum 01.09.2007 in Kraft treten werden.

Zu Punkt 2 und 3:

Mit Urteil vom 30.06.2005 (Az. 3 C 24/04) hat das Bundesverwaltungsgericht das in § 26 Abs. 3 BOKraft geregelte Verbot der nach außen wirkenden Eigenwerbung für Taxis als Verletzung des Grundrechts der Taxiunternehmer befunden und für unwirksam erklärt. Um dies hierdurch entgegen der Regelungslücke, nach der Eigenwerbung für Taxis uneingeschränkt zulässig wäre, zu schließen, hat das Bundesverwaltungsgericht die Beschränkungen, die für Fremdwerbung nach § 26 Abs. 4 BOKraft gelten, für Eigenwerbung für analog anwendbar bestimmt.

Der Entwurf einer Flächen Verordnung zur Änderung personbeförderungsrechtlicher Vorschriften (Bundesrats-Drucksache 531/07) sieht daher in Artikel 2 vor, die faktische Rechtslage hinsichtlich des Umfangs zulässiger Eigenwerbung, die sich als Folge des Urteils des Bundesverwaltungsgerichts bisher aus der analogen Anwendung der Regelungen zur Fremdwerbung ergab, unverändert ausdrücklich zu normieren.

Die in der Entschlie-

Drucksache 592/07 - 4 -

Zu Punkt 4:

Der Entwurf einer Flächen Verordnung zur Änderung personbeförderungsrechtlicher Vorschriften (Bundesrats-Drucksache 531/07) sieht in Artikel 2 als Folgeänderung der dort ebenfalls vorgesehenen einheitlichen Regelung der Zulässigkeit von Eigen- und Fremdwerbung eine Anpassung des § 4 Abs. 1 Satz 2 BOKraft vor. Demnach wird die Möglichkeit von Ausnahmen gegenüber für Unternehmer, die im Besitz einer Genehmigung für den Taxen- oder Mietwagenverkehr sind, zukünftig auf das Verbot jeder anderen als nach der BOKraft zulässigen Kennzeichnung oder Beschriftung beschränkt.

Zu Punkt 5:

Die Bundesregierung lehnt die vorgeschlagene Ermächtigung der Länder, die in § 26 Abs. 1 Nr. 1 BOKraft vorgeschriebene Kennzeichnung von Taxis mittels eines zeit- und ortsfestbefähigten Anstalters für den Bereich des jeweiligen Landes außer Kraft zu setzen, ab. Die einheitliche farbliche Kennzeichnung gewährleistet die Erkennbarkeit von Taxis.

Standplätze sowie das Recht zur Bereithaltung von Oberdinger Taxis. Ausnahmen von der Beförderungspflicht in der Form eines einzigen Zielpunktes, wie z. B. dem Flughafen, sind gar nicht mit dem Sinn und Zweck der Beförderungspflicht vereinbar. Die Beförderungspflicht garantiert den Fahrgästen die Beförderung innerhalb des Pflichtfahrgebietes und stellt damit das Taxi dem ÖPNV gleich.

Es ist in der Praxis undenkbar, dass ein Oberdinger Taxi vor Fahrgästen, die Anspruch auf ihre Beförderung haben steht und verpflichtet ist, ausschließlich zum Flughafen zu fahren.

Die Bereitstellung Oberdinger Taxis in München verstößt auch gegen den Gleichheitsgrundsatz, da z. B. auch Freisinger Taxis am Flughafen und damit auf dem Gemeindegebiet von Oberding stehen, ohne dass Oberdinger Taxis innerhalb der Gemeinde Freising ein Bereitstellungsrecht haben. Dies trifft ebenfalls auf die Stadt Erding in gleichem Maße zu.

Bei der Festlegung dieser Regelung vor Beginn der Eröffnung des Flughafens, war auch nicht abzusehen, dass Taxiunternehmer aus allen möglichen Gemeinden der Landkreise Erding, Freising und München an ihrem Betriebsitz keinerlei Geschäftstätigkeit entfalten, sondern nur das ausnahmsweise genehmigte Bereithalten am Flughafen wahrnehmen. In all diesen Fällen müssten die Genehmigungen für den tatsächlichen Betriebsitz Oberding beantragt und erteilt werden.

Für das Bereithalten an diesen beiden Standplätzen gibt es auch keinen praktischen Grund, da eine Vielzahl der Nichtmünchner Taxis die Fahrgäste, die sie vom Flughafen zur Stadt brachten, auch von dort wieder zurück befördern, wenn auch in Umgehung der tariflichen Vorschriften.

Ergänzend führen wir an, dass nach § 47 Abs. 2, Fahrten von außerhalb der Betriebsitzgemeinde nur auf Bestellung durchgeführt werden dürfen.

Im gleichen Absatz wird zwar die Möglichkeit des Bereithaltens außerhalb der

Betriebsitzgemeinde im Einvernehmen der betroffenen Genehmigungsbehörden eröffnet, allerdings keinesfalls mit der Maßgabe, die Beförderungspflicht nur auf eine Verkehrsrelation zu beschränken. Die von uns beklagte Regelung ist nicht rechtmäßig und wie zwischenzeitlich bewiesen, entbehrlich und sollte im Interesse der Erhaltung des Ordnungsrahmens sowie zur Vermeidung von Auseinandersetzungen zwischen den Taxifahrern als Folge von steigenden Spannungen. Wir bitten die Angelegenheit rechtlich zu überprüfen.

Mit freundlichen Grüßen

Hans Meißner
Landesverbandsvorsitzender

Taxiverleih München

Wir helfen sofort und unbürokratisch!



Die Situation ist Ihnen sicher bestens bekannt: Gerade wenn das Geschäft einigermaßen läuft, geht das Taxi kaputt - Verkehrsunfall, Getriebe- oder Motorschaden, die Elektronik streikt, oder was auch immer.

Meist trifft einen zwar selbst keine Schuld, trotzdem hat man jede Menge Ärger und Unannehmlichkeiten. Festfahrten gehen verloren oder müssen an Kollegen abgegeben werden, Probleme mit Stammkunden oder Fahrern, die weiterbeschäftigt werden wollen, Streit mit der Versicherung um den meist ohnehin zu niedrigen Verdienstausschlag. Mit einem Leih taxi lassen sich diese und weitere Probleme relativ leicht in den Griff bekommen.

- ✗ Wir sind 24 Stunden für Sie erreichbar (auch an Sonn- u. Feiertagen und am Wochenende).
- ✗ Ihr Ersatztaxi steht binnen kürzester Zeit für Sie bereit bzw. wird bei Ihnen angeliefert.

Selbstverständlich sind sowohl Funk als auch Taxameter entsprechend Ihren Erfordernissen programmiert.

- ✗ Fast alle Fahrzeuge verfügen über Navigationssystem.
- ✗ Zahlreiche Autohäuser wickeln auch die Taxi-Mobilitätsgarantie über uns ab (DaimlerChrysler, BMW, Opel, VW, Citroen).
- ✗ Im Bedarfsfall kümmern wir uns um die erforderlichen behördlichen Formalitäten.
- ✗ Bei unverschuldeten Verkehrsunfällen rechnen wir die Miettaxirechnung direkt mit der gegnerischen Versicherung ab (Rahmenabkommen mit vielen Versicherern). Überbrückungstarife, wenn Sie Ihr altes Fahrzeug verkauft haben, das neue noch nicht ausgeliefert wurde.
- ✗ Unser Ersatztaxi- und Mietwagenfuhrpark besteht aus den neuesten Limousinen, Kombis, Vans und Taxibussen fast aller namhaften Hersteller (DaimlerChrysler, BMW, Opel, VW...)

Messe München



Foto: Messe München

Fach- und Besuchermessen, die im November begeistern

Die ganze Welt der Elektronikfertigung sowie die speziellen Technologien der Mikrofertigung werden vom 13. bis 16. Oktober auf der PRODUCTRONICA in der Neuen Messe München gezeigt. Von der Entwicklung bis zur Dienstleistung präsentiert die Fachmesse das gesamte Spektrum der Elektronikfertigung als einzige Veranstaltung weltweit. Bereits seit 1975 organisiert die Messe München alle zwei Jahre im Rahmen ihrer Elektronikfachmessen die PRODUCTRONICA. Als besonderes Schwerpunktthema werden in diesem Jahr die neuen Fertigungstechnologien für „Organic Electronics“ ausgestellt, die innerhalb der erfolgreichen „MicroNanoWorld“ zu finden sind. Dem Besucher werden so die Produk-

tionssysteme für die Herstellung von Solarzellen, Solarmodulen und Anlagen nach dem neuesten Stand der Technik präsentiert. Die Messe München erwartet über 1.500 Aussteller sowie rund 44.000 Fachbesucher aus aller Welt.

Auch das M,O,C, wird im November Schauplatz von Fach- und Publikumsmessen. So findet vom 20. bis 22. November erstmals die oils + fats statt, eine Fachmesse für die Herstellung und Weiterverarbeitung von Ölen und Fetten aus nachwachsenden Rohstoffen. Über 50 Unternehmen haben sich bereits zu der Fachmesse angemeldet, darunter alle führenden Unternehmen der Öl- und Fettbranche. Neben Verarbeitung, Verpackung und Logistik wird dort auch über die neuesten Trends informiert.

Ein beliebtes Highlight im M,O,C, ist die internationale Weinmesse Forum Vini, die vom 9. bis 11. November stattfindet. Unter dem Motto Entdecken, Genießen, Kaufen gelingt es der Fachmesse jährlich mehr und mehr Besucher anzulocken und macht die Messe zu einem gefragten Weinevent. Doch nicht nur bei den Besuchern ist die Forum Vini beliebt, auch bei den ausstellenden Winzern und Händlern besteht starke Nachfrage für die Standflächen. Neues Schmankerl in diesem Jahr ist die Erweiterung des großen Weinangebots um landestypische Spezialitäten und Delikatessen. So sollen beispielsweise Öle und Essige sowie Käse, Wurst und Nudelspezialitäten das breite Angebot aus Wein, Sekt und edlen Destillaten ergänzen.

ANWALTSKANZLEI MICHAEL BAUER

Unfallabwicklung
Personenbeförderungsgesetz
Führerscheine
Strafsachen
Bußgeldsachen



MICHAEL BAUER
Fachanwalt Verkehrsrecht



SILVIA KOTLEBOVA
Schwerpunkt Strafrecht

kanzlei@anwalt-bauer.de www.anwalt-bauer.de

Schillerstraße 21 Tel: 089-5155 69-30
80336 München Fax: 089-5155 69-55

www.taxifahrzeuge.de

Ankauf - Verkauf - Leasing

- HALE Taxameterdienst, Taxiwerkstatt
- Auf Wunsch Zulassungsfertig incl. Taxameter, Tarif, TÜV AU und BO-Kraft
- Kostenlose Überführungskennzeichen



Gewerbering 18
83646 Bad Tölz
Tel. 08041/7889-0
Fax.08041/7889-70

Das Autohaus für Taxifahrzeuge

Verkehrsmedizinisches Untersuchungszentrum

Dr. Hingerle GBR

(seit 1979)

Alle Untersuchungen für
Ersterwerb od. Verlängerung
des Führerscheins für Taxi,
Mietwagen und Omnibus zu
besonders kostengünstigen,
fairen u. freundl. Bedingungen.



info@hingerle.de www.verkehrsmedizin-dr.hingerle.de

Am Brunnen 17 Tel: 991 88 00, 9033366
85551 Kirchheim Fax: 9030224

Keine Voranmeldung erforderlich für die ärztliche
Untersuchung und für d. Untersuchung der Augen.
Kurzfristige Voranmeldung erbeten für die „große“
Untersuchung (Reaktionstest, Aufmerksamkeit etc.)

Klein aber fein – ein familiärer Fachbetrieb



Kraft und Kraft – ein unschlagbares Duo

Wer hat es nicht schon einmal erlebt. Ein lauter Knall, ein Schreck. Was war das? Solche Erlebnisse beim Autofahren sind keine Seltenheit. Erst später stellt man fest, dass es „nur“ ein Steinschlag auf der Windschutzscheibe war. Früher hätte man im „Freien“ gegessen, heute laufen unzählige Risse von der Einschlagstelle in alle Richtungen. Das Geheimnis nennt sich Verbundsicherheitsglas.

Was tun? Man geht zum Fachbetrieb!

Bereits seit 1989 betreibt Anton Kraft eine Autoglaserei. Anfangs in Unterhaching und später am Hohenschwangauplatz, so befindet sich der Betrieb seit 7 Jahren an der Ecke Peter-Auzinger-Straße/Tegernseer Landstraße auf dem Gelände einer ehemaligen Tankstelle. Nun gibt es mehrere Möglichkeiten, solch einen Schaden zu beheben. Die Reparatur der Einschlagstelle mittels eines speziellen Verfahrens durch Autoglas-Kraft, soweit es die rechtlichen und technischen Vorschriften zulassen, oder das Auswechseln der defekten Scheibe. Bei der Reparatur wird die Steinschlagstelle angebohrt und mit einer heißen flüssigen Füllung unter Hochdruck verpresst, anschließend wird die Stelle gehobelt und verschliffen. Dieses Verfahren hilft in vielen Fällen, nicht aber in allen, sodass bei entsprechender Größe des Schadens die Scheibe erneuert sprich ausgetauscht werden muss.

Scheibe hat tragende Funktion

Hier sind heutzutage einige sehr wichtige Punkte zu beachten:

- Geklebte Verglasungen haben meist tragende Funktion, d. h. einen hohen Anteil an der Statik des Fahrzeuges. Deshalb dürfen Scheiben nur an waagrecht, auf allen vier Rädern stehenden Fahrzeugen gewechselt und geklebt werden, um Spannungen während der Härtephase des Klebers zu unterbinden.
- Dies bedeutet auch, dass 24 Stunden nach dem Kleben der neuen Scheibe das Auto möglichst flach stehen soll,

also das Parken in Duplex-Garagen oder schräg am Bordstein unterbleiben sollte.

- Bei ordnungsgemäßer und sauberer Arbeit entsteht selbst bei dem aufwendigen Verfahren der geklebten Scheiben keinerlei Schaden an der Karosserie.
- Da die Sicherheit an erster Stelle steht, ist die saubere Aushärtung der Klebestellen besonders bei Airbag-Fahrzeugen von sehr hoher Priorität, denn die Windschutzscheibe hat die Funktion, im Auslösefall den Airbag zu fangen, sodass nicht der Fahrer mitsamt dem Airbag vorne rausfliegt.

Schnelle Abwicklung

Ein für Taxiunternehmer wichtiges Kriterium ist die schnelle Verfügbarkeit von Ersatzscheiben. Dazu Anton Kraft: „In der Regel bekommen wir jede handelsübliche Scheibe innerhalb von ein bis zwei Stunden nach dem Anruf in unsere Werkstatt geliefert. Wer morgens den Schaden meldet, kann mittags mit der neuen Scheibe vom Hof fahren.“ Ein Anruf genügt, und die Firma Autoglas Kraft setzt alle Hebel in Bewegung, damit gerade Taxiunternehmer mit wenig Aufwand und Zeitausfall schnell zu einer neuen Scheibe kommen.

Ist die Scheibe angeliefert, dauert der Einbau meist weniger als eine Stunde. Der Kunde wartet gemütlich auf der Eckbank bei einem Haferl frisch gebrühtem Kaffee mit echtem Andechser Schlagrahm aus der Glasflasche, während die Profis von Autoglas-Kraft die Scheibe wechseln. Der Seniorchef der Firma, der neben der Zubereitung des köstlichen Kaffees vor allem für Buchhaltung zuständig ist, bereitet in dieser Zeit die Rechnung bzw. die Abrechnungsunterlagen für die Versicherung vor.

Abrechnung mit der Versicherung,

ist Service der besonderen Art: Die Abrechnung des Scheibenwechsels erfolgt – vorausgesetzt der Fahrzeughalter hat eine

Fahrzeugteilversicherung – direkt mit dem Versicherer. Die Kosten für eine Steinschlagreparatur übernimmt die Teilkasko - Versicherung unabhängig davon, ob 150 Euro Selbstbeteiligung vereinbart sind oder nicht. Beim Erneuern der Scheibe trägt die Teilkasko den Schaden abzüglich der Selbstbeteiligung (meist 150 Euro).

Autobahn-Vignetten

Ein interessanter Punkt ist auch die Weiterverwendung von Autobahn-Vignetten: Um bereits bezahlte und aufgeklebte Vignetten weiter verwenden zu können bzw. um für diese neue Ersatzvignetten zu erhalten, ist es unbedingt erforderlich, zum einen als Nachweis die alte Vignette vorzulegen als auch die Rechnung für die neue Scheibe. Gerade in Österreich kann man hier böse Überraschungen erleben, wenn man die Regularien nicht genauestens beachtet. Die Spezialisten von Autoglas-Kraft wissen aber auch hier bestens über alle Detailfragen Bescheid und überreichen dem Kunden den Scheibenausschnitt mit der alten Vignette sowie eine Rechnung zur Vorlage an der Verkaufsstelle.

Sollte also mal der Fall eintreten, dass es laut knallt und eine neue Scheibe erforderlich wird, dann nichts wie hin zu Autoglas-Kraft, den neben der professionellen Reparatur und einer guten Tasse Kaffee wartet auf jeden Taxiunternehmer auch noch ein kleines Präsent. (TK, PR)

Mini-Steckbrief:

Name: Kraft
Vorname: Anton
Alter: 42
Familienstand: ledig-lliirt,
Kinder: 1 Sohn, 8 Jahre
Geburtsort: München
Wohnort: Haar
Hobby: Gleitschirmfliegen, Motorradfahren

Multiportdrucker TPD-01

Der Drucker für alle Anwendungen im Taxi!

...ER DRUCKT

- Quittungen
- Schichtabrechnungen
- Datenfunkbelege
- Kreditbelege

HALE®
electronic

HALE-Produkte
haben den Mehrnutzen
www.hale.de

AUTOGLAS-KRAFT

Sonderkonditionen für Taxis

Versicherungsabwicklung

Während einer Kaffeepause bei uns
wechseln wir Ihre Scheibe

Soforteinbau und Steinschlag-Reparatur

Telefon 089/6 90 87 82

Tegernseer Landstr. 228/Ecke Stadlheimer Str.
www.autoglaskraft.de

Der Blick zurück

Im November ...

... vor 100 Jahren

1907: 8. November
Erste Übermittlung einer Fotografie über einen Faksimiletelegraphen.

... vor 75 Jahren

1932: 4. November
Eine neue Notverordnung setzt schärfere Strafen für Autodiebstahl in Kraft.

1932: 21. November
Paul von Hindenburg beginnt mit Adolf Hitler Verhandlungen über die Regierungsbildung.

... vor 50 Jahren

1957: 1. November
In Frankfurt wird das Callgirl Rosemarie Nitribitt ermordet aufgefunden.

... vor 25 Jahren

1982: 2. November
Walter Röhrl wird erneut Rallye-Weltmeister.

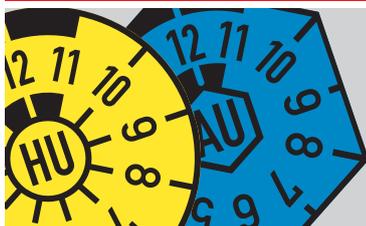
1982: 10. November
Der Sowjetische Partei- und Staatschef Leonid Breschnew stirbt in Moskau.

1982: 16. November
Der mutmaßliche Terrorist Christian Klar wird verhaftet.

Kleinanzeigen-Annahme TAXIKURIER

Kleinanzeigen geben Sie bitte direkt an der Hauptkasse in der Engelhardstr. 6 im 1. Stock, bei der TAXI-MÜNCHEN eG auf. Anzeigenschluss ist der 14. November 2007!

Die Kfz-Prüfstellen mit Sympathie und Sachverstand.



HU, AU, BO-Kraft ohne Terminvereinbarung!

NEU: KÜS München-Ost (Feldkirchen), Emeranstraße 36, Tel. 089 92549643
KÜS München-Nord (Nähe M.O.C.), Lindberghstraße 30, Tel. 089 18941800
KÜS München-West, Bodenseestraße 165, Tel. 089 89736360

ÖFFNUNGSZEITEN: Mo.-Fr. 8.00-18.00 Uhr, Sa. 9.00-13.00 Uhr
www.kues-muenchen.de



Jetzt 6x im
Münchner
Raum



Rose des Monats

Jeden Monat küren und belohnen wir Personen, Institutionen oder auch Kollegen und Kolleginnen für besonders taxi-freundliche Aktionen. Die Rose sozusagen als Symbol und Dank für die Zuneigung gegenüber dem Taxigewerbe. Belohnt wird die jeweilige sympathische Geste mit einem kleinen Geschenk.

Vinzent Forberger, Taxi 3064

Das Interview mit dem Wiesn-Aushilfsfahrer hat dafür gesorgt, dass manche Kollegen rund um die Wiesn „besonders aufmerksam“ waren ...

Im Zuge von Überwachungs- und Kontrollmaßnahmen in Bezug auf unerlaubte Bereitstellung von auswärtigen Taxis rund um die Wiesn fiel ein Münchner Taxifahrer besonders positiv auf.

Es war der junge Vinzent Forberger, Taxi 3064, der sich die Mühe machte und auswärtige Taxifahrer ansprach, die sich am Brausebad unerlaubt bereitstellten und uns Fahrgäste abspenstig machen wollten. Dabei wurde er von diesen Wilderern beleidigt und beschimpft.

Für dieses Engagement im Kampf gegen die schmutzigen Methoden der Landtaxis im Stadtgebiet erhält Vinzent Forberger die Rose des Monats im November 2007. (TK)



Zitrone des Monats

Als Gegenpart zur Rose „bestrafen“ wir monatlich Zeitgenossen, Institutionen, Behörden sowie leider auch Kollegen und Kolleginnen für Handlungen und Aktionen, die unserem Gewerbe schaden. Als Symbol dafür haben wir die saure Zitrone ausgewählt.

Klaus-Jürgen Katarzinski, Taxi 271

Am 26.09.2007 war aufgrund des Wiesn-Geschäfts der Taxistand Mandarin Oriental nicht besetzt. Die Concierge des Hotels, Frau Hascher, war also gezwungen, für einen Hotelgast ein Taxi am Taxistand Isartor über Rufsäule zu ordern.

Wie oft in Hotels, waren die Taxigäste beim Eintreffen des gerufenen Taxis 271 nicht mehr auffindbar, da der Hotelgast offenbar ein vorbeifahrendes Taxi aufhielt.

Dies brachte Herrn Katarzinski so richtig in Wallung. Er pochte auf eine Anfahrtsgebühr in Höhe von 10 Euro (!) und drohte auch gleich mit einer Sperre durch die Taxizentrale, wenn das Hotel nicht bezahlen würde. So genötigt rief die Concierge bei und in der Taxizentrale an, um sich zu informieren. Dort wurde ihr und auch Herrn Katarzinski gesagt, dass sie, wenn überhaupt, nur die Anfahrt von 3,90 Euro bezahlen müssten. Herr Katarzinski bekam daraufhin seine Anfahrt gegen Quittung bezahlt.

Peinlicher geht es wohl nicht mehr. Aber auch die Einfältigkeit des Taximannes 271 ist unschlagbar, wenn er, als letzte Instanz, bestimmt, ob das Hotel überhaupt bedient wird.

Verdient hat er sich in jedem Falle die Zitrone des Monats. (AL)



Taxi und Mietwagen Versicherung !

Wechseln Sie Ihre Taxiversicherung bis zum 30.11. und sparen Sie bares Geld !

Wir haben mehr als nur eine Versicherungsgesellschaft im Angebot, und bieten Ihnen laufend Sondertarife und Topkonditionen für Einzelfahrzeuge und Flotten !

Rufen Sie uns einfach an: **089 / 58 90 96 70**

Oder besuchen Sie uns im Internet:

www.taxiversicherungen-deutschland.de

FVO FINANZ
Finanz u. Vorsorgeoptimierung
Versicherungsmakler

Margreider Platz 4
85521 Ottobrunn
Telefon 089 / 58 90 96-70
Telefax 089 / 58 90 96-75

Internet: www.fvo-finanz.de
www.taxiversicherungen-deutschland.de
Email: info@fvo-finanz.de
Inh. Maximilian Junker

Sind Münchens Taxler wirklich die Besten?

Taxi-Check München

Der TAXIKURIER mit freundlicher Unterstützung der AUDI AG testet Münchens Taxifahrerinnen und Taxifahrer. Jeden Monat ist unser anonymer Taxi-Scout mit einer besonderen Aufgabenstellung auf Münchens Straßen und Standplätzen unterwegs und berichtet über seine Erfahrungen und Erlebnisse. Die nächsten

Monate werden zeigen, wie sowohl die Pflichtaufgaben als auch freiwillige Leistungen und Wünsche unserer Fahrgäste erfüllt werden. Unser Aktionspartner, die AUDI AG, prämiiert jeden Monats-Sieger mit einem Preis und lobt zudem einen tollen Jahrespreis für den „Besten“ des Jahres 2007 aus.



Unser Monatsthema:

Sind Münchens Taxler ehrlich?

Trotz rapider Preisentwicklung der Oktoberfestbiere (s. Taxi-Kurier Ausgabe Oktober 2007) steigerte sich der Bier-Konsum auf der Wiesn auf 6,7 Millionen Maß. Der starke und sonnige Auftakt und das zweite Wochenende mit wärmeren Temperaturen förderten den Durst der über 6 Millionen Besucher. Mit 7,90 Euro pro Maß Bier wurde zwar die „magische“ Bierpreisgrenze von acht Euro knapp verfehlt, aber die feucht-fröhliche Feier wurde gegenüber dem Vorjahr noch kostspieliger. Da ist es von Vorteil, wenn einem zum Beispiel der Arbeitgeber ein paar Biermarken für den Wiesnbummel schenkt. Diese begehrte Wiesn-Währung erhöht auch gelegentlich die Chancen, an den Ordnern vorbei ins Zelt zu kommen ... Genau diese Wiesnzeichen waren Mittel zum Zweck des aktuellen Taxi-Checks. Unser Taxi-Scout bereitete 5 unterschied-

lich markierte Briefumschläge mit Biermarken vor. Daraufhin begab er sich zu den Taxistandplätzen rund um die Theresienwiese und startete den ultimativen Wiesn-Vertrauens-Test. Wie ehrlich sind Münchens Taxifahrer?

Mit der Bitte, die Bierzeichen zu einer privaten Adresse in die Augustenstraße zu befördern, wandte er sich vom Esperantoplatz über die Bavaria bis hin zum Brausebad nach und nach an insgesamt 5 Taxler. Immer schön zeitlich versetzt, damit sich die Fahrer bei der Ziel-Adresse nicht in die Quere kommen und vielleicht noch Lunte riechen. Der Wert der Biermarken von 16 Euro wurde noch durch die Vorauszahlung des geschätzten Fahrpreises von 12 - 15 Euro erhöht, so dass der Taxi Scout den Fahrern insgesamt rund 30 Euro blind anvertraute. Bewusst wurde keine Quittung verlangt, damit die Fahrer sozusagen „inkognito“ unterwegs waren.

Das Ergebnis dieses Wiesnrundganges kann sich sehen lassen! Alle 5 Briefumschläge sind kurzfristig und komplett bei der Empfänger-Adresse im Briefkasten gelandet. Die Fahrer bewiesen zudem Ortskunde und haben durch die korrekte Preiskalkulation auch noch ihre Tarif-sicherheit unter Beweis gestellt. Um mögliche Zweifel oder Verdächtigungen von vornherein auszuschalten, haben zwei Fahrer sogar auf das Ausstellen einer Quittung und ein Taxler auf das Aushängen einer Visitenkarte bestanden.

Die 5 grandiosen Gewinner vom 23. September 2007:

Taxi 1: Nr. 1995, 21.00 Uhr *****

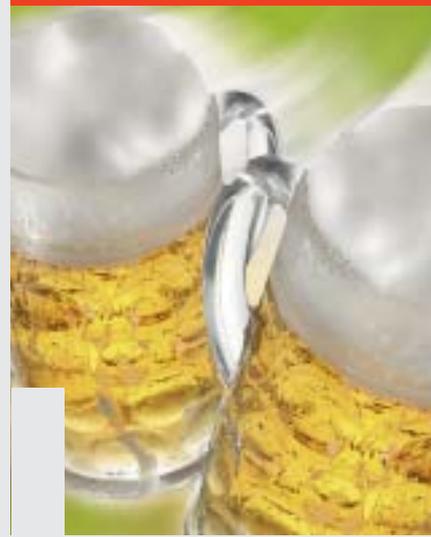
Taxi 2: Nr. 2977, 21.25 Uhr *****

Taxi 3: Nr. 127, 21.45 Uhr *****

Taxi 4: Nr. 2937, 22.20 Uhr *****

Taxi 5: Nr. 2074, 22.35 Uhr *****

Alle 5 Fahrer/Unternehmer erhalten ein Präsent von unserem Aktionspartner, der AUDI AG, und können dies zu den Bürozeiten in der Taxi-München eG, 1. Stock, bei Frau Choleva abholen.



Die Bewertung

- ***** grandios
- **** sehr gut
- *** gut
- ** befriedigend
- nicht überzeugend

Kfz-Unfallgutachten und Zeitwertschätzungen

Rund um die Uhr auch an Sonn- und Feiertagen

RAINER KLOTZ

.Haftpflicht- und Kaskogutachten .Aggregat- und Motorschaden-Analysen .Beweissicherungen .Wertermittlungen .unfallanalytische Gutachten .Brandgutachten .Kaufberatungen .auf Wunsch Abrechnung mit der gegnerischen Versicherung

Hans-Mielich-Str. 30, 81543 Mü-Giesing
Tel. 089 / 65 98 37 od. 0172 / 890 1807

Moosacher Str. 13, 80809 München
Tel. 089 / 35 73 18 73

Seit über 19 Jahren in München. Fachlich kompetent und anerkannt. Testen Sie uns!

Die fünf Weisheiten des Monats

- Die Chinesin Yao Defen ist mit 2,36 Metern die größte Frau der Welt. Ihre Schuhe der Größe 57 sind eine Spezialanfertigung des deutschen Schuhmachers Georg Wessels aus Nordrhein-Westfalen.
- Der Kälterekord in Deutschland wurde am Funtensee im Berchtesgadener Land gemessen. Am 24.12.2001 herrschten hier $-45,9\text{ }^{\circ}\text{C}$.
- Das weltberühmte Logo des Sportartikelherstellers Nike wurde 1971 von der Grafik-Design-Studentin Carolyn Davidson entworfen. Sie erhielt dafür 35 Dollar.
- Nach einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts darf ein neugeborenes Baby maximal fünf Vornamen haben.
- Statistisch gesehen werden weltweit 4,3 Menschen pro Sekunde geboren, während 1,8 Menschen sterben. Dies ergibt einen Nettowachstum von 2,5 Menschen pro Sekunde.

Taxischule Info-Ansage (089) 7642 70

Der Kursteilnehmer/Taxischein-Bewerber kann tagsüber in die Verwaltung, 1. Stock bei Frau Zeiler (bis 15.30 Uhr) oder vor Kursbeginn im Schulungsraum (Rückgebäude) den Kursbetrag von 120 Euro für den Taxikurs bezahlen. Mitgliedsunternehmen können selbstverständlich auch ihre Interessenten mit Rechnungsstellung zum Monatssende bei der TAXI-MÜNCHEN eG ausbilden lassen. Vordrucke dafür erhältlich bei Frau Zeiler im 1. Stock (Verwaltung).

Der Kursteilnehmer muss jedoch den abgestempelten Handzettel mit Lageplan auf der Rückseite (mit Taxiunternehmer-Stempel) zum Besuch der Taxischule München bei der TAXI-MÜNCHEN eG mitbringen.

Der Firmenstempel gilt als Gewähr, dass der Kursteilnehmer bereits beim angeschlossenen Mitgliedsunternehmen bezahlt hat und zum Kursbesuch berechtigt ist.

Gewinnspiel



4 Karten für den Komödienklassiker „Die Feuerzangenbowle“ in der Komödie im Bayerischen Hof am 24. November 2007 zu gewinnen!

Dass Jugendliche andere Ansprüche an das Taxi stellen und wir Taxler diese Zielgruppe mit anderen Maßstäben bewerten müssen, lesen Sie im Titelthema. Unser Manfred Kraus hat sich diesem Thema sehr intensiv gewidmet. Schicken Sie uns jetzt einen passenden Text zu dieser Zeichnung per Post, Fax oder E-Mail (Adresse siehe Impressum) bis spätestens 14. November 2007. Wenn Ihre Idee gekürt wird, gewinnen Sie obigen, attraktiven Preis. Viel Spaß und Erfolg!

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen

Rechtsanwalt Stephan u. Dr. Stahlberg

Umfassende Rechtsvertretung in Straßenverkehrssachen

Unfallregulierung · Ordnungswidrigkeiten und Strafsachen

Als Mitglied der Taxi München eG,
sind Rechtsanwalt Stephan
die Probleme der Taxiunternehmen bestens vertraut.

Kanzlei · Feichthofstr. 171 · 81247 München
Tel.: 089/57 00 16 80 · Fax: 089/57 00 16 82



Landesverband Bayerischer Taxi- und Mietwagenunternehmen e.V.



**Dr. Med. Krumpoch –
Dr. med. Reich – Dr. med. Trumm**

Erst- und Verlängerungsuntersuchungen zum Führerschein für Taxen, Mietwagen, Omnibus und LKW
Ärztliche und augenärztliche Untersuchung EUR 30,00
Ärztlich-psychometrische u. augenärztliche Untersuchung EUR 80,00

**Termine nach Vereinbarung
Plinganserstr. 47 · 81369 München
Telefon: 089/7463180 · Fax: 089/74631818**

Witz des Monats

Der ältere Herr im Taxi erklärt dem Taxifahrer – nachdem er diesen nach der dritten Wiederholung eines Satzes immer noch nicht verstanden hat – wie schwer er es doch mit seiner Schwerhörigkeit hätte ...

„Ach wissen Sie, jeder hat sein Päckchen zu tragen“, versucht der Taxifahrer ihn zu trösten. „Ich zum Beispiel sehe fast nichts mehr ...!“

Unser
Taxameter
kostet Sie nur:

21*
cent



Rechnen Sie nach!
Mit Kienzle Produkten investieren Sie langfristig in die Zukunft.

*soviel kostet Sie ein Kienzle Taxameter 1150 pro Tag bei 220 Arbeitstagen in 10 Jahren!
Kienzle Taxameter 1150 (blau) = UVP. 469,00 Euro
220 Arbeitstage x 10 Jahre = 2200 AT
469,00 Euro / 2200 AT = **21 Cent pro Tag**
Alle genannten Preise verstehen sich zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer.

**12 Cent/Min. aus dem Festnetz der DTAG

www.kati.de | **HOTLINE 0180 5 KATI 00 (0180-5 52 84 00)****

**KIENZLE ARGO
TAXI INTERNATIONAL**
Know How und Qualität. **Stimmt!**



Bilderwitz aus der Oktober-Ausgabe:



And the winner is ...

„Was? Liebe auf'n ersten Blick? Geh, bindens ma doch ned no an Bären auf, mir reicht scho mei Aff' auf da Schulter ...“

Mit diesem Satz hat Christian Kunze, Taxiunternehmer, Taxi 3186 eine komplette KFZ-Aufbereitung im Wert von 150 Euro bei Autoglas Kraft gewonnen.
Herzlichen Glückwunsch!



Karosseriebeschichtungen, Scheiben-Tönung für Kfz und Gebäude, Werbebeschriftungen, Digitaldrucke, Grafikdesign

SPEZIELL FÜR DAS TAXIGEWERBE:

Karosseriebeschichtung Ral 1015 mit hochwertiger 100 my starker Folie

- Professionelle Verarbeitung
- langjährige Berufserfahrung
- 3 Jahre Garantie

**INFOTEL:
089 / 546 445 95 - 99**
STEMA Folientechnik GmbH

stema-gmbh@stema-folientechnik.de
<http://www.stema-folientechnik.de>



Promitalk

Ein Gespräch mit
bekannten Zeitgenossen über
ihre Erlebnisse im Taxi.



Diana Körner

Freunde und Bekannte von Diana Körner sagen, dass sie wohl mit dem Wort „Taxi“ auf die Welt gekommen ist, so oft fährt sie mit dem bequemen Verkehrsmittel. Sie wohnt im Münchner Osten in einer etwas komplizierten Straße, bestellt immer unter „21 61 0“ in der Zentrale, ärgert sich manchmal, dass die Funker die Wegbeschreibung nicht an die Fahrer weitergeben und es deshalb oft lange dauert, bis die Droschke ankommt. Wenn sie dann in dem Münchner Taxi sitzt, hat sie durchwegs gute Erfahrungen gemacht. Was man von einer Fahrt in „Bella Italia“ nicht behaupten kann. Als sie in Rom mit einer Freundin nach Terracina (ca. 40 km) ein Taxi bestieg, erwischte sie offenbar einen blinden Taxler. Er fuhr sehr zögerlich, ganz dicht auf jedes Hinweisschild, sein Brillenglas war so dick wie das eines Fisch-Aquariums. Nach einer bangen Stunde kam er letztlich doch an und beide waren froh, gesund am Zielort ein Gläschen auf dieses Abenteuer zu trinken. Diana Körner spielt sozusagen vor der Haustüre in der Komödie im Bayerischen Hof die Hauptrolle in der Kriminalkomödie „Acht Frauen“ vom 14.11.07 bis 26.01.08.

Die Truderinger Taxler können schon mal recherchieren, wie denn die Hochkönigstraße am besten anzufahren ist. (PR)

Kurioses aus der Zentrale

Ein „seltsamer“ Dringend-Ruf während des Oktoberfestes



Ein Kollege ruft auf Kanal 1 „dringend“:

Taxi 4711: „Zentrale von 4711 dringend“
Zentrale: „4711 - Bitte“
Taxi 4711: „Zentrale - Mir ist gerade ein Wiesn-Gast in den Spiegel gelaufen!“
Zentrale: „4711 - ist der Gast noch ansprechbar?“
Taxi 4711: „Zentrale - dem Herrn glaube ich, geht es nicht schlecht - er lebt noch - aber mein Spiegel ist kaputt!“ (NL)

Piktogramm: www.fornerech.de

München Splitter

- Ärger am „Kunstpark-Mitte“. So wird im Branchenjargon die Ansammlung der fünf Discos am Maximiliansplatz genannt. Die Anwohner haben jetzt sogar Detektive eingeschaltet, um zu belegen, welche katastrophalen Zustände hier nachts herrschen. Auch die unerlaubten Taxis sind im Visier.
- Ab Mai 2008 übernimmt Wiesn-Wirt Christian Schottenhammel den Löwenbräukeller. Weitreichende Renovierungen sind geplant.
- Manche Taxler haben noch nicht registriert, dass das beliebte Restaurant „Dukat“ seit Juni in den Schäfflerhof, Maffeistraße 3 umgezogen ist und fahren immer noch das Literaturhaus an.
- In den Räumlichkeiten des ehemaligen „Kay's Bistro“ (Blumen 1a) hat jetzt das „Cena Lounge & Restaurant“ eröffnet.
- Bald ist es ja soweit und wir Taxler werden wohl mit Fragen konfrontiert, wo man denn noch Rauchen darf. Das Hotel Vier Jahreszeiten hat kürzlich eine 50 Quadratmeter große „Davidoff-Lounge“ eröffnet, wo Raucher nicht geduldet, sondern willkommen sind.

BV BALLNATH GMBH
VERSICHERUNGEN

Über 30 Jahre Erfahrung im Taxigewerbe

TOP-Konditionen

Taxi-KFZ-Versicherung jährlich (ohne Selbstbeteiligung)	ab 694,78 €
Taxi-KFZ-Versicherung jährlich (mit 1.000 Euro Selbstbeteiligung)	ab 543,21 €
Taxi-Rechtsschutz pro Fahrzeug jährlich	ab 148,75 €
Betriebshaftpflicht pro Fahrzeug jährlich	ab 30,78 €
Taxi-Unfallversicherung jährlich	ab 116,23 €
Privathaftpflicht jährlich	ab 48,17 €

Komfort-Leistungen

- Rabattretter (einen Unfall ohne Rückstufung)
- Bis 20% Schadenfreiheitsrabatt
- Rabatt für Alleinfahrer
- kostenloser Krankenversicherungsvergleich

Gerne erstellen wir Ihnen ein persönliches Angebot.

Mit Ballnath GmbH Versicherungen

Bestens versichert
Bestens versichert

Ballnath GmbH Versicherungen
Brudermühlstr. 48a
81371 München

Tel.: 089/89 80 61-0
Fax: 089/89 80 61-20

info@taxi-versicherung.de
www.taxi-versicherung.de

Taxler-Baustellenbericht November 2007



Leider ist die Anzahl der Baustellen im Stadtgebiet noch nicht merklich zurückgegangen. An zahlreichen Stellen beglücken uns immer noch neu zu verlegende Fernwärmeleitungen (FW). Natürlich ist auch klar, daß nicht immer alle Termine punktgenau eingehalten werden können und zu

Gunsten der Baustellenbetreiber lasse ich als pauschale Ausrede mal das teilweise schlechte Wetter im September und Oktober gelten. Da aber die Maßnahmen fast immer zu großen Behinderungen führen, darf sich niemand wundern, wenn die Kommentare bei Zeitüberschreitungen etwas drasti-

scher ausfallen. Und wenn man den überraschend schnellen Fortgang der Bauarbeiten auf der A8 Richtung Stuttgart sieht, kommt man schwer ins Grübeln, ob in den Straßen der Stadt wirklich immer mit der nötigen und wünschenswerten Effizienz gearbeitet wird.

Für den Fall, dass der eine oder andere Kollege „seine“ Lieblingsbaustelle in den Aufstellungen nicht wiedergefunden hat (Bergmannstr. oder auch Liebigstr.), sei darauf verwiesen, dass eine vollständige Aufzählung wirklich aller Baustellen nicht vorgesehen war und dass auch, trotz meiner gegenteiligen Äußerung im September-Heft, doch nicht jedes Baustellenloch im Internet verzeichnet war. Verbesserung für die Zukunft ist versprochen. In diesem Zusammenhang ist auch ein Gespräch mit dem Baustellenkoordinator der LH München, Herrn Bartel geplant.

Bemerkenswert ist, dass bei so mancher Baustelle nach Abschluss der Arbeiten die zur Verfügung stehende Fahrbahnbreite nicht mehr mit der ursprünglichen Breite überein zu stimmen scheint. Irre ich mich oder haben KollegInnen diese Erfahrung auch gemacht?

Über den Stand der zu erwartenden Winterbaustellen wird im nächsten Kurier ausführlicher berichtet. Es dürfte sich neben den bekannten U-Bahn- und Tunnelgroßbaustellen vor allem um FW-Verlegungen handeln.

Bereich Innenstadt und Mittlerer Ring

Oberanger: Zwischen Dultstr. und Herzog-Wilhelm-Str., also im Bereich der neuen Hauptverwaltung der Linde AG, wird ein „kompletter Straßenumbau“ durchgeführt. Erfreulicherweise geschieht das ohne Sperrungen und eine Fahrspur pro Richtung bleibt frei. Hoffentlich sind die nach dem Ende dieser Baustelle auch noch da! Dauer bis Anfang Juni 2008.

Schellingstr.: Ursprünglich sollte hier bis Mitte Oktober alles fertig sein. Mittlerweile wurde sicherheitshalber auf Ende

Oktober verlängert, weshalb bis mindestens dahin galt oder doch noch gilt: In Richtung Ludwigstr. ab Arcisstr. Einbahnverkehr. In Richtung Westen geht es ab der Ludwigstr. über die Theresienstr.

Parzivalstr.: Mittlerweile können hier die ersten verlegten Trambahnschienen betrachtet werden. Entgegen mancherorts geäußerten Gerüchten ist doch die einfache Stahlversion ohne Goldauflage verwendet worden. Weiterhin heißt es: Bis Frühjahr 2008 Einbahnstraße von der Belgrad- zur Leopoldstr. Die Standplätze „Kölner“ und „Parzival“ sind anfahrbar, es bedarf jedoch einiger Geschicklichkeit, um insbesondere die Fahrziele nördlich der Parzivalstr. zu erreichen.

Schweigerstr.: Wieder mal unsere beliebte und gerne genommene neue Fernwärmeleitung. Seit 4. Oktober (danke übrigens für die späte Bekanntgabe des Termins auf der Internet-Seite, sonst wär's schon im letzten Heft erwähnt worden!) und noch bis Mitte Dezember zwischen Zepelinstr. und Mariahilfplatz schmalere und ggfs. verschwenkte Fahrspuren. Die Linksabbiegespur in die Lilienstr. ist gesperrt.

Bad-Schachener-/Anzinger Str.: Immer noch die neue FW in der Aschheimer und Ampfingstr. zum Innsbrucker Ring, wodurch jeweils eine Fahrspur entfällt. Ursprünglich bis Mitte, nunmehr bis Ende November vorgesehen. Es bleibt bei der Sperrung der Einfahrt in die Grafinger Str. Richtung Osten (s. u.). Dazu kommt eine Einbahnregelung in der Mühlendorfstr. von der Ampfing- zur Trausnitzstr. in Richtung Westen.

Schlüsselberg- und Grafinger Str.: Wegen der FW-Arbeiten wurde die Schlüssel-

bergstr. Einbahnstraße von der Altöttinger Str. zum Innsbrucker Ring. Ebenso die Grafinger Str. Richtung Westen. Dauer: Ursprünglich bis Ende Oktober, mittlerweile verlängert bis Ende November (s. o.).

Kreuzung Aschheimer/Melusinen-/Bad-Schachener-/Anzinger Str.: Auch hier eine neue FW, die noch bis „Anfang November“ verlegt worden sein soll. Im Kreuzungsbereich entfallen Fahrspuren, bzw. werden verschwenkt.

Richard-Strauß-Tunnel: Seit einiger Zeit wieder möglich ist das Abbiegen in die Einsteinstr. auswärts vom Leuchtenbergerring zum Vogelweideplatz. Am Effnerplatz sollte bis Ende Oktober die Wiederherstellung der Fahrbahnen im Kreuzungsbereich mit der Effner- und der Bülowstr. erfolgt sein. Betroffen war/ist auch die Kreuzung zur Engelschalkinger Str. Die gesamten Tunnel-Bauarbeiten dauern noch bis Ende Oktober 2009.

Nördlicher Stadtbereich

Memminger Platz/Rathgeberstr.: Bis Ende 2009 Verengungen wegen des U-Bahn-Baus. Ebenso betroffen ist die Pelkovenstr., die noch bis Ende Mai 2008 zwischen Feldmochinger und Dachauer Str. für den Durchgangsverkehr gesperrt ist. Im Übrigen ist natürlich nicht vergessen, daß auch auf der anderen Seite des Moosacher Bahnhofs U-Bahn-Bauarbeiten im Gange sind. Die Bunzlauer Straße ist nur eingeschränkt befahrbar und zum Bahnhof selbst gelangt man am besten über die Breslauer Str. oder die Großbeerenstr.

Schleißheimer/Keferloherstr.: Auch so ein Wunderwerk der Münchener Straßenbaukunst. Ein ursprüngliches Ende der

„Wiederherstellung der Verkehrsflächen im Umfeld des Milbertshofener Stadtteil-Kulturzentrums“ war im Sommer 2007 (!) vorgesehen. Mittlerweile nennt man es „endgültige Wiederherstellung“ und die soll bis Dezember 2007 dauern. Da freuen wir uns aber schon heute sehr über das schöne Weihnachtsgeschenk. Im Baustellenbereich ist im Übrigen die Keferloherstr. im Einmündungsbereich zur Schleißheimer Str. gesperrt.

Tatzelwurm (A9): Diese Baustelle wurde ja im letzten Heft ausführlich beschrieben. Ab November vorgesehen ist die Sperrung der Auffahrt vom Föhringer Ring auf die A9. Der Föhringer Ring selbst bleibt befahrbar bis zur Ungererstr. Von hier rechts abbiegen auf die Situli- und Freisinger Landstr. zur Anschlussstelle Freimann. Dauer dieser Einzelmaßnahme bis Oktober 2008. Gesamtdauer der Brückenerneuerung bis 2010. Wer aus dem Osten den Flughafen anfahren muss, sollte über die M3 ausweichen. Detaillierte Informationen – sogar mit Webcam – finden sich auch im Internet unter www.a9-hochbruecke.de

Heidemannstr.: Die Verleihung des Ordens „Held der Baustellenplanung“ oder mindestens die „Zitrone des Monats“ sind für diese Baustelle anzudenken. Zwischen Schößblanger und Lützelsteiner Str. muss genau zur Tatzelwurm-Baustelle auf der A9 ein Straßenumbau durchgeführt werden und das soll bis Juni 2008 dauern. Es bleiben zwei Fahrspuren pro Richtung frei. Weitere Kommentare erspare ich mir an dieser Stelle, da ich sonst befürchten müsste, in Kürze in Stadelheim einpassieren zu dürfen.

Östlicher Stadtbereich

Oberföhringer Str. und Münchner Str. (Ufg.): Noch so eine „stadelheim-verdächtige“ Baustelle. Ursprünglich hätte der dringend benötigte Zweirichtungsweg zwischen Cosima- und Feringastr. bis Ende September fertig sein sollen. Jetzt heißt der Termin Ende November. Also weiterhin: Einbahnregelung in Richtung Süden ab der Feringastr. In Richtung Norden geht es entweder über die Lohengrinstr. oder die Johanneskirchner Str. zur Effnerstr. /Föhringer Ring. Hoffentlich ist zwischenzeitlich wenigstens die Abfahrtsrampe von der Johanneskirchner Str. zur Effnerstr. einwärts wieder geöffnet.

Cosimastr.: Die Brücke über die Effnerstr. wird immer noch fleißig saniert. Also bleibt bis Anfang November nur eine Fahrspur pro Richtung frei.

Denninger Str.: Bis Ende September zwischen Arabella- und Richard-Strauß-Str. FW-Arbeiten. Eine Fahrspur pro Richtung frei. Wegen großen Erfolgs verlängert bis Mitte Oktober (ich glaube an eine weitere Verlängerung und führe darum diese Baustelle noch mal auf).

An der Point: Zum Redaktionsschluss dieses Kuriers galt unverändert: „Die Brücke über die Bahnstrecke nach Mühlhof wird instandgesetzt. Baustellenampel mit Wechselverkehr. Dauer noch bis Ende Oktober.“ So wie in den letzten Monaten hier „gearbeitet“ wurde, vermute ich, dass man den Oktober 2008 gemeint hat. Glücklicherweise konnten wir die Behinderungen zur Zeit der expo-real einigermaßen überstehen und vielleicht hat sich ja doch schon alles in Wohlgefallen aufgelöst.

Südlicher Stadtbereich

Garmischer Autobahn/Boschetsrieder Str.: Die Autobahnbrücke wird saniert. Auf der A95 sowie der Boschetsrieder Str. weniger Fahrspuren. Dauer bis Ende November. Soll jetzt angeblich schon Anfang November fertig sein. Falls ja: Einreichen im Vatikan zur Anerkennung als Wunder.

Hofmannstr.: Zwischen Zielstattstr. und Albert-Bayerle-Platz/Boschetsrieder Str. wird ein kompletter Straßenumbau durchgeführt. Einbahnregelung einwärts ab der Boschetsrieder Str. Auswärts geht es „einmal um den Block“ über die Aidenbachstr. Dauer bis Mitte Dezember.

Schwanseestr.: Hier sollte bis Ende Oktober zwischen Ständler- und Chiemgastr. ein Fernwärmehausanschluss erstellt sein und arbeitstäglich ab 9:00 Uhr die Schwanseestr. einwärts auf eine Fahrspur verengt werden. Könnte noch bestehen, falls nicht, ebenfalls ab nach Rom.

Westlicher Stadtbereich

Allacher Str. (Bahnunterführung Untermenzing): Zwischen Angerloh- und Elly-Staegmeyr-Str. (die hieß früher hier mal Esmarchstr.) wird in Teilbereichen eine Fahrbahnsanierung und – kaum zu glauben – eine Fahrbahnverbreiterung durchgeführt. Ist also der vor einigen Jahren

durchgeführte Rückbau an dieser Stelle auf Pferdefuhrwerksbreite doch nicht ganz so sinnvoll gewesen. Dauer noch bis Anfang November. Die Unterführung ist während der Bauzeit gesperrt. Umfahrung zum Kirsch-Gelände am besten über Von-Kahr-Str. und Eversbuschstr.

Fischer-von-Erlach-Str.: Zwischen Mitterfeld- und Agnes-Bernauer-Str. wird eine neue FW verlegt. Einbahnregelung in Richtung Agnes-Bernauer-Str. Angegebene Dauer bis Mitte November.

Wilhelm-Hale-Str./Friedenheimer Brücke: Immer noch bis Ende November nur eine Fahrspur pro Richtung wegen Neubau einer Gehweg-/Radunterführung.

Dantestr.: Zwischen Hohenlohestr. und Reinmarplatz FW-Neuverlegung. Wechselverkehr mit Baustellenampel, Dauer bis Anfang Oktober. Ebenfalls wegen großen Erfolgs bis Ende November verlängert.

Westendstr.: Zum Abschluss der Übersicht der Stadtbaustellen nochmal FW-Arbeiten im Bereich der Bahnunterführung zwischen Ridler- und Elsenheimerstr. Hier sind schmalere Fahrspuren eingerichtet. Ursprüngliche Dauer bis Ende Oktober und wir haben – wen wundert's – ebenfalls eine Verlängerung bis Anfang Dezember im Angebot.

Außerhalb Münchens:

In **Neuried, Forstenrieder Str.** wird seit einiger Zeit ebenfalls fleißig gebuddelt und in Richtung Gauting die Ortsumfahrung (M4) gebaut. Im Bereich der hier neu entstehenden Kreuzung sollten bis Ende Oktober die Bauarbeiten abgeschlossen sein. Möglicherweise ist ja das Staatliche Bauamt effektiver als das städtische. (WH)

TAXI Ankauf

- Mercedes - VW
- gebraucht
- unfallbeschädigt
- technisch defekt

Taxihandel Günther
Tel - Fax 08703/8765

Falschparken und Abschleppen



Rechtsanwalt Dr. Jürgen Stahlberg gibt Rechtsauskunft über taxirelevante Themen. Seine Kanzlei, zusammen mit Rechtsanwalt

Dieter Stephan, der auch Taxiunternehmer ist, hat sich auf Unfälle und Verkehrsordnungswidrigkeiten spezialisiert.

Das Falschparken hält einen fröhlichen Rekord: Keine andere Gesetzesübertretung geschieht öfter. Und in der Regel haben wir dabei auch keinerlei Skrupel. Zum Glück ist der Gesetzgeber gnädig und weise. Er behandelt uns nicht wie Verbrecher. Die Geldbußen sind gering, wir können sie mit kaltem Herzen einkalkulieren. Aber manchmal wird es doch unangenehm. Zum einen, wenn unser Auto abgeschleppt wird, die Kosten dafür betragen mehrere Hundert Euro. Zum anderen umgekehrt, wenn wir nicht Täter, sondern Opfer sind und von anderen zugeparkt werden.

1. Richtig geparkt – dennoch abgeschleppt

Stellen wir uns vor, wir kommen von unserem Traumurlaub zurück und geraten übergangslos in einen Albtraum, wir finden unser Taxi nicht, dass wir vor Abflug in unser Traumland ordnungsgemäß abgestellt hatten. Es wurde abgeschleppt, nachdem die Polizei kurzer Hand Halteverbotschilder aufgestellt hatte. Dafür kann es zulässige Gründe geben: z.B. eine Baustelle, Hochwassergefahr, eine Großdemonstration, eine wegen Terrorgefahr zu schützende Veranstaltung. Müssen wir

die Abschleppkosten zahlen? In der Regel ja. Meistens kündigt die Polizei ja den Beginn des Halteverbots an. Die Gerichte halten eine Frist von 2 bis 3 Tagen für genügend. Wer bereits zuvor parkte, hat Pech gehabt. Anders liegt der Fall, wenn wegen einer unmittelbaren Gefahr die Fahrzeuge kurzfristig entfernt werden müssen, z.B. wegen eines Großfeuers, um Löschfahrzeugen Platz zu machen. Das fällt nicht in unseren Risikobereich, die Abschleppkosten zahlt der Staat, eventuell der Gefahrverursacher, aber nicht wir. Das Oberverwaltungsgericht Münster ist sogar der Ansicht, dass wir die Abschleppkosten auch dann nicht tragen müssen, wenn wir im nachhinein beweisen können, dass unser Fahrzeug eine Durchfahrt etwa für Busse bei der Großveranstaltung nicht blockiert hätte.

2. Verhältnismäßigkeitsprinzip

Angenommen wir haben falsch geparkt, wie lange muss die Polizei warten, ehe sie das Abschleppen anordnen darf? Zunächst: Was heißt eigentlich „Parken“? Der Gesetzgeber sagt: nach 3 Minuten halten parkt man, und sogar unmittelbar nach dem Anhalten, wenn wir unser Fahrzeug verlassen. Das ist hart. Und

dann darf sofort abgeschleppt werden? Jein. In der Regel nicht sofort, das würde gegen das Verhältnismäßigkeitsprinzip verstoßen. Aber doch ziemlich bald, nach drei Stunden in jedem Fall, so das Bundesverwaltungsgericht. In der Regel macht die Polizei das aber nicht, wenn nur die Parkzeit überschritten wurde. Anders wenn wir einen Behindertenparkplatz, eine Feuerwehrezufahrt oder einen Fahrradweg versperren. Hier ist das Abschleppen auch dann zulässig, wenn eine Behinderung zwar jederzeit möglich, aber noch nicht konkret ist.

3. Visitenkarte hinterlassen – dennoch abgeschleppt

Und wenn wir unsere Handynummer oder unsere Visitenkarte von außen sichtbar im Fahrzeug hingelegt haben? Dann, so das Verwaltungsgericht Karlsruhe, muss die Polizei uns anrufen und uns mindestens 5 Minuten Zeit geben, unser Fahrzeug wegzufahren. Auch das ist ziemlich eng, hilft nur, wenn wir um die Ecke einen Besuch machen oder ein Glas Wasser trinken. Andere Gerichte sehen das sogar noch enger. Sie halten gar nichts von solchen private Manövern. Auf jeden Fall ist die Polizei nicht verpflichtet, alles Er-

Dr. Cichon & Partner

Rechtsanwaltskanzlei

Tätigkeitsschwerpunkte

Dr. J. Cichon
Unfallschadenregulierung
Straf- / Bußgeldsachen

S. v. Kummer
Familienrecht / Sozialrecht
Verwaltungsrecht

K. H. Dollinger
Arbeitsrecht
Mietrecht

M. Werther-Nicolas
Fachanwältin Verkehrsrecht
Reiserecht

J. Buchberger
Strafrecht / Bußgeldsachen

S. Bergmann
Fachanwalt Verkehrsrecht/Vertragsrecht

Johann-von-Werth-Straße 1, 80639 München, Tel.: 089 / 13 99 46 - 0, Fax: 089 / 16 59 51

denkliche zu unternehmen, um den Falschparker ausfindig zu machen. Wenn z.B. unsere Visitenkarte eine ortsfremde Adresse zeigt, kann sofort abgeschleppt werden. Bei einem Taxi allerdings besteht die Besonderheit, dass die Polizei sofort und ohne Schwierigkeiten beim KVR den Halter des Taxis ausfindig machen und ihn auffordern kann, das Fahrzeug sofort zu entfernen. Ein sofortiges Abschleppen ist daher auch hier meist unverhältnismäßig.

4. Nicht verriegelt – abgeschleppt

Wie ist es, wenn wir unser Taxi zwar an einem zulässigen Ort parkten, es aber nicht verriegelten oder ein Seitenfenster geöffnet ließen. Der Bayerische Verwaltungsgerichtshof sagt, das Abschleppen sei eine Sicherungsmaßnahme, die für den Eigentümer objektiv nützlich sei. Also Abschleppen zulässig, und wir tragen die Kosten. Das Verwaltungsgericht Stuttgart sieht das anders, wenn es sich um einen Luxus Schlitten handelt, bei dem auch ein technischer Laie davon ausgehen müsse, dass eine Wegfahrsperrvor-

den ist. Das Verwaltungsgericht Frankfurt ist noch entspannter: Selbst wenn sich im Fahrzeuginneren sichtbar wertvolle Gegenstände befinden, soll die Polizei eher diese Gegenstände sicherstellen als das Auto abschleppen lassen.

5. Abschleppen abgebrochen

Gerade noch rechtzeitig: Unser Auto hängt schon am Haken, da kommen wir und bestehen darauf, unser Auto selbst wegzufahren. Das Recht haben wir. Der Abschleppfahrer kann nicht sagen: Zu spät, Sie können sich das Ding auf unserem Abstellhof abholen. Aber wir müssen die Kosten für eine Leerfahrt übernehmen, wenn der Abschleppauftrag nicht mehr storniert werden oder ein anderes Fahrzeug nicht abgeschleppt werden konnte.

6. Wir werden zugeparkt – und lassen abschleppen

Dürfen auch wir als Privatperson ein Fahrzeug durch ein Abschleppunternehmen beseitigen lassen, etwa wenn es eine

Ausfahrt für unser Taxi versperrt oder unseren angemieteten Tiefgaragenplatz besetzt? Wir dürfen, müssen auch nicht lange warten, sagt das Amtsgericht München. Übrigens, wer trägt die Kosten? Der Fahrer oder der Halter? Eine umstrittene Frage. Aber wohl beide, wahlweise. Dürfen auch wir, gewissermaßen als Gegenmaßnahme, den Falschparker zuparken, etwa bis der Abschleppdienst kommt? Nein, das wäre eine strafbare Nötigung. Was wir aber noch machen können, für den Fall, dass der Betreffende uns nicht das erste Mal unseren Privatparkplatz streitig machte, ist ein Brief mit der Aufforderung, eine strafbewehrte (1.000 Euro) Unterlassungserklärung abzugeben. Gibt er diese Erklärung nicht ab, können wir ihn verklagen. Gibt er sie ab, parkt dann uns aber dennoch erneut zu, muss er die ausgemachte Privatstrafe zahlen.

Nur das Beste. Für Sie und Ihre Fahrgäste.



Der neue Chrysler 300C 3.0 CRD

- 3-Liter-Diesel mit 160 kW (218 PS)
- 5-Stufen-Automatik
- Dieselpartikelfilter
- Regensensor, Tempomat
- Bordcomputer, Klimaautomatik

ab **27.800 €**

zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer und
Überführung sowie Taxipaket

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km): 10,8 (innerorts),
6,6 (außerorts), 8,1 (kombiniert).
CO₂ Emissionen: 215 g/km. Die Angaben wurden
ermittelt nach dem vorgeschriebenen Messverfahren

Vertragspartner:



CAR 2000
Auto-Service GmbH

Frankfurter Ring 137-139 · 80807 München
Tel. +49/89/351 0010 · Fax +49/89/354 3000
info@car-2000.com · www.car-2000.com

München und seine Stadtbezirke

Maxvorstadt

München ist in 25 Stadtbezirke aufgeteilt. Etliche von diesen Bezirken wiederum umfassen mehrere Gebiete, die als eigenständige Stadtviertel gelten. Benedikt Weyerer stellt im TAXIKURIER diese Stadtviertel in

alphabetischer Reihenfolge vor: Wann wurden sie nach München eingemeindet? Woher stammt ihr Name? Wo liegen ihre Grenzen? Oft kann man die Grenzen und den Dorfkern der ehemaligen Gemeinden

heute noch gut erkennen und mit diesem Wissen ein interessantes Gespräch mit den Fahrgästen führen. Welche Standplätze gibt es dort? Was zeichnet die Stadtviertel aus? Was ist dort taxi-relevant?

Der 3. Stadtbezirk wurde erstmals am 14. Dezember 1812 erwähnt. Genau zu dieser Zeit befanden sich gerade 33.000 bayerische Soldaten unter Oberbefehl des französischen Kaisers Napoleon in Russland und waren schon bis Moskau vorgestoßen. Doch dann begann der große Rückzug und lediglich 3.000 Bayern kehrten nach Hause zurück. An diese Katastrophe erinnert der 1833 aufgestellte Obelisk am Karolinenplatz mit der unverwundlichen Aufschrift: „Auch sie starben für des Vaterlandes Befreyung“, so als ob die Bayern ihre Heimat gegen die vor München stehende russische Armee verteidigt hätten und nicht genau anders herum. 129 Jahre später trat der Münchner Adolf Hitler in der Hoffnung an, dasselbe erfolgreich noch einmal zu versuchen. Doch zurück nach 1812: Die Erhebung Bayerns zum Königreich am 1. Januar 1806 durch Napoleon war die Vorleistung für die Entsendung der bayerischen Soldaten nach Russland gewesen. Und während dort das große Massensterben wütete, befahl der bayerische König Maximilian I. Joseph (1756-1825) die Anlage des ersten neuen Stadtviertels außerhalb der ummauerten Stadt. Zu seiner eigenen Ehrung geruhte der Herrscher es nach sich selbst zu benennen: Max-Vorstadt.

Grenzen

Die Grenzen des 3. Stadtbezirkes verlaufen beginnend im Westen und im Uhrzeigersinn folgendermaßen und immer in der Straßenmitte: Helmholtz, Maillinger, Loth, Georgen, Leopold, Schack, Königin, Galerie, Ludwig, Briener, Maximiliansplatz, Lenbachplatz, Prielmayer und Arnulf zurück zur Helmholtz. Der Arnulfpark gehört zur Maxvorstadt. Zum Stadtbezirk gehört auch das Marsfeld, über dessen kriegerische Vergangenheit und Straßenbenennungen im TAXIKURIER 04-2007 berichtet wurde. Als Name ungebräuchlich geworden ist die Bezeichnung „Schönfeld-Vorstadt“, die seit 1812 zwischen der heutigen Ludwigstraße und dem damals frisch angelegten Englischen Garten entstand. Lediglich der Straßennamen erinnert noch daran.

Straßen und Plätze, benannt nach dem Herrscherhaus

Das freie Feld wurde mit geometrisch, rechtwinklig angelegten Straßen und Plätzen überplant. Lediglich die alten Landstraßen behielten ihren alten Verlauf: Die Salzstraße nach Kaufering am Lech (seit 1890 Arnulfstraße nach dem noch lebenden Prinzen Arnulf (1852-1907)), Nymphenburger Straße, Dachauer und Schleißheimer Straße sowie die

Schwabinger Straße, die der Prinz Ludwig (1825 König Ludwig I.) genau an seinem 36sten Geburtstag am 25. August 1822 als Selbstgeschenk in Ludwigstraße umbenennen ließ.

Eine Vielzahl von Straßen der Maxvorstadt sind nach Mitgliedern des königlichen Hauses der Wittelsbacher benannt, summarisch in der Fürstenstraße. Nehmen wir beispielsweise die direkte Familie von Maximilian I. Joseph. Er selber gleich dreimal (Königsplatz, Maximiliansplatz, Max-Joseph-Straße). Dazu kämen dann noch die Maximilianstraße und der Max-Joseph-Platz im 1. Stadtbezirk – also insgesamt fünf Verkehrsflächen. Des Königs erste Gattin Auguste ging leer aus, denn sie war schon 1796 verstorben, und die neuen Straßen wurden nur nach Lebenden benannt. Seine zweite Frau hingegen benannte den Karolinenplatz plus die Königinstraße. Und dann kamen noch sieben der zwölf Kinder aus beiden Ehen: Prinz Ludwig, Auguste, Amalie, Karl, Elise, Sophie und Luise.

Straßen, benannt nach bayerischen Siegen

Ab und zu fragen Fahrgäste nach der Herkunft des ungewöhnlichen Namens „Türkenstraße“. Ein Fahrgast entpuppte sich einmal gegenüber dem Verfasser als rechtslastig und offenbar von Angst vor einer Überfremdung Deutschlands belastet. Er tat den denkwürdigen Ausspruch: „Typisch, und eine Deutschenstraße gibt es nicht!“

Der Name stammt von einem Graben, der um 1700 auf Befehl des Kurfürsten Max Emanuel (1662-1726) ausgehoben wurde, damit sich die Herrschaften per Boot zwischen der Residenz und dem Schloss Schleißheim hin und her fahren lassen konnten. Daraus wurde aber nie etwas. Weil Max Emanuel im Jahr 1688 die Eroberung der damals türkischen Festung Belgrad geleitet hatte, sprang das Wort „Türken“ sozusagen auf den Graben über, der später zugeschüttet wurde. Die trostlosen Reste der napoleonischen Armee kamen 1813 wieder in Mittel-

THOMAS VOGL

RECHTSANWÄLTE

*Unfallregulierung
Versicherungsrecht
Straf- und
Bußgeldsachen*

Herzogstraße 60 · 80803 München
Telefon: 330 66 20 · Fax: 330 66 210



Hohenzollernplatz/
Münchner Freiheit

Funktechnik Metzker

Vertriebsgesellschaft mbH

Funkgeräte KENWOOD und JBL
Telefone
Freisprecheinrichtungen
Navigations-Systeme
Auto-HiFi

Kastenbauerstr. 5
81677 München
Telefon (089) 93 30 73
Telefax (089) 93 73 19

FTM

europa an, und nun wechselte Bayern die Seiten: Die militärische Schwäche Frankreichs ausnutzend, schloss man sich seinen Gegnern an und marschierte ein Jahr später in Frankreich ein und entlang des Flusses Aube auf Paris zu. Im Februar und März 1814 besiegten österreichische und bayerische Truppen Napoleons Armee bei Arcis, Bar und Brienne, so dass diese Namen dann 1826 auf Straßenschildern erschienen – zum höheren Lob des Herrscherhauses.

Maxvorstadt als Zentrum des Geistes und der Macht

Der Stadtbezirk beherbergt traditionell Macht und Geld, wie allein schon aus der Architektur ersichtlich wird, etwa bei der imposanten Ludwigstraße: Bayerische Staatsministerien, Siemens-Konzernleitung, Notare, Industrie- und Handelskammer, Bayerische Landesbank und DZ-Bank, etc. Dazu kommt aus dem Reich des Geistes eine Reihe weltbekannter Museen, die Bayerische Staatsbibliothek sowie die Universität und die Technische Universität. Ob eine starke Kopflastigkeit allerdings stets von Vorteil ist, sei dahingestellt.

Allgemein bekannt dürfte sein, dass das Gebiet um den Königsplatz von 1930 bis 1945 das Parteizentrum der NSDAP mit rund 3.000 Angestellten war. Deshalb erhielt eine der Freiflächen 1946 den Namen „Platz der Opfer des Nationalsozialismus“.

Fahrgäste, Kaufkraft und Taxameter

Mit 42.000 Einwohnern auf 429 Hektar Fläche, also 98 Einwohnern pro Hektar, liegt der 3. Stadtbezirk weit über dem Münchner Durchschnitt von 42 Bewohnern pro Hektar. Die hohe Konzentration von öffentlichen Einrichtungen, Behörden, Firmen, Rechtsanwältinnen und auch etliche Hotels, Ärzte und Kliniken sorgen tagsüber für eine zuverlässige Nachfrage nach Taxen. Nachts belebt das rege Kneipenleben den Taxameter. Die dichte Be-

siedlung und eine vergleichsweise hohe Kaufkraft beziehungsweise der gut entwickelte Wille zum Geldausgeben machen die Maxvorstadt für das Taxigeschäft lukrativ. Es bleibt abzuwarten, wie sich das Luxushotel „The Charles“ an der Luisen/Sophien nach seiner Eröffnung für uns auswirken wird, vermutlich wohl positiv.

Interessant sind auch die Sammelfahrten für Busreisende, die am Neptunbrunnen ankommen und mit ihrem Gepäck meist nach auswärts müssen. Vor der Reise sind sie auf dem gleichen Weg, nur in die andere Richtung, zum Neptunbrunnen gekommen.

Trostlosigkeit strahlt der vordere Teil der Brienner Straße aus. Nach dem Selbstverständnis der Betreiber der Luxusgeschäfte bewegt man sich auf einer Edelmeile. Das Gegenteil ist aber der Fall: Hinter den noblen Fassaden spielt sich ein Kampf gegen überhöhte Mieten und geringe Umsätze ab, weshalb ein ständiger Wechsel der Geschäfte zu beobachten ist. Seit Jahren halten können sich nur Mercedes-Benz, die Nymphenburger Porzellanmanufaktur und das Schweizer Generalkonsulat.

Nachdem die Autofirma Saab ihren „Showroom“ auch schon wieder dicht machte, begann mit dem Einzug von „Who’s perfect?“ eine von Manchen als Proletarisierung empfundene Nutzungsänderung der Gegend. Angeblich soll die Maximilianstraße die Gewinnerin sein, aber dort schaut es auch nicht anders aus. Aber dies ist ein Thema für Leute, die sonst keine Sorgen haben.

Verkehrssituation und Stände

Die Verkehrssituation ist – wie in München üblich – in Ordnung und nicht sonderlich Nerven aufreibend. Aber es gibt auch Ausnahmen wie den Stiglmaierplatz mit seinen beiden Ampeln an der Seidlstraße, die von den Trambahnen selbstgeschaltet werden. Je nach Ver-

kehrsaufkommen sollte man sich überlegen, Alternativen zu befahren. Auch die Schleißheimer Straße lässt sich nicht locker durchfahren wegen ständiger Baustellen und Ladeverkehr. Vielleicht kommt daher der Name „Scheißheimer“. Der Platz läuft auch unter der Verballhornung „Spiegeleierplatz“.

Als lukrative Stände stehen uns zur Verfügung: Amalien, Barer/Schelling, Elisenhof, Joseph, Karo(linenplatz), Regina, Siegestor und Stiglmaier. Nicht in der Maxvorstadt, aber hart an der Grenze und für den Stadtbezirk zuständig sind der Odeon und Luitpold (beide 1. Stadtbezirk – Altstadt-Lehel) sowie Maillinger und Arnulf (beide 9. Stadtbezirk – Neuhäusen-Nymphenburg).

Fazit

Der 3. Stadtbezirk, Maxvorstadt, ist eines der touristischen Herzen der Stadt und ein Zentrum taxi-relevanter Adressen. Als einer der historischen und politischen Schwerpunkte Münchens, der sich im Gegensatz zur Altstadt auch gut per Taxi befahren lässt, liegt es nahe, über stadt-kundliche Erklärungen mit interessierten Fahrgästen ins Gespräch zu kommen. (BW)

Als nächstes Viertel stellt der TAXIKURIER den 11. Stadtbezirk, Milbertshofen – Am Hart, vor.



Der Club Bel Ami sagt allen Taxifahrern,
die uns während der Wies ´n wieder so
zahlreich angefahren haben,
VIELEN HERZLICHEN DANK !

Tel. 089 - 141 31 19

Fahren ohne Uhr 11/07

Lieber Kollege Frey,

Es war einmal ein Taxler mit Navi in Schlaraffenstadt. Der hatte ein Navi und fuhr damit unbehelligt, sogar den Stadtplan brauchte er nicht mehr kaufen. Die allerneuesten Straßen standen ja im Taxikurier. Als er jedoch neu-lich das Navi versagte, ging er tatsächlich zur nächsten Tankstelle und kaufte sich doch einen Kompassplan. Als zufällig kurz danach von einer Streife kontrolliert wurde, und dieser die Aktualität seiner Standplandaten im Navi kontrollieren wollte (Menü „Hilfe“, „Über“), mußte er passen. Dafür ging er zum Kofferraum, holte seinen nagelneuen Stadtplan raus und meinte lakonisch: „Schade um das Geld, aber mein Navi ist gerade ausgefallen, den habe ich mir gerade gekauft“ und durfte unbehelligt weiterfahren (in analoger Anwendung von § 37.2 BOKraft). Schlaraffenstädte gibt es nicht auf Erden, leider ...

Die zweite beginnt mit „Frage an Radio Eriwan“: „Darf man in Deutschland ohne Uhr fahren?“ „Im Prinzip nein“, es sei denn, am Modul E steigen drei Brasilianer (aus dem Textilgewerbe) ein, die sich zuvor beim einem weiter hinter stehenden Kollegen nach dem Preis zum Hotel „Aurora“ erkundigt hatten. Der hatte messerscharf 45 Euro geantwortet und den Weg beschrieben. A 92, Dachau raus über den Kreisverkehr Richtung Dachau, danach die nächste Kreuzung „Theodor-Heuss-Allee“ rechts, nächste links und beim gelben Haus wieder rechts. Der Schreiber nicht mit einem Namensgedächtnis begabt, sondern mit einem für Gesichter, erinnerte sich auch prompt an das „Hotel-gesicht“. Nachdem das Gepäck ins Auto paßte, ein Blick auf die E-Mail mit der bestätigten Reservierung im Hotel Aurora, allerdings ohne genaue Adresse; alles eingepackt und losgefahren.

Das Hotel wurde prompt gefunden, das Gepäck ausgeladen und ab mit den Brasilianern zur Rezeption. Die wollten nämlich mit einem 500-Euro-Schein bezahlen, und selbst wenn die Barschaft des Schreibers dazu gereicht hätte, wäre ohnehin ein Besuch der nächsten Bankfiliale fällig gewesen, und so war eine Erkundigung nach der nächsten Bank beim Hotelpersonal fällig. Doch das Hotel konnte sich an die Reservierung nicht erinnern, man habe ja nichts gegen Hotelgäste, aber man sei voll ausgebucht. Ein Blick auf die E-Mail gab: Die Absenderadresse stimmte nicht. Es gäbe noch ein Hotel „Aurora“ in München, aber ... Google richtete es in Sekunden, der Kontrollanruf via Hoteltelefon ergab, in der Limesstraße 68 sei man richtig.

Alles wieder eingeladen, doch der Taxler rätselt, was tun: Wenn ich jetzt die Uhr weiterlaufenlasse, halten die mich für Abzocker, wenn am richtigen Hotel satt der bis dahin aufgelaufenen 46,90 Euro (inkl. 3 Kofferzuschläge) plötzlich 70 Euro oder mehr im Spiegel leuchten. Schließlich hat der Kollege einen aufs Glatteis geführt, doch der Kon-

trollblick in Hotelverzeichnis war unterblieben. Und die Fahrgäste hatten ohnehin ein Fahrziel, für das mangels genauer Adreßangabe keine Beförderungspflicht galt. Kurz taxiert den direkten Weg auf knapp 65 Euro, und schlug den Fahrgästen als Komplettpreis 60 Euro vor, dann hat es mit dem Geldwechseln kein Problem. Er wurde akzeptiert. Uhr ausgeschaltet, doch die Sparkasse in Dachau pflegt die „heilige“ Mittwochnachmittagsruhe. Ihre Kollegen in der Eversbuschstraße waren fleißiger und wechselten prompt die 4 vorgelegten 500-Euro-Scheine meiner Fahrgäste.

Und in der Limesstraße 68 angekommen stellte der Taxler fest, daß neben dem Hotel sich ohnehin eine Hypo-Vereinsbank befunden hätte, oh „heilige Ortskenntnis“. Erstes CheckIn ohne Gepäck ergab, daß die Angekommenen hier richtig seien. Daß nachträglich noch versucht wurde, den Taxler auf 50 Euro runterzuhandeln, verbucht er unter „landestypische“ Besonderheiten seiner Fahrgäste; das wurde auch recht schnell fallen gelassen.

Soweit zum „Fahren ohne Uhr“. Dabei erinnert sich der Taxler noch einer Begebenheit, als die Lufthansa noch auf Modul A (und B) beheimatet war. Da kam ein älteres, schüchteres Ehepaar heraus und erkundigte sich nach dem Fahrpreis in die Wilhelmstraße. Der erste Kollege, ein stattliches bayrisches Mannsbild, brummte nur „Mir fahrn nach Uhr“, mehr war aus ihm nicht herauszubringen. Die dahinter befindlichen Kollegen, redeten mit Engelszungen und mußten schließlich selber den ungefähren Fahrpreis von damals 80 DM nennen. Nachdem aber niemand Manns genug waren, die Fahrgäste auf die freie Wahl des Taxis aufmerksam zu machen – der Fahrgast hatte schließlich das erste Taxi zu benutzen, daß war damals noch ein Sakrileg, allen Vorschriften zum Trotz –, entschieden sich die Fahrgäste nach fünf Minuten seufzend für den „freundlichen Kollegen“ und fuhren ab. Ich nehme stark an, daß dies wirklich eine „Fahrt mit Uhr“ war, doch ob das ältere Ehepaar weiterhin die Dienste Münchner Taxler in Anspruch genommen hat, wagt der Schreiber zu bezweifeln ...

Im Übrigen gestatte ich ich die öffentliche Verwendung der Geschichte – sie passierte gestern Nachmittag – einschließlich meines Namens, denn ich glaube kaum, daß mir damit jemand einen offiziellen Vorwurf machen wird: „Wer klug zu dienen weiß, ist halb Gebieter.“ (Publilius Syrus)

Kollegiale Grüße
Ulrich Lehmkuhler, München

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe – bitte mit Anschrift und Telefonnummer – gekürzt zu veröffentlichen. Der Inhalt der Leserbriefe ist Meinung der Verfasser und muss mit der Redaktionslinie nicht übereinstimmen.

Taxi-Check 9/07

Innerhalb der Rubrik „Taxi-Check“ wurde berichtet, dass ich bzw. mein Taxi 2849 um 22.00 Uhr am Elisabethplatz mit dem Monatsthema „Elisabethplatz – Ismaning / ohne Uhr“ konfrontiert worden wäre. Es muss sich offensichtlich um einen Irrtum handeln, da ich zu dieser Zeit zwar unterwegs war, an diesem Tag aber nicht diesen Standplatz angefahren habe.

Fadil Namani, München (Taxi 2849)

Anmerkung der Redaktion: Unser Taxi-Scout erklärte nach Durchsicht der Unterlagen nochmals die Richtigkeit. Ein Irrtum wie ein Zahlendreher kann jedoch nie ganz ausgeschlossen werden.

Ohne Worte

3093

Wehret den Anfängen

Es gab Tage und Zeiten auf der Wiesn, da kamen wir Taxler gar nicht dazu, uns aufzustellen, weil wir vorher abgefangen wurden. Aber es gab auch zwischendurch ruhigere Phasen, in denen wir unsere Disziplin demonstrieren konnten. Unsere neue Konkurrenz kennt diese offensichtlich nicht. Die Rikscha-Fahrer, denen ja die Gusto-Plätze Brausebad und Esperanto-Platz zugewiesen wurden, halten sich nicht an irgendein Ordnungs- oder sonstiges Kriterium. Sie drängen sich auf, umkreisen das Festgelände, fahren gegen die Einbahnstraßen-Richtung, sind nicht versichert, erheben Preise, wie sie gerade lustig sind, erklären nach Taxis fragenden Personen „es gäbe keine“ und übertrumpfen uns Taxifahrer im Umsatz pro Schicht. Die Investition dieser mafiosen Biker beträgt 80 Euro Pacht für das Rikscha/Tag. Dies entspricht circa der Dieselfüllung unserer Fahrzeuge. Bei 40 Euro für eine Fahrt vom Brausebad für zwei Personen zum Südbau kann man leicht nachvollziehen, dass so ein Rikscha-Cowboy leicht auf fünf Scheine kommt. Was vor ein paar Jahren eine folkloristische Bereicherung des Stadtbildes war und ein paar Studenten ein Zubrot sicherte, hat sich zu einer dramatischen Konkurrenz entwickelt. Sogar aus Berlin wurden die Rikschas nach München gekarrt, um in unserer Radl-verrückten Stadt am Wiesn-Kuchen zu partizipieren. Die kommenden kalten Wochen und Monate sind nicht die richtige Zeit für diese Stau-Verursacher. Aber es gilt, jetzt zu agieren, um diese Entwicklung zu stoppen, damit wir 2008 nicht noch mehr ins Hintertreffen geraten.

“Cash oder Cards - bei mir entscheidet der Kunde wie er zahlt.”



Nutzen Sie die Vorteile eines bargeldlosen international üblichen Zahlungsverkehrs mit innovativen, mobilen Terminals. Tausende von Taxiunternehmen und fast alle großen Mietwagenverleiher vertrauen bereits auf uns – den Marktführer.



- spezielle Taxi-Software
- mehr Umsatz
- höhere Flexibilität
- mehr Sicherheit



 **wellcom**
mobilisiert Zahlungsverkehr

Wellcom GmbH elektronische Zahlungssysteme, Tel.: 0 89 / 748 34 160
Fax: 0 89 / 748 34 260, e-Mail: contact@wellcom.de

Pinnwand

Alles neu auf www.hale.at

HALE meldet eine rundum erneuerten Homepage. Ab sofort präsentiert der Salzburger Taxameterhersteller unter www.hale.at seine Homepage im neuen Design und mit erweitertem Inhalt. Eine spannende Online-Taxi-Welt steht ab sofort jedem interessierten User zur Erkundung offen. Ein spannender Mix aus detaillierten Produktvorstellungen, Wissenswertem vom Unternehmen und nützlichen Online-Tools bietet profunde Fachauskunft und praktische Hilfestellungen.

Ebenfalls neu ist der Menüpunkt „Lösungen“. Unter dieser Überschrift stellt HALE seine innovativen Organisationslösungen für den modernen Taxibetrieb vor.

Komplettiert wird das Web-Angebot durch die durch Google-Maps unterstützte Kundendienstsuche für Deutschland, Österreich und die Schweiz. Mit nur wenigen Mausklicks erhält der User detaillierte Informationen über die angebotenen Services, den genauen Standort und die Anfahrt zum gewählten HALE-Kundendienst.

2x2 Karten für die Komödie im Bayerischen Hof zu gewinnen

Acht Frauen

In einer abgelegenen und verschneiten Villa auf dem Land trifft sich die Großfamilie, acht Frauen und der Hausherr, um die Weihnachtstage miteinander zu verbringen. Doch aus der harmonisch geplanten Feier wird nichts, denn man findet zum Schrecken aller den Hausherrn mit einem Messer im Rücken in seinem Bett. Damit nicht genug: das Telefon funktioniert plötzlich nicht mehr, am Auto sind die Kabel durchtrennt, die sonst wachen Hunde schweigen und das Gartentor ist verschlossen.

Schnell wird allen klar, dass der Mörder noch im Haus sein muss und nur eine Frau sein kann. Jede der acht Frauen ist verdächtig, jede hätte ein Motiv, ob Ehefrau, Töchter, Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin, Köchin oder Zimmermädchen.

Acht Frauen unter sich, auf der Suche nach der Wahrheit. Auf charmante Weise tun sich hier Abgründe auf, in die man als Zuschauer vergnüglich amüsiert blickt.

Eine spritzige Kriminalkomödie mit viel Musik, bei der jede Frau ihr Gesangssolo hat.

Nicht jeder „TATORT“ ist so spannend – keiner so lustig wie diese Komödie!

Die ersten beiden Leser, die uns unter (089) 46 50 21 sagen, in welcher Straße Diana Körner wohnt, erhalten je 2 Karten für die Vorstellung am 19. November 2007.

Ursula Crasselt bei der Übergabe des 1. Preises an Unternehmer Muschler.



Münchener Taxiunternehmer im Glück

Beim VDK-Jubiläumsgewinnspiel konnten Münchens Taxler ganz schön absahnen. Unter den ersten 40 Preisträger waren allein sechs Unternehmer aus unserer Stadt.

Sehr zur Freude vom Versicherungsbüro Crasselt gingen sogar der 1. und 2. Preis an Münchener Unternehmer.

Im nächsten Jahr feiert das Versicherungsbüro Crasselt das 60. Gründungsjahr und man kann bestimmt gespannt sein, was Münchens Taxiwelt erwartet.

Vorbildlich betrunken

Mei, Bier ist halt keine Waldmeister-Brause. Da ist auch nichts dabei, schließlich kann der Bayer mit seiner Lieblings-Droge umgehen. Entsprechend üppig dosiert er auf der Wiesn, nämlich literweise. Den Unterschied zwischen Profi- und Auslands-Amateur zu erkennen, das ist dann Aufgabe der Taxifahrer.

„Am liebsten transportiere ich Bayern“, sagte mir ein Taxler. Amis im Pulk, Schwankende Australier? Belcanto-Italiener? „Da schalt' ich mein Licht aus.“ Ich bat um Erklärung, schließlich kribbelts nach sieben Maß auch einem Bayern nicht nur leicht unter der Fontanelle. Schon, meinte der Benzin-Kutscher, aber das sei anders.

Neulich etwa fuhr er Paulaner-Lehrlinge. Die am Hastrunk geschulten Jung-Brauer verhielten sich vorbildlich – nur einer krähte am Ziel, er könne den Gurt nicht lösen. „Ich wollt ihm helfen. Aber er hat wie ein Irrer an seinem Lederhosen-Träger rumg'rissen. Er war gar nicht angeschnallt.“

Artig sei auch ein Bursche gewesen, der frisch von einer Wiesn-Prügelei kam. „Der hat sich nur ein Tuch an die Backe gehalten.“ Der Taxler wollt' ein Pflaster drauf kleben. Der Gast schüttelte mitleidig den Kopf, zog das Tuch weg – und die Backe klappte herunter. „Der Schnitt war so tief, dass man das Gebiss gesehen hat.“ Er meinte nur „Zwoa, drei Stich, nachad hebt's scho wieda.“

Mulmig sei's ihm nur bei dem Zuhälter geworden, den er nach Berg am Laim fuhr. Plötzlich hat er eine Pistole gezogen und fünfmal aus dem Fenster auf eine Hausmauer ge feuert. Dann hat er mich angeschaut und gesagt „Der woab scho, warum.“

Eben: Mit Bier muss man halt umgehen können. Wie sich die Chinesen, die Amis und die Italiener so im Taxi auf-führen, das wollt ich danach gar nicht mehr wissen. (Münchener Merkur, 24.09.07)

Taxlers Getränke



Cafe – Der Muntermacher Nummer Eins im mobilsten Gewerbe der Welt: Wurde die gute alte Thermoskanne bereits vor längerer Zeit vom Cafe-to-go von der Tankstelle oder Back-Shop abgelöst, so ist, egal zu welcher Jahreszeit, Cafe immer noch das Getränk schlechthin für den Taxifahrer. Auch an den Automaten wird das Angebot immer umfangreicher und bietet für jeden Taxler etwas.



Apfelschorle – Zuckerfrei und erfrischend, stillt den Durst und schmeckt. Erfreut sich zunehmender Beliebtheit und hat dem Mineralwasser in den letzten Jahren den Rang abgelaufen.



Wasser – Einst (und immer noch) die gesunde Alternative zum Kaffee, mittlerweile in zahllosen Geschmacksrichtungen erhältlich, gibt's im Kühlregal für jeden Durst die passende Mischung.



Cola – Auch wenn der Verfasser dieses Taxameters nur zu gern dem amerikanischen Zuckerkwasser und seinen Verwandten frönt, so ist dieser Flüssigkeit – außer dem Geschmack – doch nichts Positives abzugewinnen.



Energy-Drinks – Oft die letzte Rettung, wenn der erste Sekundenschlaf zum Ende der Schicht einsetzt und man noch unbedingt einen Stich braucht. Die sinnvollere (und gesündere) Variante ist hier jedoch: Statt zur Tankstelle ab nach hause ins Bett. (TK)

Hotel-Check

Aufgrund der Wiesn und der Groß-Messen waren alle Hotels sehr gut gebucht und hätten durch Wiesn- und Messezuschläge unseren Redaktions-Etat übermäßig belastet. So haben wir unsere Undercover-Aktion für einen Monat unterbrochen und werden Sie im nächsten Monat wieder informieren, welche Häuser korrekt bzw. an Münchens Taxlern vorbei arbeiten.

Traumfrauen · Exzellenter Service · Faire Preise

CLUB Pascha MÜNCHEN
Stahlgruberring 37
 - nur 3 Minuten von der Messe -

Dreamgirls · Excellent Service · Fair Prices

Telefon +49 (0)89 42 16 60 · 24 Stunden
www.paschamuenchen.de · 365 Tage

Pascha
KÖLN · MÜNCHEN · SALZBURG

AUSBILDUNG IM NOVEMBER 2007

Taxifahrerausbildung

Termine: Jeden Montag und Mittwoch
 18.00 - ca. 21.30 Uhr

Anmeldung im 1. Stock
 bei Frau Zeiler oder 30 Minuten vor
 Kursbeginn im Schulungsraum bei Herrn
 Tony Doll

Info-Ansage: (089) 76 42 70

Funkausbildung

Termine: 20. und 22. November 2007

14.30-17.30 Uhr
 Keine Anmeldung nötig (kostenlos)

Unternehmerkurse

Termine: Jeden Dienstag und Donnerstag
 18.00-20.30/21.00 Uhr

Anmeldung bei Frau Choleva, Verwaltung

Kurs 8/2007: 20.11. – 18.12.2007

Titelthema

Jugendliche



Sie treten für uns Taxifahrer hauptsächlich nachts in Erscheinung: Wenn sie sich nach dem „Vorglühen“ zu Hause oder im Jugendtreff Richtung Disco bewegen; wenn sie die letzte U- oder S-Bahn versäumt haben; wenn sie mit der Clique einen tollen Abend

hatten; wenn sie nach einer Beziehungskrise am Boden zerstört sind; wenn sie vor lauter „Dröhnung“ die Orientierung verloren haben: Dann ist der rettende Hafen das Taxi. Dann besinnen sie sich auf den von den Eltern zugesteckten Zehner oder

Zwanziger (gut versteckt, damit er nicht versehentlich in Alkohol umgesetzt wird) und lassen sich vom elfenbeinfarbenen „Floß“ sicher nach Hause bringen.

Wer sich nachts den Taxidurchsatz am Kunstpark und vor dem Reginahaus eine Zeitlang ansieht, erkennt: Zumindest in der Nacht besteht ein wesentlicher Teil des Taxigeschäftes aus Fahrten mit jungen Menschen zwischen 16 und 25 Jahren. Diese Zielgruppe ist in München ziemlich kaufkräftig wegen der niedrigen Arbeitslosigkeit und der vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten.

Natürlich gibt es auch hier Menschen, die bei ihren Altersgenossen intellektuell und finanziell nur mit Mühe mithalten können. Daraus erwächst manche Spannung und Problemlage, die wir jeden Tag im Taxi hautnah erleben.

Gleichzeitig hören wir immer wieder, dass gestandene Taxifahrer sich einerseits mit Stolz der „Heldentaten“ in jungen Jahren rühmen und regelmäßig zu dem Schluss kommen, mit der „heutigen Jugend“ sei nicht mehr viel los. Andererseits kommt es auch bei diesen „ehemali-

gen Jugendlichen“ immer wieder zu Auseinandersetzungen gerade mit jüngeren Fahrgästen.

Mit einer gewissen Berechtigung können wir vermuten, dass viele dieser berichteten Heldentaten entweder nie in der Realität stattgefunden haben oder von der damaligen Elterngeneration vor allem als Ruhestörung und Sachbeschädigung empfunden worden waren. Hier scheint es einige grundsätzliche Missverständnisse zwischen den Generationen zu geben.

Ein typischer Fall:

Am Kunstpark steigt eine Gruppe Jugendliche in ein Taxi. Beim ersten Fahrgast bemerkt der Fahrer eine Bierflasche. Erst fordert er den Jugendlichen auf, die Flasche draußen zu lassen. Dann bemerkt er, dass die Flasche kaum noch zu einem Viertel voll ist und meint großzügig: „Na ja, is' nimmer viel drin; wenn'st nix verschütt'st ...“

Nach den ersten Metern Fahrt öffnet ein zweiter Jugendlicher eine bisher verschlossene Bierflasche. Der Fahrer hält das Taxi an und fordert den zweiten Fahrgast auf, auszusteigen. Er befürchte, das Bier könnte verschüttet werden. Der Angesprochene verweist darauf, dass der Erste ja auch sein Bier im Taxi trinken dürfe. Dem Argument, eine volle Bierflasche werde leichter verschüttet als eine fast leere, entgegnet er schlagfertig: „Werd' nimmer lang voll sein ...“ und nimmt einen langen Schluck. Die anderen Jugendlichen versichern, dass sie beim Leeren der Flasche gerne behilflich seien. Bei der freundschaftlichen Rangelie um die Frage, wer als Erster „helfen“ dürfe, fällt die Flasche zu Boden und ein Teil des Bieres läuft aus.

Der Fahrer macht seinen Fahrgästen Vorwürfe, weil sein Taxi jetzt nach Bier stinke. Beschwichtigend und sichtlich bemüht versuchen diese, das verschüttete Bier mit Taschentüchern aufzutupfen. Dass sie die Reinigung des Taxis und den Verdienstausfall des Fahrers bezahlen sollen, verstehen sie nicht. Die Jugendlichen versichern einstimmig, sie hätten die Bierflasche ja nicht absichtlich fallen lassen. Als der Fahrer über Funk die Polizei ruft, steigen alle gleichzeitig aus und laufen in einen nahen Park. Bis andere Taxikollegen und die Polizei eintreffen, ist von den Flüchtigen nichts mehr zu sehen.

Um zu verstehen, was hier falsch gelaufen ist, wollen wir uns ein paar grundsätzliche Gedanken machen.

Der Begriff „Jugend“

Landläufig bezeichnet „Jugend“ die Zeit zwischen Kindheit und Erwachsensein.

TAXIFARBE AUF ZEIT
ATLAS - Leih taxi 089 49 00 32 18

TAXIFOLIENBESCHICHTUNG IN ERSTKLASSIGER QUALITÄT UND PROFESSIONELLER AUSFÜHRUNG
3 JAHRE GARANTIE
NEU FOLIENSTÄRKE BIS 200µ
NEU SPEZIALREINIGER FÜR FOLIE
NEU LEIHTAXISERVICE

e-mail: info@taxart.de
ATLAS TELEFON: 089 - 49 00 32 18
VERTRIEBS GMBH HAAGERSTR. 41/11 MÜNCHEN

Stimmer & Sohn GmbH
Lindberghstraße 20 · 80939 München
Annahme 089/34 84 40 · Büro 089/321 99 29-3

50 Jahre
Taxiwerkstätte

- „Unfallinstandsetzung“
- Kfz-Reparaturwerkstätte
- spontane Hilfe auch außerhalb der üblichen Geschäftszeiten

Rechtlich ist sie die Zeit der beschränkten Geschäftsfähigkeit ab dem Alter von 14 Jahren bis zur Volljährigkeit mit 18 Jahren. Das Strafrecht behandelt Menschen bis zu einem Alter von 21 Jahren als Jugendliche. Aus der Sicht des „älteren Herren“ ist sie eine Zeit der Unreife und der Unsicherheit, aber auch der Begeisterungsfähigkeit und des Idealismus und dauert bis weit in die Zwanziger, wenn nicht sogar Dreißiger Lebensjahre.

Der Jugendliche übt neben Schule und Berufsausbildung den Umgang mit immer wieder neuen und fremden Menschen. Er entwickelt bewusst die in der Kindheit anerzogenen Werte weiter. Das Ziel ist die eigene Souveränität und Unabhängigkeit von Eltern und anderen Autoritäten.

Natürlich wird dieser Entwicklungsweg nicht von allen Jugendlichen mit gleicher Geschwindigkeit beschritten. Auch sind nicht nach Erreichen bestimmter Entwicklungsstufen frühere Verhaltensweisen automatisch nicht mehr vorhanden. Vielmehr ist auch dieser Abschnitt des Lebensweges von Fortschritten und von Rückschlägen gleichermaßen geprägt. Jeder Mensch geht seinen Weg auf eine ganz eigene Weise und in einem ganz eigenem Tempo.

Bei einem Jugendlichen gibt es nicht mehr viel zu erziehen. Was in der Kindheit an Erziehung nicht stattfand, ist in der Jugendzeit kaum noch nachzuholen. Das Lernen von Vertrauen, das Akzeptieren von Regeln und das Aushalten von Enttäuschungen sind die Themen der Kindheit. Der Job des Jugendlichen ist es, diese enge Welt des Kindes Stück für Stück zu erweitern.

Aufgabe von Eltern und Umwelt ist es, diesem Drängen einerseits Widerstand entgegenzusetzen, andererseits die Eroberung immer weiterer Räume zuzulassen. So kann der Jugendliche Selbstvertrauen entwickeln, weil er ja immer wieder klei-

ne Siege erringt. Gleichzeitig erfolgt die Eroberung dieser Freiräume so langsam, dass das Kind (Verzeihung: der Jugendliche) Zeit hat, diese Räume auch kennenzulernen und zu besiedeln. Und natürlich darf der Widerstand der Eltern (und auch der anderen Menschen) nie so gewalttätig sein, dass die Seele des Jugendlichen gebrochen oder gar zerstört wird.

Der Interessenskonflikt

Wenn wir eine Gruppe Jugendliche im Taxi sitzen haben, gibt es zwischen uns und unseren Fahrgästen einen grundsätzlichen Interessenskonflikt:

Die jungen Leute sind bestimmt von ihrem Gemeinschaftserlebnis. Sie gehen auf in den Geschehnissen in ihrer Gruppe. Aus dieser Gruppensituation heraus passieren Dinge, die der einzelne bei nüchterner Abwägung vielleicht nicht tun würde. Das gemeinsame Interesse lautet: Die Party soll weitergehen. Das Wohlfühlgefühl in der Gruppe soll bitte noch nicht aufhören.

Unser Anliegen als Taxifahrer ist es dagegen, dass die Fahrt in einem geordneten Rahmen stattfindet. Es sollen alle Fahrgäste heil zum Ziel gebracht werden, die Fahrt soll bezahlt werden und das Taxi hinterher für weitere Fahrgäste wieder anbietbar sein.

Ein gemeinsames Interesse besteht darin, dass die Jugendlichen gefahren werden wollen und dass wir diese jungen Leute fahren wollen. Von einem geordneten Ablauf der Fahrt profitieren beide Seiten. Auf Neudeutsch entsteht dadurch eine sogenannte „Win-win-Situation“.

Klare Regeln, flexible Umsetzung

Um unser Anliegen des geordneten Fahrtablaufes durchzusetzen, müssen wir gerade bei jungen Menschen klare Regeln vorgeben. Das Weltbild der Jugend gliedert sich weitgehend in zwei Teile: Hier bin ich, dort sind die anderen. Daß ande-

re Menschen auch Interessen haben können, ist für einen Jugendlichen schwer nachvollziehbar. Zu nahe ist er noch der kindlichen Welt, die sich ringförmig um das Kind aufbaut und in der eine Betrachtung dieser Welt von anderen Standorten aus nicht vorgesehen ist.

Wir müssen also die Regeln klar definieren. Dabei bemühen wir weder die Moral („... wenn Ihr Euch daran nicht haltet, dann seid Ihr schlechte Menschen ...“) noch gebärden wir uns als Erzieher. Wir setzen lediglich unser eigenes Interesse an einer geordneten Fahrt durch. Dabei müssen die Regeln für alle Beteiligten gleich und nachvollziehbar sein. Es kann nicht in einer Gruppe der eine Fahrgast während der Fahrt Bier trinken dürfen und ein anderer nicht.

Es macht auch keinen Sinn, Regeln mit Einschränkungen vorzugeben („... wenn's nix verschüttet's, könnt's die Flaschen mitnehmen ...“). Der Autor glaubt es gerne jedem Fahrgast, dass er eine Flasche nicht absichtlich ausschüttet („... wäre ja auch schade um das gute Bier ...“). Dieses Verschütten wird immer mehr oder weniger versehentlich passieren. Gleichzeitig gilt aber auch im Taxi „Murphy's Law“ in der Form, dass, „... was auszuschütten ist, auch ausgeschüttet werden wird ...“.

Gleichzeitig müssen wir diese Regeln so flexibel umsetzen, dass die Angesprochenen voreinander und vor dem Taxler das Gesicht wahren können. Wir wollen ja niemanden demütigen und auch in keine Hahnenkampfrunde einsteigen. Wir setzen ausschließlich unser eigenes Interesse durch. Also bleiben wir zwar hart in der Sache, bieten aber Kompromisse bei der Ausgestaltung an.

Der Autor hat hier gute Erfahrungen gemacht mit dem Angebot, die Wartezeit bis zum Austrinken der Flaschen nicht zu berechnen. Erfahrungsgemäß dauert es höchstens zwei bis drei Minuten, bis die

TÜV SÜD – immer freundlich, schnell und kompetent!

Taxifahrer werden bei uns immer gut bedient - schnell, ohne Wartezeit, freundlich und bei einer kostenlosen Tasse Kaffee!

TÜV SÜD Service-Center München

Ridlerstraße 57 · 80339 München · Telefon 089 5190-3145

Mo-Fr 07.00 - 17.30 Uhr

Sa 08.00 - 12.00 Uhr

TÜV SÜD Auto Service GmbH

www.tuev-sued.de



Auto Service

Mehr Sicherheit.
Mehr Wert.



Foto: www.watcler-tacke.de

Flaschen mit vereinten Kräften geleert sind, so dass sich der finanzielle Verlust in Grenzen hält. Und normalerweise drängen die Mitglieder der Gruppe, wenn einer die Show zu sehr in die Länge zieht. Hier können wir beruhigt das Gruppeninteresse an einer baldigen Fahrt wirken lassen und uns bewusst großzügig aus den Auseinandersetzungen heraushalten.

Wenn dann unsere Vorstellungen von einer geordneten Taxifahrt angenommen worden sind, können wir unseren Fahrgästen in anderen Fragen entgegenkommen. Wir können zum Beispiel den gewünschten Radiosender einstellen, auch wenn der nicht unseren Vorlieben entspricht. Und in der Frage der Lautstärke können wir ebenfalls versuchen, den jungen Leuten die „Taxiparty“ angenehm zu gestalten, auch wenn unsere Ohren vielleicht dezentere Töne gewohnt sind. Und wenn dann die Fahrgäste im Takt der Musik schunkeln, so dass unser Taxi in demselben Takt wippt, werden wir in vielen Fällen das etwas ungewohnte Kompliment hören: „Heut‘ hamma wieder

an geilen Taxler derwischt ...“. Und das hat sich, trotz der anfänglichen Missstimmung, fast immer beim Bezahlen auch im Trinkgeld niedergeschlagen.

Wenn das Geld nicht mehr reicht

Die meisten Jugendlichen pflegen einen relativ sorglosen Umgang mit ihrem Geld. Solange etwas da ist, wird es ausgegeben. Probleme kann es geben, wenn viel zu früh der Moment kommt, an dem nichts mehr da ist. Hier kann sich mancher von uns an seine eigene Vergangenheit erinnern, wenn wir versucht haben, diesen Moment, ab dem nichts mehr da ist, hinauszuschieben. Es galt (und gilt immer noch) als sportliche Leistung, sich am Türsteher ohne Zahlung eines Eintrittes vorbeizudrücken. Auch mancher von uns hat damals vielleicht nicht protestiert, wenn die Bedienung beim Kassieren ein Getränk vergaß.

Ärgerlich ist es natürlich, wenn das Geld gerade während der Fahrt mit unserem Taxi ausgeht. Viele Jugendliche kontrollieren nicht unbedingt ihren Geldbestand,

bevor sie ins Taxi steigen. So kann es durchaus glaubhaft sein, wenn dem Fahrgast erst während der Fahrt einfällt, dass sein Geld nicht mehr reicht.

Nun gibt es für den Jugendlichen mehrere Möglichkeiten, das Problem zu lösen. In vielen Fällen warten zuhause Eltern, die man aus dem Bett klingeln kann und die zwar mürrisch, aber erleichtert, dass nichts Schlimmeres passiert ist, die Fahrt bezahlen. Es ist aber auch denkbar, dass diese Möglichkeit, aus welchen Gründen auch immer, ausfällt.

Hier ist die Frage, welche Erfahrungen unser junger Fahrgast in ähnlichen Situationen schon gemacht hat. Für einen Jugendlichen, der ja noch über keine endgültig festgelegte Persönlichkeit verfügt, liegt es nahe, verschiedene Rollen auszuprobieren. Er ist dabei hin- und hergerissen zwischen der erwachsenen Haltung, bei einem realen Problem nach einer realen Lösung zu suchen und dem kindlichen Verlangen, sich einfach ganz fest vorzustellen, dass das Problem nicht existiert.

In Frage kommen: „Der Kotzbrocken“, der an jedem Detail der Fahrt herumnörgelt, Umwege unterstellt und den Fahrer verbal attackiert und beleidigt, in der Hoffnung, dass der Taxler ihn entnervt möglichst kurz vor dem Ziel ohne Bezahlung aus dem Taxi wirft.

Bei netten Mädchen beliebt ist „das Engerl“, das dem Fahrer um den Bart geht und nette Komplimente macht, auf arm und hilflos macht und, wenn der Fahrer dann noch nicht freiwillig auf Bezahlung verzichtet, bei geeigneter Gelegenheit Fersengeld gibt.

Eine weitere Möglichkeit ist „der Souveräne“, der bei jeder Gelegenheit versichert, dass alles in Ordnung ist, der vollkommen überrascht feststellt, dass der Geldautomat kein Geld mehr ausspuckt und, wenn der Taxler mangels Bezahlung ein Pfand verlangt, ganz empört schnaubt: „Ja, halten Sie mich für einen Betrüger?“

Weitere Rollen werden jedem von uns einfallen. In allen Fällen gilt: Im Gegensatz zum Erwachsenen probiert ein Jugendlicher noch aus, wie sich eine Situation lösen lässt. Wichtig ist es also, klare Regeln zu setzen. Ausgestiegen wird, wenn die Fahrt noch nicht bezahlt ist,

ER-TAX

Taxameterdienst & Taxi-Ausrüstung

**Frankfurter Ring 97 /
Ecke Ingolstädter Straße
80807 München**

- Taxameter Hale und Kienzle
- Funk, Funkantennen
- Spiegeltaxameter
- Alarmanlagen
- Quittungsdrucker und Programmierung
- Navigationssysteme
- Taxameter Tarif-Programmierung
- Freisprechanlagen
- Taxi-Dachzeichen
- u.v. m.

HALE
electronic
Kundendienst

**Telefon 089 / 30 74 80 47
Mobil 01 77 / 2 70 32 70**

Patecky
Exclusive Autopflege

Folienveriegelung, Autoreinigung innen/außen,
Scheibenwischer-Sofortdienst (Originalscheibenwischer bleiben erhalten),
Klima-Anlagen-Desinfektion (Geruchsentfernung)

**Frankfurter Ring 97 · 80807 München
Mobil 01 77/6 30 74 85
www.patecky.de**

grundsätzlich nur nach Hinterlegung eines Pfandes. Wenn der Fahrgast sein Geld in der Wohnung oder beim Bankautomaten holen muss, geht der Autor prinzipiell mit zur Wohnungstüre oder zum Automaten, wenn nicht eine weitere Fahrgast inzwischen im Taxi bleibt.

Und auch bei dem beliebten Trick, den Fahrer vor einer Adresse warten zu lassen, weil die Fahrt anschließend angeblich weitergeht (vor allem zu attraktiven Auswärtszielen oder zum Flughafen), wird ein erfahrener Fiaker grundsätzlich erst einmal auf Bezahlung der bisher aufgelaufenen Fahrt bestehen.

Bei unbeirrtem Festhalten an den gesetzten Regeln wird der normale Jugendliche es nicht auf eine körperliche Auseinandersetzung oder einen Wettlauf ankommen lassen, auch wenn er im Zweifelsfall der Fittere und Schnellere ist. Denn die wenigsten Jugendlichen planen das Prellen eines Taxlers. Sie geraten höchstens dummerweise in Situationen, wo dieses Fahrpreisprellen die bequemste Möglichkeit ist, ein Problem zu lösen. (KGF)

Hier in der Zusammenfassung noch einmal ein paar Tipps:

- Wir führen klare, nachvollziehbare Regeln ein und bestehen konsequent auf deren Einhaltung.
- Wir wenden diese Regeln auf alle Fahrgäste einer Gruppe gleichmäßig an.
- Wir sind uns bewusst, dass ein Jugendlicher zwar cool und souverän „überkommen“ will, unter dieser Maske aber unsicher und verletzlich ist.
- Wir lassen uns von markigen Sprüchen nicht beeindrucken, sondern halten uns ganz klar an Gesetze und Vorschriften.
- Wie erziehen unsere Fahrgäste nicht, sondern setzen ausschließlich unser Interesse an einer geordneten Fahrt durch.
- Wir demütigen einen Fahrgast nicht, sondern bieten einen Ausweg an, der ihn das Gesicht wahren lässt.
- Wir konkurrieren nicht mit unseren Fahrgästen um das andere Geschlecht.
- In Gruppenprozesse, die den geordneten Fahrtablauf nicht beeinträchtigen, mischen wir uns nicht ein.
- Solange unsere Regeln akzeptiert werden, gehen wir nach Möglichkeit auf die Wünsche unserer Fahrgäste ein.
- Bei längeren Fahrten geben wir auch ungefragt eine grobe Schätzung des Fahrpreises ab, damit unsere Fahrgäste sich vorab mit der Frage beschäftigen, ob ihr Geld für diese Fahrt reicht.

**100 Jahre
Erfahrung als
Kraffahrt-
spezialist!**



1907-2007 – Vom Gewerbe fürs Gewerbe!

Wir feiern Geburtstag. 100 Jahre mobil mit der VdK – Versicherungsschutz speziell rund um das Taxigewerbe.
Wir informieren Sie gerne!



Ein Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe.

**SIGNAL IDUNA Gruppe ● Versicherungsbüro Crasselt GmbH ● Machtlfinger Straße 26
81379 München ● Telefon (0 89) 74 28 72-10 ● Telefax (0 89) 74 28 72-20**

Schlechte und gute Adressen



Benedikt Weyerer, Jahrgang 1951, studierte Englisch und Geschichte für das Lehramt an Gymnasien. Nach Ende seiner Ausbildung begann die Arbeitslosigkeit und er machte 1981 den Taxischein.

Seitdem ist er im Gewerbe aktiv, arbeitet aber seit langem auch halbtags in der Hausaufgabenbetreuung für Gymnasiasten. Sein besonderes Interesse gilt der Historie und er hat inzwischen vier Bücher und eine

Vielzahl von Zeitungsartikeln und Beiträgen in Publikationen zur Geschichte Münchens verfasst und veröffentlicht.

Eine als „gut“ empfundene Adresse spielte und spielt im Selbstverständnis vieler Anwohner eine nicht zu unterschätzende Rolle. So kam es, dass von Bewohnern wiederholt der Wunsch an die Stadtverwaltung herangetragen wurde, ihre „schlechte“ Adresse in eine „bessere“ umzuwandeln. Diese Entscheidung zur Umbenennung von Straßen fiel der Stadtverwaltung früher erheblich leichter als heutzutage.

Streng national: Patrioten anstatt Gestank

Entlang der Auenstraße, die ja selber nach dem ehemaligen, der Isar benachbarten Feuchtgebiet benannt ist, erinnern einige Straßennamen an die frühere Bedeutung des Wassers der Isar als Kraftquelle und Transportmittel: Dreimühlen-, Holz-, Westermühl-, und Baumstraße sowie Am Glockenbach.

In dieser Gegend gab es auch einen Fabrikweg, eine Pechstraße und einen Pechwinkel wegen der dort früher ansässigen Pechsieder. Diese Bezeichnungen erschienen einigen Anwohnern und Hausbesitzern als zu schmutzig und übel riechend, als dass es für ihre Adresse angemessen wäre. Was sie wollten, waren deutsche Patrioten auf ihren Briefköpfen, denn es herrschte nach dem deutschen Sieg über Frankreich 1870/1871 gerade nationale Hochstimmung im Lande.

So konnten die Industrieanrainer wider Willen für den Fabrikweg erreichen, dass er am 17. August 1876 zur Jahnstraße wurde mit der markigen Erklärung: „Friedrich Ludwig Jahn, deutscher Patriot, Turnvater, geboren 11.8.1778 in Lanz, gestorben 15.10.1852 in Freiburg an der Unstrut.“ Die Pechstraße hieß ab dem 10. November 1888 dem Zeitgeist entsprechend Arndtstraße: „Ernst Moritz Arndt, deutscher Patriot und Dichter, ge-

boren 25.12.1769 in Schoritz bei Rügen, gestorben 29.1.1860 in Bonn“. Am selben Tag entstand auch die neue Körnerstraße: „Theodor Körner, deutscher Held und Sänger des Befreiungskampfes, geboren 23.9.1791 in Dresden, gefallen 26.8.1813 bei Wöbelin“. Der Pechwinkel schließlich heißt seit dem 4. November 1890 Palmstraße: „Johann Wilhelm Palm, Buchhändler zu Nürnberg, bekannter Patriot, auf Befehl Napoleons am 26.8.1806 zu Braunau erschossen“. Somit war aus anrühmigen Adressen ein kleines Patrioten-Viertel entstanden.

Hygiene hat Vorrang: Trockenheit anstelle Feuchtigkeit

Die Birkenau in Untergiesing trug ihren Namen seit langem und verwies auf eine mit Birken bewachsene, naturnahe Wiesenfläche. Diese Straße wurde am 7. März 1856 in die Äußere und Innere Birkenau aufgeteilt. Hinweise auf die Nähe von Wasser galten um die Jahrhundertwende als unangenehm, weil die Isar vor ihrer Regulierung im 19. Jahrhundert Überschwemmungen und Ungezieferbefall verursacht hatte. Bewohner der Äußeren Birkenau beantragten eine Änderung ihres Straßennamens, da sie sich durch diese Adresse benachteiligt fühlten und die Vermietbarkeit ihrer Wohnungen eingeschränkt sahen. Sie hatten Erfolg: Seit dem 5. November 1894 heißt ihre Straße Sommerstraße, was Licht und Trockenheit suggerierte. Seit dem 4. Januar 1900 heißt die Innere Birkenau nur noch Birkenau, ein Name, der seit dem 20. Jahrhundert in Verbindung mit dem Begriff Auschwitz gesehen werden kann, obwohl er in München nichts damit zu tun hat. Aber es bleibt ein fader Beigeschmack.

Die Entenbachstraße in der Au erhielt ihren Namen am 10. Juli 1857 nach den an diesem Seitenwasser der Isar ansässigen

Geflügelzüchtern. Am 2. Mai 1906 stellte der dortige Bezirksverein beim Magistrat den Antrag, diesen Namen zu ändern, weil er gerade bei Neubürgern „etwas Abstoßendes in sich schließt“. Erst am 23. Oktober teilte die Verwaltung ihre Ablehnung dieses Wunsches mit, worauf der Bezirksverein am 5. September 1907 einen nochmaligen Versuch startete mit der Begründung: „Die ungezieferreichen kleinen Häuschen, welche früher einmal am gewesenen sogenannten Entenbach erbaut waren, existieren grösstenteils überhaupt nicht mehr. Der ehemalige Entenbach mit seinen schnatternden Gänsen und Enten sowie seinen sonstigen Nachteilen in sanitärer Beziehung ist längst verschwunden. Die seinerzeit nach ihm benannte Straße ist nunmehr grösstenteils zeitgemäß ausgebaut und wird in nächster Zeit nicht nur das Lehrerinnenbildungsheim, sondern auch in nächster Nähe das Deutsche Museum dort entstehen. Der Name Entenbachstraße, welcher noch alle Minderwertigkeit einer längst vergangenen Zeit wiedergibt, ist jedoch geblieben und übt erfahrungsgemäß seine ominöse Wirkung nicht nur auf hiesige, sondern auch sogar auf von auswärts zuziehende Mieter aus. Die Notwendigkeit der Umbenennung und die Richtigkeit der aufgestellten Behauptungen ist wohl am besten durch die Tatsache bestätigt, daß sämtliche Anwesensbesitzer die anliegende Erklärung unterzeichnet haben.“ Das Gemeindegremium lehnte das Gesuch bereits am 12. September 1907 ab. Die hartnäckigen Anwohner erlangten aber doch noch einen Teilerfolg: Am 4. November 1909 erhielt wenigstens der nördliche Teil der Entenbachstraße den Namen Zeppelinstraße nach dem Luftfahrtpionier Ferdinand von Zeppelin (1833-1917): „In Anbetracht der Nähe des Neubaus des Deutschen Museums“. Somit sah sich der Geehrte schon zu Lebzeiten gewürdigt.

Hochnäsiger Geistesriesen anstatt Grattler
In der Isarvorstadt entstand seit 1830 ein neues Viertel, dessen Straßen auf das repräsentative Theater am Gärtnerplatz ausgerichtet waren. Diese Straßen erhielten Benennungen nach damals allgemein anerkannten Persönlichkeiten. Die Namen „Gärtnerplatz“ und „Klenzestraße“ entsprangen sogar dem persönlichen Wunsch des 1848 zurückgetretenen Königs Ludwig I.:

Aventinstraße (Johannes, 1477-1534, Hofhistoriker), Baaderplatz und Baaderstraße (Franz von, 1765-1841, Theologe und Philosoph), Fraunhoferstraße (Joseph von, 1787-1826, Physiker), Gärtnerplatz (Friedrich von, 1792-1947, Hofarchitekt), Klenzestraße (Leo von, 1784-1864, Hofarchitekt), Morassistraße (Johann, Besitzer einer Gastwirtschaft im 18. Jahrhundert), Reichenbachplatz und Reichenbachstraße (Georg von, 1771-1826, Ingenieur), Rumfordstraße (Graf von, Sir Benjamin Thompson, 1753-1814, US-amerikanischer Physiker und Erfinder des Englischen Gartens) sowie die Utschneiderstraße (Joseph von, 1763-1840, Physiker).

Die Buttermelcherstraße, benannt bereits vor 1825 nach einem Milchausschank in der damals noch öden Gegend, fristete in dieser Namens-Umgebung ein Außen-seiterdasein. Folgendes untertänig formulierte Gesuch vom 24. Juni 1907 erreichte den „hochverehrlichen Magistrat“: „Die überaus unschöne, keineswegs einladende Straßenbezeichnung ‚Buttermelcherstraße‘ gehört mit zu jenem Namen, welcher geeignet ist, von der Einmietung in dieser Straße abzuhalten. Die ehrerbietigst unterzeichneten Hausbesitzer dieser Straße beehren sich deshalb an hochverehrlichen Stadtmagistrat die ehrerbietigste Bitte zu stellen: Dieser Straße gütigst einen klangvollen Namen zu erteilen. Indem die unterzeichneten Hausbesitzer der Buttermelcherstraße ihrer Bitte gütigst zu willfahren ersuchen, geharren Ehrerbietigst nachverzeichnete Hausbesitzer:

Friedrich Schneider, Schlossgutsbesitzer in München, Buttermelcherstrasse 6, etc.“

Auch hier genierten sich die Eigentümer eines Gewerbes, auf das sie alle angewiesen waren, nämlich der Milchhändler. Dem Gesuch war kein Erfolg beschieden, weil die Stadtverwaltung inzwischen für die Erhaltung historischer Straßenbenennungen eintrat. Auch die Kohlstraße aus der Zeit vor 1825, die auf die früher hier befindlichen Gärtnereien verweist, konnte ihren traditionellen Namen bis heute behalten.

Wir da oben – ihr da unten: Hauptstadt anstelle Landleben

Nördlich des Siegestors zog sich die Schwabinger Landstraße dahin. Ihr südlicher, auf Münchner Gebiet liegender Teil erhielt am 19. März 1890, anlässlich der bevorstehenden Eingemeindung Schwabings vom 20. November 1890, bis zur Giselastraße den Namen Leopoldstraße nach dem 31jährigen Prinzen Leopold (1846-1930), dessen Palais im heutigen Leopoldpark stand. Am 4. November 1890 dehnte man diese Benennung bis zur Karl-Theodor-Straße aus, so dass sich die Schwabinger Landstraße nur noch von dort aus nach Norden zog.

Die Terrain-Actien-Gesellschaft München-Schwabing nun errichtete an der verbliebenen Landstraße Wohnhäuser, deren anvisierten, besser gestellten Käufern und Mietern man nichts Ländliches zumuten, sondern ihnen mit einer edlen Adresse nach dem Herrscherhaus der Wittelsbacher aufwarten wollte.

Mit etlichen Scheinargumenten wurde die Gesellschaft am 2. Juli 1909 beim Magistrat vorstellig, damit der letzte Teil der Schwabinger Landstraße ebenfalls zur Leopoldstraße würde: „Zur Begründung erlaubt sich die ergeben Unterfertigte beizufügen: 1. Dass die hochlöbliche Stadtgemeinde selbst ein Interesse daran haben dürfte an dieser Umbenennung, weil den zahlreichen Besuchern des neuen III.

Krankenhauses [des Schwabinger Krankenhauses] von hier und auswärts die Orientierung erleichtert wird, da eben die Leopoldstraße bekannter ist als die Schwabinger Landstraße. 2. Hat sich der hochlöbliche Magistrat bereits präjudiziert dadurch, dass die ehemals beim Siegestor beginnende Schwabinger Landstraße teilweise in Leopoldstraße (bis zur Karl-Theodor-Straße) umbenannt wurde. 3. Dürfte die Bezeichnung ‚landstraße‘ innerhalb des Burgfriedens einer Großstadt überhaupt nicht mehr am Platze sein. 4. Sprechen auch rein praktische Gründe dafür, dass das Straßenverzeichnis einer Großstadt nicht unnötig vermehrt wird, weil sonst eine Orientierung besonders an der Peripherie immer schwieriger wird. 5. Zur Erinnerung an die ehemalige Gemeinde ‚Schwabing‘ könnte auch ein anderer der zahlreichen neuen noch unbenannten Straßenzüge oder einer der neuen Plätze in der Nähe des neuen Krankenhauses danach benannt werden.“ Am 26. Oktober 1909 beschloss der Magistrat diese Umbenennung, die am 4. November 1909 vom Innenministerium „allerhöchst genehmigt“ wurde mit der Begründung: „Da die Bezeichnung als Landstraße nicht mehr zutrifft.“ Einen Schwabinger Weg, wie von der Baugesellschaft zum Schein vorgeschlagen, gab es dann erst am 24. Oktober 1935 am Westrand des Englischen Gartens bei der Schwedenstraße, doch wurde er inzwischen wieder aufgehoben.

Auch der Name Tegernseer Landstraße scheint auf Vorbehalte seitens einiger Städter gestoßen zu sein, denn am 23. September 1913 lehnte der Magistrat einen Antrag auf Umbenennung in Tegernseer Straße ab. Damit war das Thema aber nicht abgeschlossen. Stadtrat Max Gerstl brachte es in der Sitzung des nunmehrigen Stadtrates am 17. November 1927 noch einmal zur Sprache: „Wenn dieser Vorschlag, die Tegernseer Landstraße umzubenenen, wieder gekommen ist, so deshalb, weil die Bewohner dieser

Lamm's • 24 Stunden geöffnet • Durchgehend warme Küche

Preiswerte bayerische und österreichische Gerichte

Gepflegte Biere vom Fass: Augustiner Kaltenberg Warsteiner

Im Herzen von München am Sendlinger Torplatz 11 Tel. 59 19 63 Internet: www.Lamms.de

Straße es nicht begreifen können, daß sie allein noch eine Landstraße haben sollen. Es gibt keine Ingolstädter Landstraße, keine Landsberger Landstraße usw. mehr, nur noch eine Tegernseer Landstraße. Ich möchte bitten, daß die Mitglieder des Ausschusses diesem Vorschlage zustimmen.“ Man vertagte eine Beschlussfassung – wie wir heute wissen, auf den Sankt-Nimmerleins-Tag, denn es blieb bei der Tegernseer Landstraße mitten in der Landeshauptstadt. Im Sinne Gerstls kam es sogar noch schlimmer: Mit der Eingemeindung Freimanns am 1. Oktober 1931 gerieten die Freisinger Landstraße und mit der Eingemeindung Truderings am 1. April 1932 die Wasserburger Landstraße nach München. Die uralte und sprechende Bezeichnung Rindermarkt gehört auch hierher. Er erhielt seine heutige, platzartige Form erst durch die Abtragung der im Zweiten Weltkrieg zerstörten Häuser; davor war er eine verbreiterte Straße.

Die modernen Großstädter des 19. Jahrhunderts – insbesondere die Anwohner – schienen sich an dem Namen zu stören, weil er ihnen ländlich vorkam und ihre Adressen mit Geräuschen und Gerüchen assoziierte, die ihnen peinlich waren, obwohl man sehr wohl das Rindfleisch gerne zu sich nahm. Seit 1860 bemühten sie sich daher beim Magistrat um eine Veredelung. Hier fanden sie Zustimmung und Unterstützung, aber der Magistrat unterstand der Königlichen Regierung, und die spielte nicht mit.

Am 29. Juni 1860 traf im Rathaus ein Schreiben der Kammer des Innern der Regierung von Oberbayern ein, das den Münchner Stadtvätern „Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern“ klipp und klar mitteilte: „Unter Rückgabe der mit Schrift vom 5. des Monats vorgeleg-

ten Akte wird dem Stadtmagistrat auf Grund Beschließung des k. Ministeriums des Innern vom 20. des Monats eröffnet, daß sich diese höchste Stelle nicht veranlasst gefunden hat, eine Änderung der seit langer Zeit üblichen und mit der Geschichte der Stadt München zusammenhängenden Bezeichnung des Rindermarktes eintreten zu lassen.“

Am 8. Oktober 1872 versuchte es der Magistrat erneut, dieses Mal mit der Bitte um Umbenennung in Peterstraße nach der nahen Kirche Sankt Peter. Die Ablehnung Ludwigs II. – wie 1860 seines Vaters Maximilian II. – ließ ebenso wie beim späteren Versuch am 1. Juli 1878 nicht lange auf sich warten.

Verständlich: Angst vor dem Tod

Um den (heute: Alten) Nordfriedhof zog sich seit dem 18. August 1875 U-förmig die Trauerstraße, deren Name auf die Örtlichkeit verwies. Diese Benennung stieß bei einigen Anwohnern von Anfang an auf Ablehnung, so dass bereits am 17. August 1876 der südliche Teil in die an jenem Tag neubenannte Ziehländstraße (Georg Friedrich, 1800-1873, Architekt) einbezogen wurde.

Die Bewohner des nördlichen Abschnitts machten sich dies zum Vorbild und beantragten die Einbeziehung ihres Teils in die Adalbertstraße (1828-1875, Prinz von Bayern), was am 20. November 1881 auch Erfolg hatte. Lediglich das westliche Teilstück hieß nun noch Trauerstraße. Hier dauerte es noch bis zum 6. September 1905, dass der Magistrat dem Wunsch von Anwohnern nach Einbeziehung in die Tengstraße (Josef von, 1786-1837, Münchner Bürgermeister) stattgab und das Königliche Innenministerium dies am 21. November genehmigte, so dass der unheimliche Straßename zum 1. Januar 1906 verschwunden war.

Bei den umfangreichen Umbenennungen des Jahres 1947 musste auch der Pasinger Kirchenstraße wegen der Verwechslungsgefahr mit der Kirchenstraße in Haidhausen ein neuer Name gegeben werden. So entstand am 22. April 1947 die Bezeichnung Am Alten Friedhof, die jedoch auf wenig Gegenliebe traf. Der Hauptausschuss beschloss daher am 18. März 1948 eine nochmalige Umbenennung, nunmehr zum positiver klingenden Am Klostergarten. Zur Begründung hieß es: „Die Bezeichnung ‚Am Alten Friedhof‘ ist für

eine bebaute Straße bzw. deren Anwohner nicht glücklich.“

Dennoch gibt es in München zahlreiche Straßennamen, die auf einen geografisch benachbarten Friedhof hinweisen, ohne dass sich die Anwohnerschaft dadurch beunruhigt fühlen würde: Am Gottesackerweg in Feldmoching, Friedhofgasse in Allach, Friedhofweg in Solln, Ruhestraße in der Au und Waldfriedhofstraße in Sendling.

Lediglich die Waldfriedhofstraße gab am 3. September 1925 im Stadtrat Anlass für einen kurzen Dialog. Stadtrat Karl Helmreich berichtete: „Es ist der Wunsch laut geworden, die bisherige Waldfriedhofstraße, die zwar bekannt aber noch nicht bebaut ist, aufzulassen. Mir kommt der Wunsch etwas sonderbar vor, denn in den Friedhof müssen wir alle.“ Stadtrat Konrad Riggauer – er starb kurz darauf am 19. Mai 1927 – meinte: „Ich würde vorschlagen, den Namen Waldfriedhofstraße zu belassen.“ Und so geschah es.

Und heute: peinlich oder wurscht?

Auch im heutigen Stadtbild gibt es Straßen, deren Namen zumindest zum Schmunzeln anregen können: Killerstraße in Allach (Karl, 1873-1949, Bildhauer), Altersheimerstraße in Harlaching (1570-1643, Münchner Bürgermeister), Schrottstraße in Laim (Ludwig, 1828-1917, Magistratsrat), Bummstraße in Schwabing (Anton, 1849-1896, Psychiater), Pickelstraße in Moosach (Johann, 1751-1838, Chemiker), Lappenweg im Kieferngarten (alte Flurbezeichnung), Bauernfeindstraße im Kieferngarten (Carl, 1818-1894, Bauingenieur), Schietweg in Hadern (Münchner Ratsherrenfamilie des 13. und 14. Jahrhunderts) und die inhaltlich nur scheinbar verwandte Schittgablerstraße in der Lerchenau (Lehrerfamilie in Feldmoching), die komisch geschriebene Vingerstraße in Hadern (Münchner Ratsherren-geschlecht des Mittelalters).

Eine Sonderstellung nimmt hier die kurze Wankstraße beim Waldfriedhof ein. Es dürfte keinen Ausländer aus dem englischsprachigen Raum geben, der hier nicht die Nase rümpfen würde, denn „to wank“ heißt auf Deutsch „wichsen“. Dabei ist doch nur der Berg bei Garmisch-Partenkirchen gemeint. (BW)

Hallo Taxifahrer,
 Europas größter Table Dance lädt euch
IMMER
 Montags bis Donnerstags ins New York ein!

NEW
 Table Dance
YORK ★★★★★

Gegen Vorlage eures Taxischeins
 erhaltet ihr **kostenlosen Eintritt**
 und **alkoholfreie Getränke frei**
-Einlass vorbehalten-

Dauerbrenner

Aufsichtspflicht

Wir befördern zwar schon seit Jahrzehnten erfolgreich Kinder und Schüler, aber vielen Kolleginnen und Kollegen sind sich der Verantwortung, die sie mit diesen Aufträgen übernehmen, leider nicht bewusst.

Die Aufsichtspflicht für den Fahrer beginnt mit der Übernahme (Einstieg des Kindes) an der Abholadresse und endet erst an der Schule, Hort oder Kindertagesstätte. Während der gesamten Beförderungszeit hat der Fahrer die Verantwortung für die ihm übertragenen Kinder. Diese Verantwortung bezeichnet man als Aufsichtspflicht. Diese endet, wenn man das Kind abgeliefert und sich auch gleichzeitig vergewissert hat, dass an der Zieladresse eine Betreuungsperson das Kind übernommen hat.

Dies ist in Kindergärten, Horten und dergleichen einfacher, weil man dort das Kind einer Betreuungsperson übergeben kann. Dies gilt im übrigen auch für alle Eltern, die ihre Kinder privat in den Kindergarten bringen. Auch diese müssen ihre Kinder im Kindergarten immer Betreuungspersonen übergeben.

Die Kinder aussteigen und alleine in den Kindergarten gehen zu lassen, ist keine Erfüllung der Aufsichtspflicht!

Bei nahezu allen Schulen ist eine Lehrkraft ab ca. 15 Minuten vor Schulbeginn als Aufsicht eingeteilt. Diese Lehrkraft hält sich während dieser Zeit im Hof der Schule oder im Eingangsbereich der Schule auf. Wenn man Kinder an der Schule aussteigen lässt und sich vergewissert hat, dass dort eine Aufsichtsperson vorhanden ist, so endet die Aufsichtspflicht für den Fahrer mit dem Betreten des Schulhofes durch das Kind.

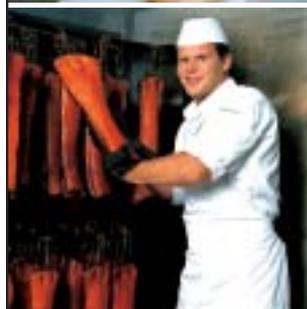
Für die Rückfahrten endet die Aufsichtspflicht für den Fahrer ebenfalls mit der Übergabe des Kindes an die jeweilige Betreuungsperson. (NL)

Taxistiftung Deutschland

Sie kann auch für dich sein – die Spende für die Taxistiftung!

Stiftungskonto:
BZP – Hauptgeschäftsstelle
Zeisselstraße 11
60318 Frankfurt am Main

Bankverbindung:
Frankfurter Volksbank eG
Konto-Nr. 373 311
BLZ 501 900 00



QUALITÄT VON ANFANG AN

- ✓ Tägliche Eigenschlachtung und Eigenzerlegung.
- ✓ Tägliche Produktion aus schlachtfischem Fleisch.
- ✓ Höchste Qualität der Marke "Hofgut Schwaige".
- ✓ Beste Fleischqualität-zertifiziertes Markenfleisch "Hofgut Schwaige", extra zart gereift durch eine natürliche, patentierte Reifemethode.
- ✓ Kurze, direkte Wege. Frischfleisch und täglich hergestellte Wurstwaren kommen sofort in die eigenen Fachgeschäfte.
- ✓ Handwerkliche Rezepturen, natürliche Räucherung, Einsatz von Naturdärmen.
- ✓ Keine Verwendung von Fertiggewürzpräparaten, Naturgewürze werden selbst zusammengemischt.
- ✓ Strikte Beachtung der gesetzlichen Grenzwerte: Wasser- und Fettwerte werden bei weitem nicht ausgenutzt.
- ✓ Strengste Kontrollen aller Produktionsschritte.

18 mal mit dem Bundes-Ehrenpreis ausgezeichnet.

Für beste Metzgerqualität - vom Bauern bis zur Ladentheke - steht vinzenzmurr seit 4 Generationen.

Hofgut Schwaige
vinzenzmurr

Jetzt red' I

Hartmut Kraft



Mit der Rubrik „Jetzt red' i“ will der TAXIKURIER Kollegen, Personen des öffentlichen Lebens und Persönlichkeiten aus der Branche die Möglichkeit geben, gewisse Dinge aus ihrer Perspektive zu durchleuchten oder gerade zu rücken, die für alle Kollegen von Interesse sein

könnten. Dabei geht es nicht um Frustbewältigung oder Beschimpfungen wegen persönlicher Animositäten. Ziel soll sein, in die „tagespolitischen Diskussionen“ der Taxler an gewissen Standplätzen klärend einzugreifen. Soweit das überhaupt möglich ist! Die Auswahl der Kommen-

tatoren trifft der TAXIKURIER und ist selbstverständlich subjektiv ohne ein gerüttelt Maß an Objektivität aus dem Auge zu verlieren. Die Kommentare geben immer die Meinung des Verfassers wider und nicht des TAXIKURIERS!

„In meinem Alter mach' ich mir keine Feinde mehr!“

Der Hartmut Kraft ist das, was man in Bayern einen „Hund“ nennt. Mit allen Wassern gewaschen, gestählt im täglichen Umgang mit der „Brutalität“ des Geschäftes – „meinen Gummiknüppel hab' ich erst dreimal gebraucht, das aber nachhaltig“ – ist er nach 43 Jahren „auf dem Bock“ natürlich auch von der Faszination dieses Berufes infiziert.

Was ihm heute besonders gegen den Strich geht, ist die Respektlosigkeit der Kollegen untereinander – „früher hätte keiner von hinten aufgeladen und wäre einfach losgefahren. Man hat immer dem Ersten die Priorität eingeräumt“ – aber auch das Niveau der Fahrgäste. „Die Zahlungsmoral ist bei gewissen Leuten so miserabel geworden, dass ich mich z. B. am Kunspark überhaupt nicht mehr aufstelle.“ Eigentlich wollte der Hartmut Kraft ja Tierarzt werden, aber in damaligen Zeiten mussten Studenten ihren Lebensunterhalt eben noch selbst verdienen

und vor lauter Arbeit ist er nicht zum Studieren gekommen. Über's Mietwagen-geschäft und der Mitbegründung der „Call-Cars“ in München, ist er zum Taxi gekommen. „Wie ich die alten Fiaker damals in ihren langen Mänteln vor dem Rathaus auf Kundschaft wartend, gesehen habe – das hat mich fasziniert.“

Der „Max“, so sein Spitzname in früheren Mietwagenfahrer-Kreisen, hat 1964 als Fahrer angefangen und in verschiedenen

von Wirtschafts- und Gewerbepolitik durch die Gründung der Taxivereinigung war damals sicher sinnvoll. Aber leider haben das ein paar Leute aus der Vereinigung vollkommen versaut. Deshalb muss die Vereinigung wieder unter das Dach der Genossenschaft. Da gehört auch ein starkes Kreuz im Kampf gegen unkorrekte und geschäftsschädigende Äußerungen von Außen dazu, wie beispielsweise die Diffamierung durch die IHK. Und da ist der Hans Meißner, den ich zwar lieber als

„Das Niveau der Fahrgäste ist schlechter geworden!“

Positionen bei mehreren Unternehmern gelernt, dass der selbstfahrende Einzelunternehmer die risikoloseste Möglichkeit ist, in diesem Gewerbe den höchsten Verdienst zu erreichen. So ist er 1983 offizielles Mitglied der Taxigenossenschaft als Unternehmer geworden. „Mir lag damals schon sehr viel am Genossenschaftsgedanken und das hat sich auch bis heute nicht geändert“, erzählt er. „Geändert haben sich aber die Genossenschaftsinhalte seit dem Vorstandswechsel von Kuffer auf Meißner. Ich persönlich, aber auch ein paar Kollegen von damals, hätten es einfach richtiger gefunden, wenn die Genossenschaft ein großes Gelände am Rande von München gekauft hätte, dort eine große Werksatt und Büros für die Unternehmen hingestellt hätte – das hätte ich gut gefunden. Denn was ist denn der Genossenschaftsgedanke von 1917? Die erste Priorität galt doch dem Futter für die Pferde. Auch unter heutigen Gesichtspunkten hat sich inhaltlich daran nichts geändert. Nach wie vor ist das die tägliche praktische Beistandsmöglichkeit für den Einzelnen. Und ich glaube, dass uns da Immobilien nicht weiterhelfen. Auch die gewerbepolitische Vertretung gehört dazu. Die Trennung

absolut integere Person hätte, natürlich schon der Richtige. Zumindest bis ein Besserer nachfolgt, den ich allerdings noch nicht sehe. Und mit 71 Jahren mach' ich mir doch keine Feinde mehr. Obwohl mir sein Streben nach Macht manchmal gewaltig gegen den Strich gegangen ist. Aber wer den Hans aus den Schuhen kippen möchte, der braucht schon ein bisschen mehr Power als die letzten Revolutionäre. Anpinkeln reicht da nicht. Dagegen ist der große Vorsitzende unempfindlich.“ (PG, PR)

Dr. med univ. Hans Bake v. Bakin

Achtung: Ab 1. 7. 07 neue Adresse!

85609 Aschheim · Tassilostraße 23
Taxi, LKW, Bus, Mietwagen.

Ärztliche und augenärztliche Untersuchung
(ohne Voranmeldung) € 31,-

Ärztliche und augenärztliche Untersuchung
mit psychometrischen Tests
für Ersterteilung und über 60 Jahre € 81,-
Ersatztestverfahren möglich.

Telefon 089/370 656 90
Mobil 0172/6 52 38 05

www.fuehrerscheinuntersuchung.de
Auf Wunsch auch Sa./So. und Feiertags
Ausreichend Parkplätze vorhanden

Mini-Steckbrief:

Name: Kraft

Vorname: Hartmut

Alter: 71

Sternzeichen: Zwilling

Familienstand: Verheiratet

Geburtsort: Kreuz in Pommern

Aufgewachsen: Hohenloherland bei

Schwäbisch Hall

Wohnviertel: Fürstenried

Hobby: Gartenarbeit

Urlaub: In Ungarn die Familie
besuchen



Fotos: Flughafen München

Flughafengesellschaft begrüßt Realisierungsvereinbarung zur Magnetbahn



Die Flughafen München GmbH (FMG) begrüßt die vorgestellte Realisierungsvereinbarung für die Transrapidverbindung vom Münchner Hauptbahnhof zum Flughafen München. „Das ist eine wichtige Weichenstellung für den Standort München, die enorme Impulse für die Entwicklung des gesamten Wirtschaftsraumes entfalten wird. Der Flughafen München erhält damit eine

großartige Chance, seine Erfolgsgeschichte fortzusetzen“, erklärte Dr. Michael Kerkloh, der Vorsitzende der Geschäftsführung der FMG.

Die Magnetbahn, die alle zehn Minuten und in zehn Minuten Hauptbahnhof und Airport verbinden wird, schafft eine optimale Vernetzung zwischen dem Fernbahnnetz und dem Luftverkehrsnetz.

Michael Kerkloh: „Damit wird für unsere

Passagiere eine Anreise auf dem Schienenweg künftig sehr viel attraktiver sein. Mit dem Bau einer dritten Start- und Landebahn und der Realisierung der Magnetbahnverbindung wird die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit unseres Airports nachhaltig und dauerhaft zugunsten des Freistaates Bayern, seiner Bevölkerung und seiner Wirtschaft gesichert.“



Marktpolitik

Jeder Taxler kennt diese Adresse ...



Jeder Münchner Taxler war schon einmal dort, jeder kennt die Adresse: Die Reparaturwerkstätte Stimmer und Sohn in der Lindberghstraße 20. Ob nur ein routinemäßiger Ölwechsel auf dem Programm steht, oder ob nach einem Unfall die halbe Frontpartie fehlt, hier ist man an der richtigen Adresse, wenn man gut, preiswert und schnell bedient werden will. Ge gründet wurde der Betrieb von Ralf Stimmers Vater im Jahr 1949 in einer kleinen Werkstätte in der Rosenheimer Straße. Im Jahr 1952 erfolgte dann der Umzug in Marktstraße / Haimhauser in den damaligen Neubau der TAXI-MÜNCHEN eG, der 1988 abgerissen werden musste. Den langen 36 Jahren folgte ein kurzes zweijähriges Gastspiel in der Bayerstraße, eher man 1990 wieder zurück ins heimische

Schwabing in die Freystraße zog und dort bis zum Jahr 2000 verblieb. Im April 2000 erwarb dann Ralf Stimmer das Grundstück an der Lindberghstraße 20 und errichtete den jetzigen modernen Betrieb. Auch wenn die neue Lage nicht mehr ganz so zentral ist, wie dies in Schwabing der Fall war, so bietet der Neubau in Freimann doch jede Menge Vorteile: Die Adresse liegt in unmittelbarer Nähe zur A9, also zur Flughafenstrecke, die jeder Taxler mehrmals wöchentlich befährt. Es ist alles viel geräumiger und Parkplätze sind großzügig vorhanden. 19 Mitarbeiter, davon 12 in der Werkstatt und Lackiererei, beschäftigt die Firma heute. Spezialisiert ist Stimmer – was würde man auch anderes erwarten – auf Mercedes. Mittlerweile liegt der An-

teil der Taxikunden bei knapp 50%. Dazu Ralf Stimmer: „Früher hat der Taxiunternehmer seinen 123er gekauft und den ersten Ölwechsel noch bei Mercedes machen lassen, dann war er Stammkunde in der preisgünstigen freien Taxiwerkstatt. Heute ist das aufgrund von Leasing- und Finanzierungsverträgen nicht mehr möglich, sich von Beginn an in einer privaten Taxiwerkstatt betreuen zu lassen.“ Trotzdem liegt das Hauptaugenmerk immer noch auf dem Taxi. Jeder Kundenwunsch wird möglichst schnell umgesetzt, nach Möglichkeit wird jeder Kunde sofort bedient, nur die größeren Reparaturen erfolgen nach Terminabsprache, es wird auch an vielen Samstagen gearbeitet. Wer am Wochenende ein Problem hat und anruft, hat meist gute Chancen, auch

Taxi-Basis-Ausstattung zum Null-Tarif



OPEL Zafira CATCH ME NOW 1,9DTI ECOTEC
Diesel-Motor; mit Rußpartikelfilter, 74 kW, (100 PS)

- Flex 7 Sitzsystem
- Lichtpaket
- Nebelscheinwerfer
- Gepäckraumabdeckung
- Radio CD 30 MP3 mit Lenkradfernbedienung
- Klimaanlage
- Sitzpaket- Fahrer
- 4 Stahlräder 61/2 Jx16 mit Reifen 205/55R16
- Fensterheber elektr. vorne
- Zentrale Türverriegelung mit Funkfernbedienung
- Außenspiegel elektr. verstellbar und beheizt
- Geschwindigkeitsregler



Unser SmartLease-Angebot:

Monatliche Rate: ab **505,00 €**

Anzahlung: 3200,00 €, Laufzeit: 36 Monate, eff. Zinssatz: 3,9%

Monatliche Rate: ab **389,00 €**

Anzahlung: 3200,00 € Laufzeit: 48 Monate, eff. Zinssatz: 3,9%

Verbrauch l/100km: Stadt: 7,6l, Land: 5,1l, Mix: 6,0l, CO₂ - Emission: 162 g/km

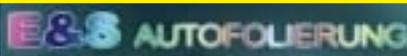
HÄUSLER

München-Zentrum • Landsberger Str. 83-87
Wolfgang Huber • Tel. 089/51 01-254

am Samstag prompt bedient zu werden. Ralf Stimmer: „Der Taxiunternehmer muss immer sofort bedient werden, das Auto muss so schnell es geht wieder laufen, das Taxi muss eben Geld verdienen“. Aus diesem Grund hat Stimmer auch alle gängigen Ersatzteile für Taxis vorrätig, es gibt alle wichtigen Blechteile bereits in Taxifarbe, die nur noch angeschraubt werden müssen, so dass selbst kleinere Unfälle oft in kurzer Zeit repariert werden. Zum Glück gibt es eine einheitliche Taxifarbe. (TK, PR)

Mini-Steckbrief:

Name: Stimmer
Vorname: Ralf
Alter: 46
Sternzeichen: Stier
Familienstand: verheiratet, 2 Kinder
Geburtsort: München-Schwabing
Wohnort: Sauerlach
Hobby: Oldtimer-Fahrzeuge
Musik: Oldies, Rock
Urlaub: Italien



**FAHRZEUGFOLIENBESCHICHTUNG
FOLIEREN STATT LACKIEREN
SPEZIELL FÜR TAXIS
RAL 1015
mit HOCHWERTIGER
100 my STARKER FOLIE**

3 Jahre Garantie!

- Fahrzeugbeschichtung
- Scheiben-Tönungen

Frankfurter Ring 97/Ecke Ingolstädter Straße
80807 München
Mobil: 0177/6 24 95 39
www.esfolierung.de

Gesamtes Formularwesen
Autopflege/KFZ-Bedarf
Taxizubehör/Taxibedarf
Brotzeiten/Getränke...
...alles, was der
Taxler braucht

Montag bis Freitag 9-16 Uhr

GLASI'S TAXISHOP
Engelhardstr. 6, Tel. 77 05 50

Taxlers Erlebnisse

Mit vier Afghanen in den hohen Norden

Es war Winter 2002, irgendwann unter der Woche in der Früh, um etwa 2 Uhr. Das Wetter war regnerisch und ich saß in meinem Taxi und versuchte durch mein planloses Herumgekurve mal wieder irgendeine Taxikundschaft ausfindig zu machen.

Das Handy weckte mich aus meinen Gedanken, die sich meist darum drehten, wo jetzt ein Aufhalter oder ein halbwegs annehmbarer Stand zu finden wäre. Es war ein Kollege, der fragte, ob ich Zeit hätte, vier ausländische Fahrgäste nach Bremen fahren zu wollen. Die Lethargie in mir war sofort weg und ich fragte wann und wo. Er meinte, sie stünden am Bahnhof Nord und das Problem sei, dass sie nicht genügend Geld dabei hätten. Ich dachte mal sehen, was da los ist und war in 10 Minuten vor Ort.

Der erste Eindruck war, vorsichtig ausgedrückt, nicht überaus vertrauenserweckend. Es waren vier Afghanen, die so aussahen, als ob sie direkt aus Kabul hierher zum Bahnhof Nord gebeamt worden wären. Nicht zu vergessen ist die allgemeine mediale Hysterie um Afghanistan und deren Bürger kurz nach den Anschlägen in den USA.

Egal, die Fahrt war einfach ein ziemlich gutes Argument, um hier nicht gleich wieder abzuwinken. Ein Afghane gab mir einen Zettel mit einer Handynummer. Ich rief an und eine ziemlich gebrochen englisch sprechende männliche Stimme versuchte mir zu erklären, dass das Geld kein Problem sei und dass es sehr wichtig wäre, dass ich diese vier Männer nach Bremen in eine soziale Einrichtung bei einer bestimmten Adresse abliefern solle. Ich verhandelte mit Hilfe der Stimme am Telefon und den vor mir stehenden Afghanen und willigte dann mit einem etwas mulmigen Gefühl doch ein. Die Hälfte konnten mir die vier Männer um die 30 Jahre alt gleich geben, den Rest würde ich dann am Ziel erhalten.

Die Fahrt verlief ohne besondere Vorkommnisse. Die vier Afghanen schnarchten die Fahrt durch. Ich fand das Ziel mittels eines an der Tankstelle gekauften Stadtplans ohne Probleme.

Am Ziel angekommen empfing mich ein deutscher Sozialarbeiter, der mich gleich anfragte, wie ich auf die Idee käme, ihm diese vier Fahrgäste aus München heran zu karren.

Ich rief wieder bei dem Typen an und der brachte dann aus Sicht des Sozialarbeiters alles ins Lot. Er versicherte mir noch am Telefon, dass ich das restliche Geld vom Sozialarbeiter bekommen würde. Ich wies nach dem Telefongespräch den Sozialarbeiter an, dass da noch die Kleinigkeit mit der Hälfte des vereinbarten Fahrpreises sei. Er nickte nur zu den vier Afghanen rüber. Ich wandte mich zu den Afghanen, gab ihnen mittels Schriftzeichen deutlich zu verstehen, dass da noch was offen sei. Sie wiederum wollten mich nicht verstehen.

Es half jetzt nichts mehr und ich musste zur Klärung die Polizei anrufen, die kaum angekommen, dann ohne zu zögern die vier Afghanen mit Gummihandschuhen gründlichst durchsuchten. Es kamen einige US-Dollar-Noten zum Vorschein und ich hatte jetzt den vollen Betrag von 900 US-Dollar in der Tasche. Voller Gedanken trat ich wieder den Heimweg an und fiel abends erschöpft ins Bett. Einschlafen konnte ich trotzdem nicht sofort ... (SB)

Briefwechsel mit Versicherungen (Stilblüten Teil 1)

„Es regnete und es war kein Alkohol.“

„Dass der Unfallverursacher im kritischen Moment betrunken war, haben wir daraus entnommen, als er schrie, dass er keine Angst vor seiner Frau habe.“

„Während ich die Straße normal befuhr, überkam mich das Verlangen, mich zu erleichtern, weswegen ich das Fahrzeug am Rand anhielt und mich in ein nahes Gebüsch begab. Nachdem ich die Hosen heruntergelassen hatte, kam der Gegner und gab's mir von hinten mit dem Kipper.“

„Die Fahrt war an einem Baum zu Ende. Er stand unter Alkohol.“

„Ich habe noch nie Fahrerflucht begangen: im Gegenteil, ich musste immer weggetragen werden.“

„Ich habe gestern auf der Heimfahrt einen Zaun von 20 Metern Länge umgefahren. Ich wollte Ihnen den Schaden vorsorglich melden, bezahlen brauchen Sie nichts, denn ich bin unerkannt entkommen.“

„Da sprang der Verfolgte ins Wasser und tauchte trotz mehrmaliger Aufforderung nicht mehr auf.“

„Der Unfall ist dadurch entstanden, dass der Volkswagen weiterfuhr. Er musste verfolgt werden, ehe er schließlich anhielt. Als wir ihm eine Tracht Prügel verabreichten, geschah es.“

„Dieser PKW fuhr weiter und kam erst 20 Minuten später ohne Wagen an die Unfallstelle zurück.“

„Der Unfall wurde polizeilich aufgenommen, wobei an Ort und Stelle meine Unschuld einwandfrei erwiesen wurde.“

„Das Polizeiauto gab mir ein Signal zum Anhalten. Ich fand einen Brückenpfeiler.“

„Die Polizisten, die den Unfall aufnahmen, bekamen von der Braut gezeigt, was sie sehen wollten.“

„Als das Auto die Polizei erblickte, erschrak es und fuhr zurück.“

„Ich holte die Polizei und ließ mir die Unschuld meiner Frau bestätigen.“

„Zunächst sagte ich der Polizei, ich sei nicht verletzt, aber als ich den Hut abnahm, bemerkte ich den Schädelbruch.“

„Bitte ändern Sie meinen Vertrag so ab, dass bei meinem Todesfall die Versicherungssumme an mich bezahlt wird.“

„Bitte lassen Sie es mich wissen, wenn Sie dieses Schreiben nicht erhalten haben.“

„Sofort nach dem Tod meines Mannes bin ich Witwe geworden.“

„Der Fahrer im Rekord fuhr richtig. Der Kadett hatte ein Mädchen als Fuhre und ich bin unschuldig.“

„Außerdem bin ich vor meinem ersten Unfall und nach meinem letzten unfallfrei gefahren.“

„Heute schreibe ich zum ersten und letzten Mal. Wenn Sie nicht antworten, schreibe ich gleich wieder.“

„Wäre ich nicht versichert, hätte ich den Unfall nie gehabt. Denn ohne Versicherung fahre ich nicht.“

„Ihre Argumente sind wirklich schwach. Für solche faulen Ausreden müssen Sie sich einen Dümmeren suchen, aber den werden Sie kaum finden.“

„Dann brannte plötzlich der Weihnachtsbaum. Die Flammen griffen auf den Vorhang über. Mein Mann konnte aber nicht löschen, weil er wie ein Verrückter nach der Hausrat-Police suchte.“

„Ich habe so viele Formulare ausfüllen müssen, dass es mir bald lieber wäre, mein geliebter Mann wäre überhaupt nicht gestorben.“

„Ich brauche keine Lebensversicherung. Ich möchte, dass alle richtig traurig sind, wenn ich einmal sterbe.“

„Ihr Computer hat mir ein Kind zugelegt. Aber ich habe kein Kind. Schon gar nicht von Ihrem Computer.“

„...möchte ich Ihnen mitteilen, dass mein Mann gestorben ist. Ich dachte, das wäre längst erledigt. Durch eine Rückfrage erfuhr ich, dass ich das selbst erledigen muss.“

„Bei Ihrer Gesellschaft lasse ich mich nicht versichern. Ihre Broschüre zeigt mir, dass viele Ihrer Kunden nach Abschluss einer Lebensversicherung eines frühen Todes sterben.“

„Ich bin von Beruf Schweißer. Ihr Computer hat an der falschen Stelle gespart und bei meinem Beruf das „w“ weggelassen.“

„Hiermit kündige ich Ihre Haftpflichtversicherung. Ich bin zurzeit in Haft und brauche daher keine Haftpflichtversicherung.“

„Dass Sie die Kosten für die Beerdigung nicht anerkannt haben, ist eine Schweinierei. Sterben Sie einmal, dann werden Sie sehen, wie teuer alles ist.“

„Ich bin in eine Sekte eingetreten. Jetzt weiß ich, dass ich ewig leben werde und kündige daher meine Lebensversicherung.“

„Da ich keinerlei Schaden erlitten habe, werden Sie mich sicher übers Ohr hauen und nichts zahlen.“

„Mein Dachschaden wurde wie vorgesehen am Montagmorgen behoben.“

„Ich kann nicht schlafen, weil ich Ihre Versicherung betrogen habe. Darum schicke ich anonym 250 Euro. Wenn ich dann immer noch nicht schlafen kann, schicke ich Ihnen den Rest.“

„Ich bitte um Stundung der Kaskoprämie. Seit mein Mann gestorben ist, fällt es mir ohnehin schwer, mein kleines Milchgeschäft hochzuhalten.“

„Ich melde hiermit einen Diebstahl meines Mannes Hans W. Die Rechnung über 350 DM liegt bei.“

„Auf Ihre Lebensversicherung kann ich verzichten. Ich will meinen Familienmitgliedern das hinterlassen, was sie verdient haben – nämlich nichts.“

„Erfahrungsgemäß regelt sich so was bei einer gewissen Sturheit von selbst. Darum melde ich Unfälle immer erst, wenn der Gegner mit Zahlungsbefehlen massiv wird.“

„Alle Rechnungen, die ich erhalte, bezahle ich niemals sofort. Da mir dazu einfach das Geld fehlt. Die Rechnungen werden vielmehr in eine große Trommel geschüttet, aus der ich am Anfang jeden Monats drei Rechnungen mit verbundenen Augen herausziehe. Diese Rechnungen bezahle ich dann sofort. Ich bitte Sie zu warten, bis das große Los Sie getroffen hat.“

„Kann leider die Prämie nicht zahlen. Letzte Woche haben wir ein Kind gekriegt und morgen kriegen wir Kohlen.“

„Um es kurz zu machen: Wenn ich das Geld nicht in den nächsten 8 Tagen bekomme, verzichte ich darauf.“

„... mein Steuerbescheid vom 11. August muss falsch sein, denn ich hatte eine Einkommensteuererstattung beantragt. Ihr Steuerbescheid endet aber mit einer Nachzahlung. Damit bin ich nicht einverstanden. Bitte nehmen Sie diesen zurück.“

„Seit der Trennung von meinem Mann wurde jeder notwendige Verkehr durch meinen Rechtsanwalt erledigt.“

„In obiger Unfallschadenssache darf ich Ihnen mitteilen, dass sich mein Mandant erledigt hat.“

„Der Unfall kam nur deshalb zustande, weil ich mir von der Dame ein falsches Bild gemacht hatte. Die von mir gestreifte Person war nur eine Prostituierte, so dass höchstens Sachschaden in Frage kommt.“
(FK)

Impressum

TAXIKURIER, offizielles Organ der TAXI-MÜNCHEN eG

Herausgeber: TAXI-MÜNCHEN eG

Genossenschaft der Münchner Taxi-Unternehmen

Engelhardstraße 6, 81369 München

Tel.: (0 89) 77 30 77, Fax: (0 89) 77 24 62

E-Mail: choleva@taxi-muenchen.de

Internet: www.taxi-muenchen.de

Chefredakteur: Hans Meißner (HM)

Objektleiter: Paul Rusch (PR), Tel.: 0172 - 5 37 37 31

Fax: (0 89) 46 88 55, E-Mail: rusch.e@t-online.de

Mitarbeiter an dieser Ausgabe:

Sandor Borell (SB), Kai Georg Frey (KGF), Peter Gabler (PG),

Werner Hillermann (WH), Manfred Kraus (MK),

Thomas Kroker (TK), Frank Kuhle (FK),

Norbert Laermann (NL), Alfred Lehmail (AL),

Christine Reindl (CR), Dr. Jürgen Stahlberg (JS),

Benedikt Weyerer (BW), Reinhard Zielinski (RZ)

Gestaltung und Art Direktion: Bernhard Andreas Probst

Formenreich, Büro für Gestaltung

Ringseisstraße 4 (RgB), 80337 München

Tel.: (0 89) 44 49 97 88, Fax: (0 89) 44 49 97 89

E-Mail: probst@formenreich.de

Internet: www.formenreich.de

Fotografie: Dirk Tacke

Ringseisstraße 4 (RgB), 80337 München

Tel.: (0 89) 54 40 40 69, Fax: (0 89) 54 40 40 68

E-Mail: info@atelier-tacke.de

Internet: www.atelier-tacke.de

Druck: Druckhaus Fritz König GmbH

Stahlgruberring 24, 81829 München

Tel.: (0 89) 42 74 10-0, Fax: (0 89) 42 74 10-28

ISDN: (0 89) 42 74 10-27

E-Mail: koenig@druckhaus-koenig.de

Online-Auftritt: Norbert Laermann

Anzeigenverwaltung und Anzeigengeneralvertretung:

Münchner Verlagsvertretung

Werner-von-Braun-Straße 10A, 85640 Putzbrunn

Tel.: (0 89) 46 50 21, Fax: (0 89) 46 88 55

E-Mail: rusch.e@t-online.de

Anzeigenpreisliste: Nr. 37, gültig ab 23.12.2005

Vertrieb: Tanja Reger, Tel.: (0 89) 21 61-368

E-Mail: reger@taxi-muenchen.de

Bezugspreise: Einzelheft € 2,50 + Versandkosten

Abonnement Inland € 30,00 inkl. MwSt. und Versand

Erscheinungsweise: monatlich

Bezugszeit: Das Abonnement gilt zunächst für ein Jahr.

Es verlängert sich, wenn es nicht drei Monate vor Ablauf

dieses Jahres schriftlich gekündigt wird.

Darüber hinaus sind Kündigungen jeweils drei Monate vor

Ende des folgenden Quartals schriftlich mitzuteilen.

Nachdruck und Vervielfältigungen: Die Zeitschrift und alle

in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind

urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der

engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung

unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Ver-

vielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die

Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme.

Die Einsender von Beiträgen übertragen dem Verlag das

Recht, die Genehmigung zum Fotokopieren zu erteilen.

Die namentlich oder mit Initialen gekennzeichneten Artikel

stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr

übernommen. Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt

besteht kein Anspruch auf Ersatz.

Inhaber der Beteiligungsverhältnisse:

TAXI-MÜNCHEN eG 100 %

Vorstand: Hans Meißner, Alfred Lehmail, Reinhard Zielinski

Vorschau Ausgabe Dezember 2007

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Münchens Sattler haben gut zu tun. Sie nähen die geplatzen Taxigeldbeutel wieder zusammen. ITMA, Wiesn und EXPO Real haben dafür gesorgt, dass jeder – auch die Blinden – super Umsätze eingefahren haben. Vielleicht nicht ganz soviel wie die Rikscha-Fahrer, die für eine Fahrt vom Brausebad bis Bahnhof Süd für zwei Personen 40 (!) Euro kassiert haben, aber immerhin! Und das Jahr bleibt positiv – zeigen Sie Ihren Fahrgästen Ihren Optimismus. Paul Rusch, Objektleiter

Der Dezember-TAXIKURIER erscheint am 30. November 2007.

Ein paar Themen verraten wir Ihnen schon jetzt:

→ Unternehmer oder Fahrer

... welche Voraussetzungen sind nötig?

→ Was leistet die IHK für die Taxler?

... Interview mit Gerhard Wieland

→ Taxi-Check München

... Wie konsequent wird das Rauchverbot umgesetzt?

Motiv des Monats

Der Aufsichtsrat im Außendienst ...



... Alfons Haller bei der Immobilien-Revision.



Taxis kommen wie gerufen. Und von uns.

► Wenn es um Ihr Taxi geht, kommen wir Ihnen gern entgegen: mit attraktiven Modellen und umfassenden Serviceleistungen. Überzeugen Sie sich von unserer großen Mercedes-Fahrzeugauswahl. Ob kompakte C-, komfortable E- oder luxuriöse S-Klasse – bei uns finden

Sie genau das Taxi, das Ihren Vorstellungen entspricht. So kommen Ihre Gäste immer sicher und bequem an. Darüber hinaus bieten wir Ihnen perfekten Rundum-Service: vom Unfall- bis zum Werkstattservice, von verlängerten Öffnungszeiten bis zu guter Teileverfügbarkeit. Kunden-

orientiert, freundlich und zuverlässig. Das verstehen wir unter Service mit Stern.



Mercedes-Benz



Mercedes-Benz München

Mercedes-Benz Niederlassung München der DaimlerChrysler AG
Auto-Henne GmbH – Ein Unternehmen der DaimlerChrysler AG
Infoline: 0 89/12 06-0, Faxline: 0 89/12 06-15 61 • www.muenchen.mercedes-benz.de

Service – Unsere Serviceteams sind gerne für Sie da:
Ingolstädter Str. 28 • Landsberger Str. 382 • Arnulfstr. 61 • Kidlerstr. 36
Otto-Hahn-Ring 20 • Gauting, Julius-Haerlin-Str. 39 • Grünwald, Südliche
Münchner Str. 29 • Wolfratshausen, Pfaffenrieder Str. 2

Verkauf – Unsere Taxibeauftragten beraten Sie gern:
Michele J. Cocco 0 89/12 06-14 48
Helmuth Schlenker 0 89/12 06-13 24